

Brüder zurückgeschickt worden. Weshalb? Um dort die schwarzen Jungen zu beeinflussen. Bureaubeamte mit weit geringerer Schuldt wurden dagegen sofort entlassen. Jene Durchsuchungen sei übrigens bereits unter dem „neuen Herrn“ erfolgt. Die Folge solcher Brutalitäten gegen Eingeborene sei das lebhafte in Furcht, in Angst und Schrecken vor dem Weißen sind und sag nicht mehr, auch bei den schwersten Verhandlungen nicht, gegen die Beamten vorgezogen werden. Gerade das sei der schwerste Schaden für die ganze vorläufige Rechenschaft. Zumal obwohl den Eingeborenen weniger geohrni werde als den Weißen. Ein alter Mann, der als Zeuge über eine Verhandlung ausgefragt habe, sei von dem Bezirksleiter W. Schmidt auf 14 Tage ins Gefängnis geworfen worden und bald darauf gestorben. Das härtete Stadl sei, das die Bezirksrichter dort wegen ihrer gleichzeitigen Eigenschaft als Verwaltungsbamte auch als „Mörder“ an die Anweisungen des Gouverneur gebunden seien. (Hört, hört!) Der Stationsleiter Schmidt habe eines Tages angeordnet, sämtliche jungen Mädchen sollten nachts zum Tanz kommen, wodrigfalls die Eltern in Markt Straße zahlen müssten. (Hört, hört!) Der gleiche Bezirksleiter habe eine Regetzin, eine Supplerin, zur Königin gemacht und ihr sogar die Gerichtsbarkeit in erster Instanz verliehen (stürmische Heiterkeit), ihr auch die Gebühren dafür abgesprochen. Und dieser Mann sei es, den die Regierung wieder vom Urlaub nach Tocoo zurückrief. Dabei habe die Kolonialabteilung hier das alles genau so gut gewusst, wie er es hier ersah. (Stürmische Rufe: Hört, hört!) Auch mit Wochen unter vierzehn Jahren soll sich Schmidt vergangen haben. Erst ein besonders krasser Fall, bei dem es sich um ein höchstes junges Regetzmädchen gehandelt habe, habe die Sache zum Klappen gebracht. Aber man habe Schmidt nicht etwa verhaftet, wie dies hier geschehen wäre, sondern der Bezirksrichter Rottberg habe die Anklager, die Missionare, verhaftet. Eines Morgens früh rückten Rottberg und sein Assistent Lang mit so und so viel Mann in die Mission ein. Alles wird dort durchstöbert, die Patres von den schwarzen Soldaten auf 11 Tage ins Gefängnis abgeführt. Messeleten und Beichte hören wurde ihnen verwehrt, d. h. letzteres wurde ihnen nur erlaubt, falls so laut gebetet wurde, daß der Bezirksleiter es höre (Gelächter), oder daß ihm vorher der Inhalt der Beichte christlich mitgeteilt wurde! (Erneute Heiterkeit.) In dem Verfahren gegen Schmidt wurden alle Zeugen vernommen von dem Intimus Schmidts von Heriting, der dort überhaupt gar nichts zu tun hatte, und von Schmidt selbst. Meine Herren, also von dem Angeklagten elbst! Deshalb ist es auch ungutstellend, doch — wie man vielleicht später einmal sagen wird — der Beweis der Wahrheit der Anklage gegen Schmidt mißlungen sei. Er ist nicht mikungen, sondern man hat die eigentlichen Zeugen gar nicht vernommen! Und alle diese Beamten, mit Ausnahme von Rottberg, sind noch heute in Amt und Würden. (Hört, hört!) Da können die Kolonien nicht gediehen, eine gesunde Entwicklung ist unmöglich. Und da fragt man sich, ob man noch auch nur einen Pfennig für die Kolonien bewilligen darf! (Sehr richtig!) Medner bemerkte schließlich, sein Material stamme nicht vom Kolonialbeamten, auch nicht von den Missionaren, sondern lediglich aus den Gerichtsakten. So un würdig Verhältnisse mügten unter allen Umständen aufzutreten. (Lebhafte Verfall.) — Präsident Graf Wallerstein geht auf die Frage der Haussuchung, die im vergangenen Sommerhalbjahre hier vorgenommen worden waren, nicht ein.

Dresden Wachstehen.

Arendt (Steichsd.): Namens meiner politischen Freunde habe ich zu erklären, daß wir dem Bureau-Büro für seine Wahrnehmung der beobachteten Haussuchung unseren Dank ausdrücken und mit dem Präsidenten in seiner Auffassung völlig einig sind. (Beifall.) Was die Beschuldigungen Roetens anlangt, so wollen wir betonen, daß die Weisheit des Großen seitens hier im Reichstage nicht Vortreffliche sein darf. Die Weisheit des Kolonialdirektors eben ausgetreten ist, lädt uns hoffen, daß er diesem allen ein Ende machen wird. Die Disziplin muß aber auch aufrecht erhalten und eine Nebenregierung darf nicht gebildet werden. Die Misslungenen Roetens haben tiefe Schaden vor den Geweinen verursacht, aber ihre Wirkung ist erneutlicherweise durch die Wirkung der Worte des Kolonialdirektors erheblich heruntergezähmt worden. Auf den Fall Peters übergehend, nimmt Redner, daß die Budge-
fassung das ganze Material ordnet. Auf jeden Fall hat Bebel seinerzeit durch den gefälschten Todesbrief wesentlich zur Verurteilung von Peters beigetragen. (Die im Verlaufe dieser Auseinandersetzungen erfolgenden Zusicherungen von links, auf die der Redner entsprechend lebhaft erwidert, bestätigen schließlich den Präsidenten Großen Ballerstrem zu der Warnung, nicht in dieser Weise mit gegenständigen Neigungen fortzufahren, sonst komme man nicht weiter.) Die Hauptzeugen gegen Peters, fährt Dr. Arendt fort, namentlich der Molkenath und Leutnant Bronsart v. Schellendorff, haben ihm hinterher als disqualifiziert erwiesen. Um so mehr erscheint Peters rehabilitiert. Zu dem theatralischen Schlus Bebels am Sonnabend wiederhole ich, daß von einer ungebührlichen Einwirkung meinerseits zwecks Verabschiedung des Geheimrat Helbig nicht die Rede sein kann. Dieser selbst hat ja auch schon in einer Erklärung im "Volks-Am." die Sache als ein Missverständnis des Abg. Erzberger bezeichnet. (Erzberger ruft: Mein!) Ja, das müssen Sie also mit Herrn Helbig selbst abmachen! Ein Missbrauch meiner Stellung als Abgeordneter in dieser Angelegenheit liegt noch allemal in keiner Weise vor. Daselbe gilt vom Abgeordneten Grafen v. Arnim, von dem Redner eine bezügliche Erklärung verlieh. — Abg. Eichholz (Freib. Voltz.), auf den sich Bebel vorgeherrschen ebenfalls berufen hatte, tritt Bebel bei. Dennoch der Herren Arendt und Gossen habe sich Helbig nur zugezogen als Träger der Anklagen gegen Peters. Die Herren hätten seitdem alles getan um Helbig zu schädigen. Die Begnadigung Peters sei jedenfalls tiefbedauerlich. Der gefälschte Todesbrief habe im Petersprozeß überhaupt keine Rolle gespielt, wohl aber ein eigenhändiger Brief Peters an den Bischof Litz und dessen Antwort. Dem Gewährsmann des Kollegen Bebel sollte also nur ein Kommandoverwechslung zur Post. — Abg. Roerten (Bentr.); Bebatte vorhin völlig sachlich geaprochen, um so mehr bin ich erstaunt über die rohe, plumpve Beleidigung, die der Kolonialdirektor vorhin gegen mich ausgesprochen hat, eine Beleidigung, die noch dazu auf Unwahrheiten beruht. Die Veröffentlichung der Briefe zwischen dem Reichskanzler und mir durch den Kolonialdirektor ist ein grober Vertrauensbruch. Völlig unzulässig ist es, daß ich jemals die Erledigung der Wistuba-Aangelegenheit zur Bedingung gemacht habe für die Entschuldigungen des Rentamts zum Kolonial-Gesetz. Die Wistuba-Aangelegenheit ist seinerzeit in vertraglichen Verhandlungen erörtert worden und hat durchaus ein Ergebnis zu gunsten der Mission gehabt. Die Wistuba-Frage ist im Rentamt überhaupt nie zum Gegenstand von Kräfteverhandlungen gemacht worden.

macht den Behörden ir Witten und Unnen viel zu Kopf. Die Spießbuben bringen unter dem Schutz der Nacht in die von ihren Bewohnern verlassenen Häuser ein und stehlen, was nicht niet- und nagelfest ist. In Witten wurden in einer Nacht sehn Einbrüche verübt. Zur Verjüngung der Delinquenz wurden Kriminalbeamte aus den Nachbarorten herangezogen.

Bur-Sage im Russland

Petersburg. Der Appellhof verurteilte den Herausgeber und Redakteur der „Kirchliche Wochenschrift“ Grasser wegen Verstrebens auf 1 Monat Gefängnis.
Petersburg. Ministerpräsident Stolypin bestätigte die der Russischen Telegraphen-Gesellschaft verliehenen Konzessionen zur Organisation und zum Betriebe einer neuen Kabelfleitung Russland-Danemarck. Die Gesellschaft wird verpflichtet, in kürzester Zeit, höchstens bis 14. September 1907, auf eigene Kosten eine aus zwei Leinen bestehende Kabelfleitung Petersburg-Libau und Libau-Danemarck zu legen. Das Kabel wird ausschließlich zur Übertragung von Russlands internationaler Korrespondenz und den über Russland gehender Transithäpeichen dienen.

Berlin. (Briu.-Tel.) Der deutsche Handelsstag ist beim Reichspostamte dafür eingetreten, daß der Posthalterdienst am Geburtstage des Kaisers und der Landesfürsten nicht nur in denselben Stunden wie Sonnabend, sondern auch am Nachmittag von 5 bis 7 Uhr gestattet werde. Der Staatssekretär des Reichspostamtes hat auf dieses Gesuch geantwortet, daß der Geschäftsvorkehr an Kaiser Geburtstag infolge der Feierlichkeiten der Behörden, Vereine usw. insofern der Feierbeleuchtungen, des vorzeitigen Geschäftsschlusses der Banken und der großen Geschäftshäuser in den Nachmittagsstunden bedeutend abschneide. Ein allgemeines Bedürfnis, die Posthalter an diesem Tage nachmittags von 5 bis 7 Uhr offen zu halten, könne daher nicht wohl anerkannt werden. Auch erscheine es aus patriotischen Gründen nicht angezeigt, in der seit Jahren unverändert bestehenden Feier des Geburtstages des Kaisers jetzt Veränderungen eintreten zu lassen. Wenn in Ausnahmefällen die Notwendigkeit zur Erweiterung der Schalterbiebstunden vorliegen sollte, könnte die Oberpostdirektion nach den bestehenden Bestimmungen schon jetzt selbstständig dahinzielende Abänderungen treffen. Aehnlich liegen die Dinge für die Geburtstage der Landesfürsten, soweit sie überhaupt amtlich gefeiert würden.

Berlin. (Priv.-Tel.) Über die Taktik preußischer Polen führt in Galizien geht der "Rot.-Blg." folgende Privatmeidung zu: "Die Absicht des Polenclubs, in den Delegationen über die preußische Polenpolitik zu intervenieren, ist auf Anregungen aus Polen zurückzuführen. Ich erfuhr aus zuverlässiger Quelle, daß dieser Tage eine Anzahl preußischer Polenführer, darunter die Herren Joseph v. Coscielski, Groß Ludwig Mycielski und Wołosat Dr. Dziembowski, im tiefsten Geheimnis in Galizien eingetroffen sind, um sich mit den leitenden Persönlichkeiten des österreichischen Polentums in Lemberg und Krakau ins Einvernehmen zu setzen. Diese Konferenzen bezwecken eine Einwirkung auf die politischen Mitglieder des österreichischen Herren- und Abgeordnetenhauses und der Delegationen im Falle einer Stellungnahme gegen Deutschland wegen der preußischen Polenpolitik."

Tanja (Priv.-Tel.) Auf der Schichan-Werft ist heute

Zunächst sprach es auf der "Gesamtversammlung" ein neuer Bajingierdampfer für den Norddeutschen Lloyd im Beisein der Sparten der Behörden und der Vertreter des Lloyd's glücklich vom Stapel gelassen. Bau-Oberinspektor Carlsson hielt die Taufrede und taufte das Schiff auf den Namen "Kleist". Ursprünglich sollte das Schiff den Namen "Hohenlohe" erhalten, der bereits angebracht war, aber später wieder befeitigt wurde.

Köln (Priv.-Tel.). In Ergänzung ihrer früheren Meldung über Untertägliche beim Bau des Vorortkam melfkanals erzählt die "Rhein. Stg." daß einzelne städtische Beamte sich der Nachträge zu bemächtigen wußten und ganze Waggonladungen Cement nicht an der Baustelle ablieferen, sondern anderweitig freihändig verloren ließen. Um diese Schiebungen zu verschleiern, wurden sämliche Materialrapporte gefälscht. Einzelne Beamte bevorzugten mehrere Vorarbeiter, mit denen sie während der Arbeitszeit Ratten hielten. An den Zahltagen erhielten diese stets mehr Geld ausgehändigt, als die anderen. Massenhafte Überstunden wurden angemeldet und dafür Geld angewiesen, die nie gemacht worden waren. Das Blatt meint, bei solchen Zuständen seien die vielen Kreditüberschreitungen recht erklärlch.

München. (Priv.-Tel.) Die Sendlinger alte Kirche wurde in der vergangenen Nacht ausgeraubt. Die Mägdewänder wurden gerüttelt, Schafe und andere Gegenstände und Kunstgegenstände und goldene Geräte gestohlen.

Stuttgart. (Sprec.) Der Ministerwechsel steht nunmehr unmittelbar bevor. Der Minister des Auswärtigen v. Waldeyer wird Ministerpräsident und der Oberlandesgerichtspräsident Schmidlin Staatsminister.

gerichtspräsident Schmidlin Justizminister.
Wien. Der „R. Mr. Pr.“ wird aus Belgrad berichtet, der serbische Gesandte in Wien wurde erstmals mit Rücksicht auf seinen Gesundheitszustand um baldige Verfehlung auf einen

Garmisch. Die hiesige Bergwerks-Gesellschaft hat den Vertretern des Arbeiterversabandes bekannt gegeben, daß sie die verlangte Lohnzuschaltung ablehnt.

Madrid. Das Kabinett Moret hat heute seine Entlassung eingetrieben.

Madrid. (Priv.-Tel.) Eine offizielle Note besagt, daß das neue Kabinett die Verhandlungen mit Frankreich zur Sicherung des Lebens und des Eigentums aller Ausländer in Tangier und Umgebung beende und daß Befreiter Frankreichs und Spaniens den Signatarmächten das betreffende Abkommen mitteilen würden, das dem Geiste der Generalaktoe entspreche. Der Spanische und der französische Gesandte in Tangier würden den Moment bestimmen, wo die Truppen landen könnten. Der ranghöchste Offizier werde den Befehl übernehmen, dies sei Viceadmiral Touchard, der hierher kommt, um sich dem

Könige vorzustellen.
London. (Priv.-Tel.) Entgegen anberen Melbungen teilt der "Observer" mit, daß Chamberlain nicht gefeuert sei. Er seide nur an Gicht und man hege Befürchtungen für sein Augenlicht. Zedenfalls werde sich Chamberlain gänzlich vom politischen Leben zurückziehen. — Nach Depeschen aus Washington und Tokio gilt es für ausgeschlossen, daß ein

liberale Fraktion einbringen wird voraussichtlich bald nach

Berlin. (Priv.-Tel.) Aus Witten wird gehörigeven
In Witten und Unnen sind noch über 5000 Menschen
ob dachlos. Ein starkes Aufgebot von Polizei und
Gendarmerie sperrt noch immer die in Trümmern liegend
Fabrik und die nächste Umgebung ab. Man will heute mit den
Aufräumungsarbeiten beginnen, aber noch abwarten, was der
vom Präsidenten der Artillerieprüfungskommission in Berlin
gehendie Dezerent für Sprengstoffmunition heute an den
Trümmerstätte ermittelt. Gestern hat Geh. Rat v. Molenen
im Auftrage des Handelsministers die Roburithfabrik besichtigt.
Bochum. (Priv.-Tel.) Aus den Trümmern der Mo-

Von um 1400-1500 m. Höhe-Lgl. aus den Trümmern der Roburitfabrik wurden weitere 228 Riesen Roburit geborgen und durch den Dynamitfahrer Hassenkamp in das Stodumer Dynamitlager gebracht. Es werden noch immer einige Leichen vermischt; u. a. die des Arbeiters Slawinski, und eines Unbestellten der Roburithabrik, namens Walther. Diebesgesinde

Dörfliches und Sächsisches.

— Gestern vormittag empfing König Friedrich August die Herren Staatsminister und den Königl. Kabinettssekretär zu Vorträgen.

— Am Sonntag mittag empfing Ihre Majestät die Königin in Wijse in Villa Streichen eine Deputation der Dresdner Bogenschützen-Gesellschaft, bestehend aus den Herren Stadtrat Weindorf, Hofjuwelier Jähne, Brinckus, Thom und

Prinzessin Sophie, die den Dank für einen der Gesellschaft aus Anlass ihres 450jährigen Bestehens von Ihrer Majestät gegebenen Brief ausdrückte. Darauf nahm die Königin die Bedeutung des Abteilungsschefs im Kriegsministerium, Oberstleutnant v. Seidenwirt, entgegen.

— Ihre Königl. Hoheiten der Prinz und die Frau Prinzessin Johanna Georg nahmen gestern nachmittag von 1 Uhr an nachstehende Glückwünschungen an: Von den Herren Staatsministern und dem Herren Minister des Königs, Hause und deren Gemahlin, von den Herren und Damen des diplomatischen Corps, von den Mitgliedern der fachlichen und geistlichen Hauptschule Schönburg und Solms, von den Prääsidenten und Vizepräsidenten der Ständekammern, von den kommandierenden Generälen des 12. Armeekorps und dem des 19. Armeekorps und dessen Gemahlinnen. Diese Courten fanden in corso im Hotel und in den anstoßenden Salons des pittoresken Palais statt. Von 2 Uhr an fand die Begegnung seitens der einheimischen Herren und Damen der 1. und 2. Hofordnung, einschließlich der Justitiedamen und der Königl. sächsischen Kammerherren nebst Gemahlinnen in Döhlerei im Saal statt. Hierauf entstanden die prächtlichen Verhältnisse in corso diejenigen Offiziere, welche in einem besonderen Dienstverhältnis zum Prinzen Johann Georg stehen oder gestanden haben, an der Spitze der General der Infanterie und Generaladjutant des Königs v. Sachsen, sowie die Offiziere der Ehrenkompanie und der Gardekorps.

— Ihre Königl. Hoheit Prinzessin Mathilde ist vor gestern abend 6 Uhr 55 Minuten in Begleitung der Hofdamen Gräfin v. Gaertner von Wien nach Dresden zurückgekehrt.

— Prinz Alfred von Wettin-Wettin-Brandenburg mit der Prinzessin Elisabeth und dem Prinzen Otto und Sophie Grenfell haben Hotel Bellevue wieder verlassen. Graf Solms zu Wildenfels mit dem Erbgrafen und Fürst Schönburg-Glauchau trafen in Dresden ein und nahmen im Hotel Bellevue Wohnung.

— Den Kommerzienratsherrn Helmuth König hat der Königl. Kommerzienrat von Schönberg-Brandenburg übernommen.

— Dem Inhaber der Musikalienverlagsbuchhandlung C. F. Peters in Leipzig Henri Hinrichsen ist das Ritterkreuz 1. Klasse vom Abwehrorden verliehen worden.

— Der Bürgerausschuss für sächsische Ausstellungen veranstaltet heute abend 9 Uhr Ihren Königl. Hoheiten Prinz und Prinzessin Johann Georg im Gute des Palais auf der Ringendorf-Straße eine Serenade, an der sich der Dresdner Sängerbund, der Elbgauklängebund und der Julius-Otto-Bund in einer Strophe von über 100 Sängern beteiligen. Die Sänger versammeln sich im Ausstellungspalast. Zwei von dem Allgemeinen Bläserverein gestellte Kapellen begleiten den Zug. Als erstes Lied wird gelungen „Nur in des Hergangs heilig erster Zille“, Musik von Clemmung, unter Leitung des Bundesdirigenten Herrn Gymnasiallehrers Holger vom Elbgauklängebund. Es folgt „Wenn ich zwei geben heb“ von Julius Otto, geleitet vom Dirigenten des Julius-Otto-Bundes, Herrn Professor Jüngst. Den Schluss bildet der Gesang „Das treue deutsche Herz“ von Julius Otto, das Herr Professor Brandes vom Dresdner Letzengesangverein dirigieren wird. Nachdem die beiden Verstülpungen sind, wird der Garten bengtlich erleuchtet und zwar rot, grün und weiß. Herr Pastor Professor Dr. Schlaebach (Dreiflügelhaus) hält an das pittoresche Paar eine kurze Ansprache. Der Abschluss erfolgt durch dasselbe Tor an der Johann-Georgs-Allee, wobei sich der Zug nach Auffahrt aus dem Garten lösen auflost.

— Am 30. November starb hier der Königl. Beamter Otto Rudolph Grüner. Der Verein für sächsische Volkskunde widmet dem Entdecker, der Mitbegründer des Vereins war und dessen Vorstande angehörte, einen warmempfundenen Nachruf.

— Gestern starb in Leipzig im 85. Lebensjahr Herr Schulte und Proschor Dr. W. Nöldeke.

— Arbeiten an der Marien- und Wallstraße? Seitens des Rates der Stadt Dresden werden im Zentrum der sächsischen Residenz Veränderungen geplant, die nicht geringes Aufsehen erregen dürften. Es handelt sich um eine Verbreiterung der am Antonioplatz gelegenen Marien- und Wallstraße um ganze 4 Meter. Diese Verbreiterung soll in der Weise hergestellt werden, daß man an der nach dem Antonioplatz gelegenen Seite sogenannte Arkadengänge (Bogenarkaden) schaffen will. Einem ähnlichen Gang beiht die Rue de Rivoli in Paris. Die an diesen Seiten gelegenen Häuser haben also mit ihrem Erdgeschoss um ganze 4 Meter zurückzutreten, während die anderen Etagen darüber hinausragen und durch Säulen gestützt werden. Der Gang besteht also aus einem 4 Meter breiten Gewölbe, welches als Gangbahn für das Publikum zur Verwendung gelangen soll. Die Stadt fordert diesen Streifen von den anliegenden Grundstücksbesitzern unentgeltlich, als Aequivalent will sie ihnen das Aufstellen weiterer Etagen gestatten. Die Verbreiterung der beiden Straßen sei aus Verkehrsgründen unbedingt geboten; die Läden würden durch diese Straßenumverbreiterung auch wertvoller. Die in Frage kommenden Grundstückseigentümer wehren sich natürlich aus Reibeskräften gegen diese Maßnahme. Sie begründen ihre Ablehnung folgendermaßen: Man habe mit diesen Arkadengängen untermäts nur schlechte Erfahrungen gemacht. Den Läden würde dadurch ihr für die Auslagen in Frage kommender Hauptfaktor, nämlich das Licht, genommen; außerdem würden sie feucht. Die Entwicklung der Läden würde von den Errichtungen der durch den Etagen-Aufbau geschaffenen Wohnungen auch nicht im entferntesten gedeckt. Nur die Verbreiterung der Straßen sei absolut kein Bedürfnis vorhanden; der Hauptverkehr same auf den Postplatz und die Wilsdruffer und Bettinerstraße. Sie hätten jetzt schon unter diesen Konkurrenzläufen zu leiden und würden in Zukunft in den geplanten Arkadengängen gar nicht mehr existieren können. Die Wohnungen ließen sich auch insofern der üblichen Markthallenlösung sehr schwer verhindern. Seit einer Zeit schwabt in dieser Sache eine Meinungsverschiedenheit der Grundstücksbesitzer, mit welcher sich am Sonnabend das Oberverwaltungsgericht beschäftigt; das Urteil steht noch aus. Es handelt sich um Grund und Boden, der Eigentum der Krone ist und vor mehr als hundert Jahren den Grundstücksbesitzern zur Erbauung von Kaufhäusern unentgeltlich überlassen wurde. Früher befand sich dort der sogenannte „Wallgraben“, die Überläufer geschoß unter Ausgründung der Vererbungs-Bedingungen, welche den Besitzern nicht gestattet, Veränderungen ohne Einwilligung der Behörde vorzunehmen. Diese Bestimmung wurde seitens der Behörde als eine drückende Last empfunden, eine Eingabe um Aufhebung dieser Vererbungs-Bedingungen beim Ministerium des Innern war anfangs ohne Erfolg, später zeigte man einiges Entgegenkommen. Die Kreishauptmannschaft bat die Referenten bereits mit der Begründung abgewiesen, daß die Grundstücks einen Mehrwert von 1 Million Mark erhalten würden. Die Verabschließungen habe es früher schon gegeben, als auf dem Antonioplatz noch ein öffentlicher Markt abgehalten wurde. Der Kernpunkt der Sache sei, ob die Referenten tatsächlich gehabt, ob die fünfzig Errichtungen hinter den jetzigen zurückbleiben würden. Das müsse vernichtet werden. Auf die endgültige Entscheidung des Oberverwaltungsgerichts darf man gespannt sein.

— Der in der früheren Hofhaltung des Prinzen Georg angestellte geweihte Kochin Marie Karg in Chemnitz wurde in Aneracht ihrer langjährigen Dienste das Ehrenzeichen für Treue in der Arbeit verliehen.

— Der Verein Kanaria I hielt am Sonnabend und Sonntag seine Volksausstellung in Hohls' Etablissement ab, die sehr stark und mit sehr gutem Material von den Mitgliedern des Vereins besticht. Es erhielten die großen goldenen Medaillen: Wahnsinn-Hainsberg, die kleine goldene Bildmedaille, die silbervergoldete Winkler, Silberne Medaillen erhielten Friedrich, Köhler und Hardtmann, den ersten Damen-Ehrenpreis Henner-Welschule, den zweiten Damen-Ehrenpreis Opiz. Mitglieder-Ehrenpreise wurden an Kraus, Helde, Benzler, Schmeißer, Heinrich, Tschirner, Krause, Richter I und II, Röntsch in Dresden, vergeben. Nach der Prämierung fand ein gemütliches Tänzchen zu Ehren des Präsidenten statt, das den fröhlichen Verein bis in die frühen Morgenstunden zusammenhielt.

— Nachdem von der Organisation der Mauer über den Museum- und Theater-Neubau in Chemnitz bereits die Bauweise verhängt wurde, haben jetzt alle dort beschäftigten Männer die Arbeit niedergelegt, weil eine andere Kolonne Männer „Feste Bereitigung“ die Arbeit in Altko übernommen hat, was die organisierten Männer ablehnen hatten.

— Unweit des zwischen Döbeln und Riesenstein gelegenen Ortes Tippendorf wird seit einigen Wochen im Auftrage des Königs Marienhütte zu Gainsdorf unter Leitung des Chemikers Dr. Schröter-Gera erfolgreich nach Wolframit gesucht. Es ist dies ein wertvolles Mineral — das Edelstein Wolframit kostet etwa 20 M. —, das gemahlen und dem Stahl beigebracht wird, wodurch dieser eine größere Härte und Festigkeit erhält. Es sind auf Tippendorfer Flur bereits vier je etwa 40 Centimeter breite Wolframitadern freigelegt worden und einige zwanzig Arbeiter unter sachverständiger Leitung beschäftigt, das wertvolle Geiste im Tagebau zu brechen. In Tippendorf, wie auch in den benachbarten Hügeln von Lottengrün und Thuma befinden sich bekanntlich auch ertragreiche Erzvorkommen, während das Wolframit-Mineral sich vorwiegend im Schein und im Rötelstein als schwarzer Adern eingebettet befindet. Das hier in Frage kommende Land gehört Tippendorfer Grundstücksbesitzern, während das Schür- und Abbaurecht dem Staate zusteht.

Vom Delegiertentag der deutschen konservativen Partei

ist noch folgendes zu berichten: Über das „Partei-Programm“ erstaute Abgeordneter v. Seydelbrand ein kurzes Referat. Er holt hervor, daß der Delegiertentag nicht die richtige Anzahl sei, das Partei-Programm zu ändern. Deshalb habe sich der geschäftsführende Ausschuß auf das obligatorische bei seinem Eröffnungsreden vorgebrachte bezieht. Das Programm müsse als loches möglichst unabhängig sein, es solle sich nur auf Grundlage befranken. Das sei bei dem jetzt gelesenen Partei-Programm nicht der Fall; daher sei dieses zum Teil überholt und veraltet. Wenig jedoch in die Verhandlung eingetragen werden könne, sei es notwendig, die Meinung der Versammlung darüber zu hören, ob sie sich insbesondere halte, über die vorliegenden Ergänzungs-, bezw. Änderungs-Vorschläge des geschäftsführenden Ausschusses zu beschließen, die sich auf folgende Punkte erstrecken: Punkt 4 Absatz 2: „Wir erwarten, daß das neue bürgerliche Reichsbuch von deutlich-nationalen Reichsbewohnern getragen werde“ soll wegfallen. Punkt 8, Absatz 2 soll folgendermaßen geändert werden: „Die Einrichtungen für die Kranken, Invaliden- und Altersversicherung sind einfacher, billiger und so zu gestalten, daß sie nicht ferner zu einer Herrschaft der Sozialdemokratie und zur Bedeutung der ihr nicht angehörenden Arbeit ausgenutzt werden können.“ Punkt 10 lautet: „ist der bestehende Zoll- und Seuchenzoll aufrecht zu erhalten, im weiteren aber ein ausreichender Zollzuschlag für die Zukunft anzubauen.“ Nach den Abänderungs-Vorschlägen soll die Stelle fortan lauten: „... ist der bestehende Zollzuschlag festzuhalten und weiter zu entwickeln.“ Punkt 12 soll in bezug auf die Einführung des Beleihungsnachweises eine die Fortsetzung der Vertretung des Handels berücksichtigende Erweiterung erhalten. Punkt 13 soll in der neuen Fassung folgendermaßen lauten: „Die Vorlesungsstätte bedürfen einer wirksamen staatlichen Aufsicht durch strengere Handhabung der bestehenden Gesetze.“ Punkt 14 soll nach den vorliegenden Vorschlägen folgen lauteten wie folgt: „Die Anhänger der Sozialdemokratie und des Anarchismus, deren Vaterlandsliebe und auf den Umsturz gerichtete Bewegungen viele Kreise unseres Volkes gefährden, sind als Feinde der staatlichen Ordnung durch eine kraftvolle Anwendung der bestehenden Gesetze und, soweit erforderlich, durch eine Erweiterung derselben insbesondere in der Richtung eines ausreichenden Schutzes der Arbeitswilligen gegenüber den Auswirkungen der Koalitionsstreitkraft zu bekämpfen.“

Um die Kompetenzfrage formell zum Ausdruck zu bringen, wurde alsbald in die Diskussion eingesetzt. Von der Verlehung der verschiedensten Anträge aus der Mitte der Versammlung wurde Abstand genommen. Abz. v. Seydelbrand wies darauf hin, daß es weitgehende Vorschläge einer vorherigen Durcharbeitung und Erörterung in engerem Kreise bedürfen. In der Debatte ergriß zunächst Freiherr Duranui de Sénac's. Varonimico das Wort. Er sprach in erster Reihe den Wunsch aus, daß der Werthameit der unglaublichen Professoren am theologischen Lehrstühlen, die nicht schrift genug vertreten werden könne, mit allen Mitteln des Staates gesteuert werden möchte. Professor Dr. Schulzland-Holle bemerkte, daß nicht nur die theologischen Professoren, sondern auch die meisten Universitätslehrer anderer Fakultäten, wenn auch teilweise nur latent, gegen die konservative Lebensanschauung arbeiten. Es habe sich unter ihnen allmählich die Meinung gebildet, daß es für einen wissenschaftlichen Mann nicht annehmbar sei, der konservative Vorteile anzugehören. Dabei ist das konservative Programm das wissenschaftlichste von allen. Aber ein Punkt sei auch in dem Programm, das auf Wissenschaftlichkeit keinen Anspruch machen könne, das sei der Satz: „Staat und Kirche sind von Gott verordnete Einrichtungen“. Dieser Satz ist transzendent und dogmatisch und gehört nicht in ein Programm. Redner sei ein absolut gläubiger Christ, aber er schlage vor, den Satz umzugehören. Generals. Poebell stellte den Antrag, eine Kommission zur Prüfung der sämtlichen Vorschläge zur Programm-Änderung zu bilden. Schließlich beantragte Reichstags-Abgeordneter Reitich, das gemeinsame Aufnahmen die Regierungen bisher sich noch abwandten verhalten. So die belgische und holländische Regierung. Die deutsche Regierung war dagegen bemüht, durch die Veröffentlichung einer Denkschrift über die vorhandenen Einrichtungen zur Sicherung gegen die Folgen der Arbeitslosigkeit zunächst einmal die erforderlichen tatsächlichen Unterlagen zur Prüfung der Frage zu beschaffen. Die Schweiz hat im Jahre 1901 ausdrücklich beschlossen, eintrittlich von einer staatlichen Organisation der Arbeitslosenversicherung abzusehen und verzerrt nur den Ausbau des Arbeitsnachweises zu fordern. England hat in seinem „unemployed workmen act“ vom Jahr 1903 ebenfalls von der Anerkennung des Prinzips der Arbeitslosenversicherung Abstand genommen und sich bekräftigt auf eine Organisation der Arbeitsbeschaffung und eine Regelung der öffentlichen Wohlfahrt in bestimmten Formen. Zu einem positiven Vorgehen ist es bisher nur in Frankreich und Norwegen gekommen, beide Male in Anwendung an das sogen. Genter System. In Dänemark hat im März 1906 die sogen. „Invalidenkommission“, die mit einer geschicklichen Neuerung und Vorschlägen bezüglich einer Arbeitslosenversicherung betraut war, den Entwurf eines Gesetzes vorgelegt, der in eigenartiger Weise auch das Genter Zusatzprinzip zur Grundlage nimmt und es in einer den dänischen Verhältnissen angepaßten Weise mit den Krankenkassen in Verbindung bringt. Als Ergebnis der umfangreichen Darstellung in der von dem rechtsstaatlichen Amt bearbeiteten Denkschrift wird hervorgehoben, daß die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit selbst nicht im Wege der Verhinderung zu erfolgen hat, sondern daß die Bekämpfung teils durch vorliegende Maßnahmen allgemeine Charaktere, Regelung der Produktion, allgemeine Wirtschaftspolitik, Förderung der Bildung, Regelung des Lehrlingszwangs usw., teils durch Vermittlung vorhandener Arbeit und durch Arbeitsbeschaffung (Werkstandarbeiten) geschieht, während die Sicherung nur eine Sicherstellung gegen die aus der Arbeitslosigkeit sich ergebenden Folgen bietet.

Am 28. November fand in Berlin eine Versammlung der Stereotypen- und Galvanoplasten statt, die auch zu den Vorträgen in der „Vorwärts“-Druckerei Stellung nahm. In einer Resolution wurde der Geschäftsführer der „Vorwärts“ die schriftliche Mitteilung ausgesetzt, daß die Währungsregelungen vornehme und die Arbeitskräfte mit Umkehrung des Arbeitsnachweises engagiere. Am Schluß der Resolution heißt es: „Die Versammlung erwartet von der „Vorwärts“-Druckerei, daß sie jeden Montag mit der Buchdrucker-Organisation in Kontakt vermeiden wird.“ Zur übrigen sprachen sich alle Redner dafür aus, sicher möglichen und schreiben, was er wolle, er sei genügend gekennzeichnet. Sein ganzes Leben werde wenig Einfluß hinterlassen.

Die „Gewerkschaftsstimme“, das Organ des christlichen Gewerkschaftsverbands, berichtet über eine unglückliche sozialdemokratische Arbeit folgendes: „Auf einem Bau, wo die Sozialdemokratie mit den christlichen Organisationen zusammenarbeiten, durchschritten die ersten am Gerüst die Bindungsstreifen und verdeckten die durchschrittenen Stellen mit Holzrinde, um dem noch allein an der Stelle beschäftigten christlichen Arbeiter einen Schutz in die Tiefe zu bereiten. So läuft jede Stelle durch die Bewegung des Gerüsts die aufgerissene Rinde, so daß sich der Arbeiter sofort über die Situation bewußt wurde, zurückwich und in seinem sichereren Verbergen entging. Der Schutz wäre durch das Steigenhaus bis in den Keller eingerichtet gewesen. Da die Gewerkschaften hatten noch die unerhörte Freiheit, an demselben Tage den Arbeiter in zentraler Reihe anzusprechen: „Bitte no net unter glogen! Es ist kein Schaden, wenn ein halbes Dutzend Christen hier laufen gehen, es gibt ohnehin schon zu viel.“ — So wirkt die sozialdemokratische Erziehungsmethode!

Der Tafel- und Federmeister-Zollverein in Solingen bewilligte eine Zollverhöhung von 5 bis 10 Prozent und erhöht infolgedessen vom 15. Januar 1907 ab seine Verkaufspreise um durchschnittlich 10 Prozent.

1906. Ich bin zur Zeit damit beschäftigt, kleinen Fälle zu untersuchen, in welchen gegen Beamte meines Ministeriums Beschwerden bei es im Reichstage, bei es in der Reichsleitung, erhoben worden sind. Es wird mir gratuliert, daß auch bei Ihnen solche Beschwerden eingegangen sind. Ich würde es nun mit Dank annehmen, wenn Sie mir, soweit Sie selbst solche Anhuldigungen begündet erachten, meine Aufgabe durch Angaben des sachlichen Inhalts der Beschwerden erleichtern würden.“

Brief des Abgeordneten Ledebour an den Kolonialdirektor Dernburg vom 21. November 1906. „Obgleich ich Ihnen bestreben, auf die Abstellung von Nebständen in der Kolonialverwaltung hinzuwirken, sollte eine Anstellung in der Kolonialverwaltung doch, wenn sie mit ungegangenen Mitteilungen über Besiedlungen von Beamten Ihnen zu übermittel, nicht nachkommen zu können. Wie eingerichtet Sicherheit kann ich annehmen, daß die Tatsachen, um die es sich handelt, sowohl bereits früher den für die Leitung der Kolonialverwaltung verantwortlichen Personen unterbreiten werden, ohne daß Remedy erzielt. Ein dann sind verschiedene Abgeordnete davon in Kenntnis gesetzt worden, um einen Appell an die Gesetzlichkeit zu erzielen. Einige dieser Angelegenheiten wurden daraufhin in öffentlicher Erörterung angehoben. Eine gründliche Beprüfung wurde für weitere Zeiten in Aussicht gestellt. Volle Auflösung über alle die bereiteten Möglichkeiten in voller Gesetzlichkeit ist daher erforderlich. Ein Abgeordneter, dessen Hilfe dazu in Anspruch genommen wurde, darf sich meines Einschlusses in seiner Weise für die rechtliche Erörterung die Hände binden. Dazu kommt, daß auf Anhören der Kolonialverwaltung bin die Staatsanwaltschaft gegen eine Anzahl Personen, von denen man vermutete, daß sie Angeordnete solche Beschwerden zuwählig gemacht haben, einen Strafantrag eingestellt hat, in denen Beratung jenseits der Abgeordneten unter Rücksicht auf die Gesetzlichkeit mit Bezeugungsverschwendungen und Haussuchungen behelligt wurden.“

Zu die Veröffentlichung knüpft Ledebour eine Bemerkung, in der er seinen Freund Leibniger direkt anspricht, weil dieser keine vornehmhaft angestrebte Abrechnung über Kolonialmehrstände im Reichstage so höflich habe unter den Tisch fallen lassen. Über den Kolonialdirektor hiebert Herr Ledebour nur, es erledige sich jedes weitere Wort zur Kennzeichnung seines Verhaltens; er sei selbst in die Kunde gekommen, die er anderen habe graben wollen.“

Die Delegierten Tagesschrift bemerkt dazu: „Dies leistete Beweisung in geheimnisvollen. Wir trauen dem Herrn Dernburg nicht zu, daß er dem Gewissen Ledebour eine Schande hätte graben wollen. Er mag vielleicht von dem harmlosen Gedanken ausgegangen sein, ihn durch das Schreiben an den sozialdemokratischen Abgeordneten die Sache wider. Es ist gut, daß er gleich bei dem ersten Besuch in die Richtung so kühne Erörterungen gemacht hat. Man darf wohl mit Recht erwarten, daß er künftig das Wiederholen an sozialdemokratische Angelegenheiten unterlassen werde, nachdem er ein so starkes Haar darin gefunden hat.“

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Der Kaiser begab sich gestern vor mittags 9½ Uhr in Begleitung des Fürsten Hendel v. Sonnenborck, von Schloß Neudeck aus in das Jagdgebäude. Es herrschte leichtes Schneetreiben.

Die Kaiserin ist Sonnabend abend in Gießen eingetroffen. Auf dem Bahnhofe hatten sich Prinz und Prinzessin Heinrich, Prinz Adalbert, sowie Polizeipräsident v. Schröder zum Empfang eingefunden. Die Kaiserin begab sich alsbald mit dem Prinzen Adalbert nach dessen Villa.

Prinz Karl von Baden ist gestern früh 7½ Uhr gestorben.

Im Weimarer Landtag erklärte Staatsminister v. Bitter gelegentlich einer Ansprache über die Höhe der Matrizensteuer, für 1907 hätten die hessischen Bundesstaaten zusammen 21 Mill. M. an Matrizenbeiträgen aufzubringen, jedoch würde es dabei wohl kaum bleiben! Es würden also höhere Matrizenbeiträge erhoben, neue Einnahmeketten erschlossen oder Ausgaben getilgt werden müssen. Die Schwierigkeiten, die eine wirkliche Reichsfinanzreform biete, seien noch nicht überwunden.

Wie das „Vol. Tagebl.“ meldet, hat das Staatsministerium zu Kapitalaufzügen gewählten Vertriebshöfen Dr. Likoowski und Dornbier-Dorożewski-Grecien die Ausübung der bischöflichen Rechte und Verpflichtungen in ihren Diözessen gestattet.

Das „Reichs-Arbeitsblatt“ veröffentlicht eine Betrachtung über „die Stellung von Staat und Regierung in den einzelnen Ländern zum Arbeitslosenproblem“. Darauf haben mit einigen Ausnahmen die Regierungen bisher sich noch abwenden verhalten. So die belgische und holländische Regierung. Die deutsche Regierung war dagegen bemüht, durch die Veröffentlichung einer Denkschrift über die vorhandenen Einrichtungen zur Sicherung gegen die Folgen der Arbeitslosigkeit zunächst einmal die erforderlichen tatsächlichen Unterlagen zur Prüfung der Frage zu beschaffen. Die Schweiz hat im Jahre 1904 ausdrücklich beschlossen, eintrittlich von einer staatlichen Organisation der Arbeitslosenversicherung abzusehen und verzerrt nur den Ausbau des Arbeitsnachweises zu fordern. England hat in seinem „unemployed workmen act“ vom Jahr 1903 ebenfalls von der Anerkennung des Prinzips der Arbeitslosenversicherung Abstand genommen und sich bekräftigt auf eine Organisation der Arbeitsbeschaffung und eine Regelung der öffentlichen Wohlfahrt in bestimmten Formen. Zu einem positiven Vorgehen ist es bisher nur in Frankreich und Norwegen gekommen, beide Male in Anwendung des Genter Systems. In Dänemark hat im März 1906 die sogen. „Invalidenkommission“, die mit einer geschicklichen Neuerung und Vorschlägen bezüglich einer Arbeitslosenversicherung betraut war, den Entwurf eines Gesetzes vorgelegt, der in eigenartiger Weise auch das Genter Zusatzprinzip zur Grundlage nimmt und es in einer den dänischen Verhältnissen angepaßten Weise mit den Krankenkassen in Verbindung bringt. Als Ergebnis der umfangreichen Darstellung in der von dem rechtsstaatlichen Amt bearbeiteten Denkschrift wird hervorgehoben, daß die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit selbst nicht im Wege der Verhinderung zu erfolgen hat, sondern daß die Bekämpfung teils durch vorliegende Maßnahmen allgemeine Charaktere, Regelung der Produktion, allgemeine Wirtschaftspolitik, Förderung der Bildung, Regelung des Lehrlingszwangs usw., teils durch Vermittlung vorhandener Arbeit und durch Arbeitsbeschaffung (Werkstandarbeiten) geschieht, während die Sicherung nur eine Sicherstellung gegen die aus der Arbeitslosigkeit

Österreich. Der Staatssekretär hat nach einen Dringlichkeitsantrag an, nach dem die Eisenbahntarife für Vieh- und Fleischtransporte als Maßnahme zur Behebung der Fleischnot herabgesetzt werden sollen.

Frankreich. Der ehemalige Minister des Neuborns Blourens lädt ein Buch, "Das eroberte Frankreich", erscheinen, das den Untertitel „Edouard VII. und Clémenceau“ trägt. Der Inhalt des Werkes ist ungefähr folgender: „Edouard VII. herrschte im London; er regiert in Paris. In Frankreich dienen ihm als Berater Männer, die sich ihr Leben lang durch ihre Bereitwilligkeit, die Interessen seiner Politik zu bedienen, vorbereitet haben. Gleichsam ist Clémenceau ein erfahrener Anhänger der englischen Allianz, aber er führt ganz anders auf. Clémenceau wollte dank der englischen Allianz Frankreich größer machen; Clémenceau will den Triumph der britischen Politik in der ganzen Welt zum Schaden der französischen Interessen, die er mit führen will... Clémenceau ist die Art, deren Edouard VII. sich bedient hat, um die letzten Verschämungen unterer Unabhängigkeit wiederzuverhindern. Denn er ist die Rute, mit der die Politiker vorwärts getrieben werden, die dem König von England bewußt oder unbewußt den Weg gebahnt haben.“ Blourens ist überzeugt, daß Edouard VII. um Clémenceau auf Wacht gebracht hat, bei allen inneren Krisen Frankreichs mitgewirkt hat, beim Panama-Kanal, bei der Dreyfus-Affäre, bei der Verfolgung der katholischen Kirche und das England seine Hand über Frankreich gelegt hat, weil es der französischen Militärausübung für den Krieg bedarf, dem sein Sinn und Erstarken gilt. – So ein französischer Politiker von der Bedeutung Blourens, französische und englische Politiker mögen ihn widerlegen! Emile Blourens übernahm 1888 im Kabinett Goblet das Portefeuille des Neuborns, was einige Verwunderung erregte, da er sich bisher parlamentarisch nicht vorgestellt hatte. Er zeigte jedoch so viel Geschick in der Verwaltung seines Ministeriums, daß er es auch unter Goblets Nachfolgern, Rouvier und Tocord, bis April 1888 beibehielt.

In dem gern in der Kammer zur Verteilung gelangten Berichte des Ausschusses für auswärtige Angelegenheiten über den Kriegserbrauch betreffend die Missionierung der Alte von Algier, das heißt es, diese Missionierung sollte beweisen, daß das Parlament sich des marokkanischen Problems und des Weges klar bewußt ist, den es in diesem Punkte der nationalen Politik vorzeichnet will. Die Einheit des Grundzuges und die Richtung ist in dieser Politik bereits hergestellt. Auf dieser festen Grundlage bleibt das Prinzip der Integrität und Unabhängigkeit der islamischen Macht und der Wiederaufstellung der Ordnung aufzustellen übrig. Die Alte, deren Missionierung beansprucht wird, bildet die formelle Verpflichtung, daß keine der Signatarmächte durch ein direktes Einvernehmen mit dem Sultan zwischen diesem und den beiden für die Ordnung im selben Reiche verantwortlichen Mächten einen drohenden und wütenden Einfluß geltend machen darf.

Spanien. Am Sonntag fand ein Ministerrat statt, bei dessen Beginn der Minister des Neuborns Perez Estellés erklärte, daß er sich mit sämtlichen Mitgliedern des Kabinetts in volliger Übereinstimmung über die Marokkofrage befindet. „Imparcial“ meldet, die der Regierung aus Marokko zugegangenen Nachrichten seien nicht befriedigend. Nach dem Ministerrat stellte eine mit den Verhältnissen in Marokko sehr vertraute Persönlichkeit, es steht fest, daß das Kabinett Lopez Dominguez Verhandlungen mit Frankreich geslossen habe, die doch gingen, ein vollständiges Einvernehmen zwischen beiden Ländern über die Maßregeln zu erzielen, die notwendig seien, um Leben und Eigentum ihrer Landsleute und sonstiger Ausländer in Tangier und Umgegend sicherzuhüllen und die Ordnung aufrecht zu erhalten. Die gegenwärtige Regierung habe die leste Hand an den Abschluss dieses Einvernehmens gelegt, daß die Vertreter Frankreichs und Spaniens den Signatarmächten von Algier das dem Uebereinkommen völlig entsprechend in kurzer Frist zur Kenntnis bringen würden.

Der französische Admiral Touchard ist gestern vonmittag von Cadiz in Madrid eingetroffen. Der zweite seines Besuches, sagte er, sei in erster Linie, den König im Namen der französischen Regierung zu begrüßen und mit dem Chef des spanischen Geheimdiensts die Einzelheiten der gemeinsamen Aktion in Marokko zu regeln. Touchard hatte eine Vereinbarung mit dem Ministerpräsidenten Moret und wurde später vom König empfangen.

Portugal. Die Republikaner veranstalteten in Oporto eine öffentliche Versammlung, um gegen die am 20. November erfolgte Ausschließung mehrerer republikanischer Abgeordnete aus der Deputiertenkammer Einspruch zu erheben. Es wurde beschlossen, ein Manifest an die Nation zu erlassen. Mehrere Redner betonten, die Versammlung sei die entschiedenste republikanische Kundgebung in Oporto seit den Unruhen Ende Januar 1881.

England. Die Anklage gegen Lieutenant Collard, gegen den vor dem Amtsgericht in Portsmouth verhandelt wird, lautet auf unpassende Anwendung eines Befehls.

Schweden. Der Kronprinz von Schweden ist von Stockholm nach Berlin abgereist.

Türkei. Der Ober der Konstantinopler Geheimpolizei ist wegen des letzten Bombenattentats in Ungnade gefallen.

Bulgarien. Der Fürst empfing vorigestern eine Deputation der Sozialisten, welche die Abtrese auf die Thronrede überreichte. Der Fürst hielt an die Deputierten eine Ansprache, in der er sie aufforderte, für die weitere wirtschaftliche Entwicklung und die Festigung Bulgariens tätig zu sein, damit die Nation den ihr überkommenen idealen und historischen Aufgaben gerecht werden könne.

San Domingo. Gouverneur Magooon hatte den Senatoren und Deputierten mitgeteilt, daß in futzum ein Erlass ergehen werde, in welchem die Mandate der 1905 gewählten Wiedereider des Kongresses als seit dem 12. Oktober erloschen erklärt werden. Die Neuwohlten sollen 1907 stattfinden. Von den Anhängern der Partei der letzten Regierung wird dieses Vorhaben genehmigt.

Überseiten. Ein englisches Syndikat erhält die Konzession für die eisigen Kohlenfelder in Abyssinien, deren Abhängigkeit bekannt ist. Der Negus Menelik ist entgegen anderen Meldungen nicht tot.

Ausst und Wissenschaft.

↑ Gala-Vorstellung im Königl. Opernhaus. Zu Ehren der Vermählung des Königl. Obersten des Prinzen und der Prinzessin Johann Georg wurde gestern auf allerhöchsten Begegnung eine Feiervorstellung (Théâtre paré) im Königl. Opernhaus gegeben. Der Sohn war aus diesem feierlichen Anlaß auf das Herrschaftsamt mit dem gleichen Schwur ausgeschworen, wie bei den letzten Hofffeierlichkeiten und der im Oktober vorjährigen Jahres der Seiner Majestät dem Kaiser gegebenen Gala-Vorstellung. Die Bräutigame der Galerie und Logenplätzen, die Türen und Türen des Hauses schangen mit kostbaren farblichen Girlanden von Marshall Nielstoen, die so dachziegig auch von der Soalde über den Kronleuchtern herab angebracht waren. Das ganze Bild der Rosen, im einfachen Weise in ganz weich dargestellt, und das Grün der Blätter verschmolzen sich gleichsam zum Gran-Weiß der fächerförmigen Banden, vornehm harmonisch erkennbar mit dem Bild der architektonischen Linien und der gewundenen feinfühligen Zierde. Über sämtliche Galerien für den Moment war von Oberhofmarschallamt aus verfügt worden. Die große Vorlage war den allerhöchsten und höchsten Herrschaften und dem königlichen und prinzlichen Dienst vorbehalten. Die ersten Reihen der ersten Galerien nahmen ausschließlich Exzellenzen ein; die Herren Staatsminister aus ihren Kamern, die Herren des diplomatischen Corps, hohe Staatsdiensträger und deren Damen. In das erste Werksetzen war der Herren nebenan: in die ersten Reihen der Stadt und der städtischen Höfe, die Abgeordneten der Ständesämmern, Gelehrte, Künstler, Männer aller Wissensgebiete. Die kleinen Hörten nahmen Tanten des Adels und Hofräume ein, vornehmlich Reihen der adeligen und bürgerlichen Galerien aus ähnlichem Grunde. Nach über sämtliche übrigen Plätze hatte das Oberhofmarschallamt verfügt. Vorne vor Beginn der Vorstellung alle sich der Saal zum allgemeinen Anblick, doch der Aufbau zum einer wohhaft feinfühligen und glänzenden Anblick bot, würdig dem Empfange eines Königlichen Hauses. – Kurz vor 8 Uhr zogen die Delegaten der Königin und die Mitglieder des Königlichen Hauses am Rande der Rampe der Oper vor,

vor, im Vorhalle erwartet vom Generaldirektor der Königl. Operntheater, Exzellenz Graf Seebach, der die allerhöchsten Herrschaften zunächst noch im kleinen Salon der Königin, Seitenloge geleitete. Der Königliche große und der Prinzliche Dienstabteilung sich unterdessen am Eingange der großen Königin. Mitglieder verksammt. Wenige Minuten nach 8 Uhr zeigte ein kurzer Kompetenzantritt der Königin der allerhöchsten und höchsten Herrschaften an. Sämtliche Anwesenden erwarteten höhnend den Eintritt. Sobald der König und die Mitglieder des Königlichen Hauses die Loge betreten hatten, brachte Herr Bürgermeister Deipold vom Parkett aus ein von allen Anwesenden begleitet aufgenommenes Hoch auf Ihre Königl. Hoheiten den Prinzen und die Prinzessin. Johann Georg aus. Hierauf nahmen die allerhöchsten Herrschaften Platz: die Königl. Hoheiten Prinz und Prinzessin Johann Georg inmitten der Loge, Se. Majestät der Königin an der Seite der Prinzessin, Ihr Königl. Hoheit Prinzessin Mathilde und Herzog Karl Borwin von Mecklenburg-Schwerin an der Seite des Königs und des Prinzen Johann Georg. Darauf begann unter Herrn Geh. Hofrat Generalmusikdirektor v. Schmidts Leitung sofort die Ouvertüre und Vorstellung von Webers „Oberon“. Das mächtige und stolze Werk eignete sich in seinem Eindringen und Sound wie geschaffen für den feierlichen Anlaß. In den Hauptrollen, wie bekannt, sangen: Herrn v. Barn und Frau Wittich (Hün, Regia), Herrn Scheidemann und Dr. Seitz (Schreiberin, Fortune), Herrn Peters und Dr. v. Chavanne (Almanor, Volchana), Herrn Büdiger (Oberon), und mit Klugungen einiger Szenen auf die Dauer von zwei Stunden betrachtet die Aufführung, für die selbstverständlich sämtliche Mitglieder ihres großen Triumphbades. Freude wurde während der Pause nicht ausgelassen, nur einige Erfrischungen und Tee wurden in der großen Königin gezeigt. Nach der letzten Szenen des Vorhangs brachte der Stadtverordneten-Bürgermeister, Herr Justizrat Dr. Stöbel, ein Hoch auf Se. Majestät den Königin aus, in das begleitet und freudig aus vollem Herzen alle einstimmen. Der spontane Applaus schwoll sich dann die Sachenbegüte an. Derart verliehen die allerhöchsten und höchsten Herrschaften das Paar, bei ihrer Abfahrt laut begrüßt von einer zahlreichen Menge, die sich vor dem Opernhaus angestellt hatte.

↑ Mitteilung aus dem Bureau der Königlichen Hoftheater. Montag, den 6. Dezember, wird Herr Kammermägter Detold vom Königl. Theater in Kopenhagen sein angenommene Hoffest als Canzio in der Oper „Der Falstaff“ beginnen. Der Leoncavallo'sche Oper voraus geht eine Aufführung der einstakten Oper „Sizilianische Bauernkriege“, in der Frau Wittich die Santuzza singen wird. Die übrigen Hauptrollen sind wie folgt besetzt: Lucio — Fräulein Schuster, Volo — Dr. v. d. Osten, Turidus — Herr Hutt a. G. Allo — Herr Blodke. — Heute, Dienstag, findet die erste der vier angekündigten Aufführungen der Märchenoper „Hänsel und Gretel“ zu einem niedrigen Preise statt. Nach Weihnachten wird die Humperdinck'sche Märchenoper nicht mehr zu ermäßigten Preisen aufgeführt werden, woegen von 15. Dezember ab an zehn Nachmittagen im Königl. Schauspielhaus das Görnerische Märchen „Dornröschchen“ bei ermäßigten Preisen aufgeführt werden wird. — An Freitag, den 19. Dezember, auf der Bühne des Königlichen Theaters wird die Generaldirektion hier durch mit, daß das Königliche Opernhaus Dienstag, den 4. Dezember, und Mittwoch, den 5. Dezember, geschlossen bleibt.

↑ Im sotholischen Teil der Garnisonkirche in der Alberstadt fand am Sonntag nachmittag eine geistliche Missa aufzuführung statt. Die prächtig, geründete Kirche war bis auf den letzten Platz gefüllt. In der Hauptlaube bestanden die Aufführungen in Orgelvorträgen des Konzertvereinsleiters Herrn Organist Paul Walde. Ein Bildvolumen nebst Hymne zu dem Violinkonzert op. 28 von Goldmark. Neben diesen solistischen Vorträgen brachte das Programm auch zwei gemischte Chöre: eine Motette von Freudenberg und Hauptmann bekannten Trauungschor: „Ich und mein Haus“ die beide vom freiwilligen und ständigen Kirchenchor der Christusparsodie unter Leitung des Herrn Kantors und Organisten J. Röschke mit reich erfreulichen Gelungen gelungen wurden. Nicht unverwährt dürfen die auch auf anderem Gebiete erwähnten Verdienste des ebengenannten Chorleiters bleiben. Herr Röschke begleitete nicht nur familiäre Solovorträge, sondern trug auch selbständige drei größere Orgelwerke von Bach und Wolzogen und Biatti vor, so daß er bei einer jeden der 11 Vortragsszenen höchst verdient war. Bei dieser Überleitung mit Aufgaben verschiedener Art können einige ungünstige technische Verhältnisse und einige kleinere ethnische Mängel, die fröhlichen Hören nicht entgingen, nicht weiter ins Gewicht fallen und beladen den Staub des freiblauen Künstlers, der offenbar die Seele der ganzen Aufführung war, nicht ihm ähneln. — dt.

↑ Im sotholischen Teil der Garnisonkirche in der Alberstadt fand am Sonntag nachmittag eine geistliche Missa aufzuführung statt. Die prächtig, geründete Kirche war bis auf den letzten Platz gefüllt. In der Hauptlaube bestanden die Aufführungen in Orgelvorträgen des Konzertvereinsleiters Herrn Organist Paul Walde. Ein Bildvolumen nebst Hymne zu dem Violinkonzert op. 28 von Goldmark. Neben diesen solistischen Vorträgen brachte das Programm auch zwei gemischte Chöre: eine Motette von Freudenberg und Hauptmann bekannten Trauungschor: „Ich und mein Haus“ die beide vom freiwilligen und ständigen Kirchenchor der Christusparsodie unter Leitung des Herrn Kantors und Organisten J. Röschke mit reich erfreulichen Gelungen gelungen wurden. Nicht unverwährt dürfen die auch auf anderem Gebiete erwähnten Verdienste des ebengenannten Chorleiters bleiben. Herr Röschke begleitete nicht nur familiäre Solovorträge, sondern trug auch selbständige drei größere Orgelwerke von Bach und Wolzogen und Biatti vor, so daß er bei einer jeden der 11 Vortragsszenen höchst verdient war. Bei dieser Überleitung mit Aufgaben verschiedener Art können einige ungünstige technische Verhältnisse und einige kleinere ethnische Mängel, die fröhlichen Hören nicht entgingen, nicht weiter ins Gewicht fallen und beladen den Staub des freiblauen Künstlers, der offenbar die Seele der ganzen Aufführung war, nicht ihm ähneln. — dt.

↑ Im Bibliotheksaal gelangt heute 1½ Uhr der Bibliotheksfestzug zur Aufführung.

↑ Reitbühntheater. „Die lustige Witwe“ das Luststück des Reitbühntheaters, bleibt bis auf weiteres auf dem Spielplan; die zeitige Operette wird Dienstag, Donnerstag und Sonnabend wiederholt. Mittwoch wird im Operetten-Abonnement, 4. Seite „Das Spinetto der Königin“ gegeben, Freitag in der 1. Seite „Die Landstreicher“.

↑ Im Vereinsbause findet heute, 7 Uhr, der Liederabend Lilli Lehmann statt.

↑ Königl. Oper. Herr Hutt, ein sehr jugendlicher Sänger vom Düsseldorfischen Stadttheater, trat vorigestern als Kavalier der „Martha“ in Konkurrenz um die Stellung eines jungen Tenors. Für dieses Amt scheint er von Natur aus bestimmt. An ihm ist loszuladen alles frisch; in seiner höchst symphonischen Erziehung drückt sich das Schwärmerisch-Zentimentale aus, seine allerdings noch in den Anfängen liegenden Geselligkeit und Würde ist von sarter, fast mädchenhafter Schüchternheit, und noch lyrischer als das alles ist seine stimmliche Begabung: ein Tenor von reinem Timbre und wohlklanglichem Klange, für den Ausdruck der Liebesträumer und des den jugendlichen Opern-Liebhabern sonderlich vorgeschriebenen hörmöglichen Schwachsens à la Monet besonders geeignet. Nur steht diese an sich sehr schöne, wertvolle und bemerkenswerte tenoristische und repräsentative Ausstattung noch sehr frühbar im Stadium der Entwicklung. Das Opern gibt zurzeit noch nicht viel her, es steht gleichsam noch in der Wiege, es wartet der vollen Entwicklung in weiterem künstlerischen Studium. Manches mag vorigestern noch die Rolle einer starken Belangenheit gewesen sein, denn nur allmählich lang sich Herr Hutt frei, so aufzuladen zu seinen Gunsten, daß die Stimme in der Szene und Arie des dritten Aktes, namentlich im hohen Register vom G bis B, geradezu glänzend im Vergleich zu dem Gang, was man zu Anfang des zweiten Bildes gehört hatte. Es steht demnach mehr in Herrn Hutt, als er vorigestern zu beweisen in der Sage war. Gelingt es ihm, unter erster Anleitung sich in der Rolle zu etablieren, so wird man ihm eine hoffnungsvolle Zukunft vorherstellen. Mit seinem Monet hat er eine solche zum mindesten sehr bestimmt verloren. Die Damen A. und B. sowie C. und D. waren vorgezeichnete Künsterinnen, die den Prinzen und den Kavalier der „Martha“ in Konkurrenz um die Stellung eines jungen Tenors. Für dieses Amt scheint er von Natur aus bestimmt. An ihm ist loszuladen alles frisch; in seiner höchst symphonischen Erziehung drückt sich das Schwärmerisch-Zentimentale aus, seine allerdings noch in den Anfängen liegenden Geselligkeit und Würde ist von sarter, fast mädchenhafter Schüchternheit, und noch lyrischer als das alles ist seine stimmliche Begabung: ein Tenor von reinem Timbre und wohlklanglichem Klange, für den Ausdruck der Liebesträumer und des den jugendlichen Opern-Liebhabern sonderlich vorgeschriebenen hörmöglichen Schwachsens à la Monet besonders geeignet. Nur steht diese an sich sehr schöne, wertvolle und bemerkenswerte tenoristische und repräsentative Ausstattung noch sehr frühbar im Stadium der Entwicklung. Das Opern gibt zurzeit noch nicht viel her, es steht gleichsam noch in der Wiege, es wartet der vollen Entwicklung in weiterem künstlerischen Studium. Manches mag vorigestern noch die Rolle einer starken Belangenheit gewesen sein, denn nur allmählich lang sich Herr Hutt frei, so aufzuladen zu seinen Gunsten, daß die Stimme in der Szene und Arie des dritten Aktes, namentlich im hohen Register vom G bis B, geradezu glänzend im Vergleich zu dem Gang, was man zu Anfang des zweiten Bildes gehört hatte. Es steht demnach mehr in Herrn Hutt, als er vorigestern zu beweisen in der Sage war. Gelingt es ihm, unter erster Anleitung sich in der Rolle zu etablieren, so wird man ihm eine hoffnungsvolle Zukunft vorherstellen. Mit seinem Monet hat er eine solche zum mindesten sehr bestimmt verloren. Die Damen A. und B. sowie C. und D. waren vorgezeichnete Künsterinnen, die den Prinzen und den Kavalier der „Martha“ in Konkurrenz um die Stellung eines jungen Tenors. Für dieses Amt scheint er von Natur aus bestimmt. An ihm ist loszuladen alles frisch; in seiner höchst symphonischen Erziehung drückt sich das Schwärmerisch-Zentimentale aus, seine allerdings noch in den Anfängen liegenden Geselligkeit und Würde ist von sarter, fast mädchenhafter Schüchternheit, und noch lyrischer als das alles ist seine stimmliche Begabung: ein Tenor von reinem Timbre und wohlklanglichem Klange, für den Ausdruck der Liebesträumer und des den jugendlichen Opern-Liebhabern sonderlich vorgeschriebenen hörmöglichen Schwachsens à la Monet besonders geeignet. Nur steht diese an sich sehr schöne, wertvolle und bemerkenswerte tenoristische und repräsentative Ausstattung noch sehr frühbar im Stadium der Entwicklung. Das Opern gibt zurzeit noch nicht viel her, es steht gleichsam noch in der Wiege, es wartet der vollen Entwicklung in weiterem künstlerischen Studium. Manches mag vorigestern noch die Rolle einer starken Belangenheit gewesen sein, denn nur allmählich lang sich Herr Hutt frei, so aufzuladen zu seinen Gunsten, daß die Stimme in der Szene und Arie des dritten Aktes, namentlich im hohen Register vom G bis B, geradezu glänzend im Vergleich zu dem Gang, was man zu Anfang des zweiten Bildes gehört hatte. Es steht demnach mehr in Herrn Hutt, als er vorigestern zu beweisen in der Sage war. Gelingt es ihm, unter erster Anleitung sich in der Rolle zu etablieren, so wird man ihm eine hoffnungsvolle Zukunft vorherstellen. Mit seinem Monet hat er eine solche zum mindesten sehr bestimmt verloren. Die Damen A. und B. sowie C. und D. waren vorgezeichnete Künsterinnen, die den Prinzen und den Kavalier der „Martha“ in Konkurrenz um die Stellung eines jungen Tenors. Für dieses Amt scheint er von Natur aus bestimmt. An ihm ist loszuladen alles frisch; in seiner höchst symphonischen Erziehung drückt sich das Schwärmerisch-Zentimentale aus, seine allerdings noch in den Anfängen liegenden Geselligkeit und Würde ist von sarter, fast mädchenhafter Schüchternheit, und noch lyrischer als das alles ist seine stimmliche Begabung: ein Tenor von reinem Timbre und wohlklanglichem Klange, für den Ausdruck der Liebesträumer und des den jugendlichen Opern-Liebhabern sonderlich vorgeschriebenen hörmöglichen Schwachsens à la Monet besonders geeignet. Nur steht diese an sich sehr schöne, wertvolle und bemerkenswerte tenoristische und repräsentative Ausstattung noch sehr frühbar im Stadium der Entwicklung. Das Opern gibt zurzeit noch nicht viel her, es steht gleichsam noch in der Wiege, es wartet der vollen Entwicklung in weiterem künstlerischen Studium. Manches mag vorigestern noch die Rolle einer starken Belangenheit gewesen sein, denn nur allmählich lang sich Herr Hutt frei, so aufzuladen zu seinen Gunsten, daß die Stimme in der Szene und Arie des dritten Aktes, namentlich im hohen Register vom G bis B, geradezu glänzend im Vergleich zu dem Gang, was man zu Anfang des zweiten Bildes gehört hatte. Es steht demnach mehr in Herrn Hutt, als er vorigestern zu beweisen in der Sage war. Gelingt es ihm, unter erster Anleitung sich in der Rolle zu etablieren, so wird man ihm eine hoffnungsvolle Zukunft vorherstellen. Mit seinem Monet hat er eine solche zum mindesten sehr bestimmt verloren. Die Damen A. und B. sowie C. und D. waren vorgezeichnete Künsterinnen, die den Prinzen und den Kavalier der „Martha“ in Konkurrenz um die Stellung eines jungen Tenors. Für dieses Amt scheint er von Natur aus bestimmt. An ihm ist loszuladen alles frisch; in seiner höchst symphonischen Erziehung drückt sich das Schwärmerisch-Zentimentale aus, seine allerdings noch in den Anfängen liegenden Geselligkeit und Würde ist von sarter, fast mädchenhafter Schüchternheit, und noch lyrischer als das alles ist seine stimmliche Begabung: ein Tenor von reinem Timbre und wohlklanglichem Klange, für den Ausdruck der Liebesträumer und des den jugendlichen Opern-Liebhabern sonderlich vorgeschriebenen hörmöglichen Schwachsens à la Monet besonders geeignet. Nur steht diese an sich sehr schöne, wertvolle und bemerkenswerte tenoristische und repräsentative Ausstattung noch sehr frühbar im Stadium der Entwicklung. Das Opern gibt zurzeit noch nicht viel her, es steht gleichsam noch in der Wiege, es wartet der vollen Entwicklung in weiterem künstlerischen Studium. Manches mag vorigestern noch die Rolle einer starken Belangenheit gewesen sein, denn nur allmählich lang sich Herr Hutt frei, so aufzuladen zu seinen Gunsten, daß die Stimme in der Szene und Arie des dritten Aktes, namentlich im hohen Register vom G bis B, geradezu glänzend im Vergleich zu dem Gang, was man zu Anfang des zweiten Bildes gehört hatte. Es steht demnach mehr in Herrn Hutt, als er vorigestern zu beweisen in der Sage war. Gelingt es ihm, unter erster Anleitung sich in der Rolle zu etablieren, so wird man ihm eine hoffnungsvolle Zukunft vorherstellen. Mit seinem Monet hat er eine solche zum mindesten sehr bestimmt verloren. Die Damen A. und B. sowie C. und D. waren vorgezeichnete Künsterinnen, die den Prinzen und den Kavalier der „Martha“ in Konkurrenz um die Stellung eines jungen Tenors. Für dieses Amt scheint er von Natur aus bestimmt. An ihm ist loszuladen alles frisch; in seiner höchst symphonischen Erziehung drückt sich das Schwärmerisch-Zentimentale aus, seine allerdings noch in den Anfängen liegenden Geselligkeit und Würde ist von sarter, fast mädchenhafter Schüchternheit, und noch lyrischer als das alles ist seine stimmliche Begabung: ein Tenor von reinem Timbre und wohlklanglichem Klange, für den Ausdruck der Liebesträumer und des den jugendlichen Opern-Liebhabern sonderlich vorgeschriebenen hörmöglichen Schwachsens à la Monet besonders geeignet. Nur steht diese an sich sehr schöne, wertvolle und bemerkenswerte tenoristische und repr

Am 1. Dezember abends 1/2 Uhr verschied sanft nach schwerem Leiden unter treuendem Gatte, Vater, Bruder, Schwager und Onkel.

Herr Kaufmann

Georg Popp

im 50. Lebensjahr.

Dies zeigt im tiefsten Schmerz nur hierdurch an
Martha verw. **Popp** geb. **Zimmermann**
nebst Kindern,
zugleich im Namen der übrigen Hinterbliebenen.

Dresden-N., Lößnitzstraße 25.
den 1. Dezember 1906.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 5. Dezember, nachmittags 2 Uhr, von der Halle des inneren Neustädter Friedhofes aus statt.

Nachruf.

Am 30. November abends 9 Uhr entschied sanft nach langem schweren Leiden

Gerr

Otto Rudolph Gruner

Königl. Baurat, Ritter pp.

Der Entschlafene war Mitbegründer des Vereins für Sächsische Volkskunde und gehörte dem Vorstand dieses Vereins an; er war aber auch ein unermüdlicher Mitarbeiter und zeigte seine volle Kraft, sein reiches Können und Wissen, seinen hohen Idealismus für die Zwecke des Vereins ein. Seinem Namen wird von uns allen ein treuer Andenkens bewahrt.

Dresden, am 3. Dezember 1906.

Der Verein für Sächsische Volkskunde.

Freiherr von Friesen,
Generalmajor z. D. Vorsitzender.

Hierdurch die schmerliche Kunde von dem Tode meines teuren Gatten, meines lieben Vaters, Bruders, Schwagers und Onkels

Herrn

Emil Gustav Böhme,

Lehrer am Agl. Lehrerseminar zu Dresden-Plauen, welcher Sonnabend den 1. Dezember nach langem schwerem Leiden im Alter von 47 Jahren erfolgte.

Zu tieferster Verzweiflung
Ihre **Hedwig Böhme,**
Fritz Böhme, als Sohn,
und Angehörige.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 5. Dezember nachmittags 2 Uhr von der Totenhalle des Annenfriedhofes (Chemnitzer Straße) aus statt.

Herrn früh verloren ganz plötzlich im Alter von 12 Jahren meine geliebte Frau, unsere gute Mutter, Schwieger- und Großmutter und Tochter

Frau

Emma Markert

geb. Weber.

Dies zeigt hierdurch schmerzerfüllt an

Karl Markert,

zugleich im Namen der übrigen Hinterbliebenen.

Dresden, den 2. Dezember 1906.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 5. Dezember nachmittags 1/2 Uhr von der Patronathalle des Trinitatisfriedhofes aus statt.

Verloren * Gefunden.

Verloren

Zichau, Dahlienstraße, bis
zuletzt Name ein voller
Zahl. Abzug gegen Belohnung
Dresden, Bergstr. 90.

Entlaufen

ein Hühnerhund, Steuer-
Marke Antikautmannschaft
Zizau. Gegen gute Belohnung
abzurufen Weberstraße 11, ut.

für Tapizerier-
und Dekorations-
waren
wie
Kissenarbeiten

Weltmeisterschafts-
saison emp-
fiebt sich zu billigsten Preisen
Ernst Koch,
Tapizeriermeister, Bismarck-Pl. 3, v.

Schirme

werden besogen u. repariert.
16. Adam, Bismarck-Str. 21. I.

Amateur- Photographie.

Wer gibt Anleitung zur Erler-
nung? Adressen mit Preis erh.
unter **T. 10. 21** Exped. d. Pl.

Arztlich gepr. Massenfe

empfiehlt sich in jeder Praxis
Tietzstraße 9, Nähe Holzmarkt.

Musikalien

aller Art, in reichster Auswahl,
empfiehlt **Heinz. Posselt,**
Dresden-N., Moritzstraße 3,
nächst König-Johannstr. Ver-
kauf nach auswärts. Kataloge
gratis und frankt.

Briefmarken,
ca. 500000 geben deutsche, seltener
ausländische, zu 100 St. d. Werde
nach gewünscht, zu verkaufen. Off. mit
Bewilligung unter **C. D. 616**
"Invalidendank" Dresden.

„Bären- Schänke“
Webergasse 27, 27b
Heute
und jeden Dienstag
von 1/2 Uhr abends
ab:

Verspeisung von
100 St. la. Prager Hafermast-Gänsen.
1 große Portion mit Blattkraut u. Kartoff. 65 Pf.

Ankunfts-
Prospekt
frei.
Telephon
8002.

Hörügel
Rackows
Unterr.-Anstalt
für Schreib-, Handels-
fach- und Sprachen,
Altmarkt 15,
u. Leipzig, Universitätsstr. 2.
Schnelle und gründliche Vor-
bildung für den Beruf als Buch-
halt., Kontroll., Steuerber., Mas-
chinenzeichner. Klasse für Damen
und Herren.

Befähigte und fleißige Schüler
werden vom Institut direkt
placierte. Im Jahre 1905 wurden in
Dresden allein 210 Va-
ganten von Geschäftsinhabern
gemeldet. Dr. Rackow.

Richard Wagner.
Allein-Verkauf
und grösste Auswahl
von 95 Mark an nur bei

H. Wolfframm,
Victoriahaus, II. Et.

Gelegenheitskäufe.

Vorzügl. tonschöne
saitige

Pianinos 320 bis
400 Mk.

unter Garantie zu verk., dergl.
2 Harmoniums 90 Mk.
130 "

H. Wolfframm,
Victoriahaus, II. Et.

Moritz

Smyrna-
Knüpf-

und
alle anderen
modernen

Handarbeiten.

Martung.

BITZ

Sanatorium
Schloss Lenzburg
Radebeul-Dresden
Prospect

WINTER —
Gäste-
Hallen
3 Aerzte
Dr. Alfred Röhr
Café Dr. Aschke
International. Verkehr

KUREN! Mildes Läuse
Sachs. Nizza

Güt
Jagdbesitzer!

Lebende Rehbühner, Jag-
darten, Feldhähne, Uhu, Reihe,
Fasanie liefern billiger

Julius Mohr jr., Ulm a.O.,
Wildervort.
Preisschlüsse gratis.

Unterrichts-
Ankündigungen.

E. Friedrich's

Tanz-

Stundenkurse,
Bauhner Straße 13,
Reichsgerichtsstraße 78,
beginnen Anfang Januar.
Anmeldung und Prospekt dabei.

Bartholds Weinstuben,
Moritzburger Str. 20.

Lila Hölle
Elite-Cabaret der Residenz
32 Schießstraße 32.

Das humoristische
hochkünstlerische Dezemberprogramm

Gasti Nora Gastspiel!

moderne Interpretin für Humor und Satire
vom Residenztheater zu Hannover.

Vilma de Verra,
moderne Vortragslourette.

Hubert V. Ubertin,
humoristischer Tenor.

Emanuello Mazzoni,
Tonkünstler.

Paul Jeenen,
Conferencier und Vortragmeister.
Am Klavier: Otto Grossi.

DRESDNER
MUSENWIGWAM
Weinrestaurant
Kaiserpalast.

Lustiges liter.-musik.
Bohèmequartier.
Täglich von 9 Uhr abends bis Mitternacht.
Eintrittspreis inkl. Garderobe 2 Mark.
Exquisite Küche und erstklassige Tropfen! Hühnchenmagat! Der Wigwamhäuptling Rosée.

Von heute ab folgende Kräfte:
Adolph Rosée. Friedrich Jäger.
Egon Zahr. Emmy Goldammer.
Max Alberti. Lady Judith Clayton.
Joseph Scheuerl. Fritzl Dio.
Mia Werder.

Gastspiel: Lulu Dorée.

Kreuz-Str. II

I. Dresdner
ababef

Ab 1. Dezember 1906
Grosses
neues Eliteprogramm

Täglich:
Grete Gastony | Franz Verdier
Anna Verdier | Alfred Döb
Jelita Rose | Theo Zipper
Fauny Döb | Max Kraft
Fritzl Ernst | Eugen Schulte
Anna Ditrich | Mario Malchek
Ottine Prause | Sigrid Wallborg
Hermann Brausse-Müller.

Wilhelmsalle

Pschorrbräu

Neumarkt — Moritzstraße.

Vornehmes Familien-Restaurant.

Täglich von abends 7—12 Uhr

Künstler-Konzert.

Eintritt frei.

Hausfrauen!

Tonnerstag den 6. Dezember 1906 nachmittags 1/4 Uhr
und abends 1/2 Uhr findet in Meinholds Sälen, Moritz-
straße, je ein hochinteressanter

Vortrag

mit praktischer Vorführung

über

Dampfwäscherie im Hause

statt. (Waschen der verschiedensten Arten Wäsche.) Alle Inter-
essenten, namentlich Hausfrauen, denen der Wert ihrer Wäsche be-
kannt und die eine richtige Behandlung derselben zu schätzen wissen,
wenden um ihren Wunsch gebeten. Siehe, auch die kleinen Gewinne,
erzielt ungeheure Einsparungen bei bislang unbekannter Behandlung
der Wäsche.

Ergebnis

Krauss'sche Werke.

Eintritt frei.

Eintritt frei.

Ausstellung praktischer Badeapparate.

Brüsst alles, das Beste behält!

Eduard Krafft's
Echt Bayr. Bierstuben
Zum Petzbräu,
König Johannstr. 11.
Heute,
sonst jeden Dienstag abend
Spezialität:
Parmerschinken
in Bröteliß
mit Kartoffelsalat,
sowie mittags u. abends
Gänsebraten
mit Rotkraut.
Morgen w. jed. Mittwoch
Schweine-
Schlachten.
Heute u. folgende Tage
Kulmbacher
Bock-
Bier,
½ Liter 20 Pf.

Garantiert sechs
Portweine.
3 Fl. Mk.
Spanischer 1.25
Delicioso 1.70
Douro 1.70
Bläubrig 2.—
alter 2.50
feiner alter 3.50
inkl. Flasche

C. Spielhagen
Weinversand
Ferdinand-Platz 1
Lieferant an
Krankenhaus, Offizierskasino
Probe-Paketes
von 3 Flaschen.
Sendungen von 20 Mk. franko.
Rum „London Dock“ Fl. Mk. 3

Von heute ab
Reichelbräu
Bock
im Spezial-Ausdruck
20 Gr. Brüdergasse 20.
Von
Montag d. 3. Dezember
täglich
von 5 Uhr nachmittags

Musik.
Unterhaltung.

Pa. Holländer
Austern.
Tiedemann & Grahl,
8 Seestrasse 9.

Berges
Weinstuben,
Strenzstraße 7.
Auch abends geöffnet!
Bestens empfohlen.

Kaiser-
Café,
Wiener Platz 1.
Spezialität:
Hühnersuppe
Tag u. Nacht frisch
Richt. Richter.

British Hotel Restaurant
Landhausstrasse 6.
Echt Münchner Löwenbräu.
1/2 Liter 10 Pf., 1/2 Liter 25 Pf., 1/2 Liter 15 Pf.
1 Liter 40 Pf., 1/2 Liter 25 Pf., 1/2 Liter 15 Pf.

Privat-
Besprechungen

sg. Sächs.
Militär-
Verein
Artillerie,
Pioniere u.
Train
zu Dresden.
Die Beerdigung unseres verstorbenen Namensvettern Herrn

Gottlob Wilhelm Baumann
findet Mittwoch nachm. 2 Uhr
an der Borenstötstraße 1 statt.
Gehen wir deinen Andenken durch
zahlreiches Gedenkt. D. v.

Protestanten-Verein.

Dessentl. Diskussionsabend
Donnerstag, 6. Dezember, abd.
8 Uhr im Saale der Kaufmannschaft, Otto-Allee 9, Garthenberg.
Kurzer Vortrag von Herrn Prof.
Dr. Hoffeld über „Monismus“ mit nachfolgender
freier Aussprache.
Freier Eintritt für jedermann.

T 1/2 Uhr
Hauptprobe
in der Solothurn.

W Heute Beteiligung
an d. Serenade, 1/2 Uhr
Veranstaltungsort
Ausstellungspalast.
Übung fällt aus.

Dreyssigsche
Sing-Akademie.

Heute Gesamtprobe à Hundertjahrfeier, Damen 7/2, Herren
völlig 8 1/2 Uhr. Anmeldungen
zur Mitgliedschaft erbeten an
Kapellmeister, Hösel, Petersgr. Str. 12.

C. H. Lippes

Wittwoch abd. 8 Uhr. Versammlung
i. d. Bayrischen Krone (Neumarkt). T.-D.: Vortrag. lt. Progr.

Gebirgsverein f. die
Sächs. Schweiz,
Oreogruppe Dresden

Dienstag, 4. Dezember,
abends 1/2 Uhr, im Vereinslokal:
Vortragsabend mit Damen.

Herr Oberstudienrat Rektor

Prof. Dr. Melzer: „Der

Geist im Jahre 79“.

107er,
Kgl. Sächs. Militärverein
„Chem. 107er“, Dresden.
Freitag den 7. Dezember
8 Uhr abends

9. Stiftungsfest,
verbunden mit **Brie-Villers-**
Fest in „Eldorado“, Stein-
strasse 15.

Rästen sind unentbehrlich zu ent-
nehmen b. Rom. Fülle, Sigarettengesell
S. Wolf, König Johann-
Strasse. Ede Schieckasse.

Alle eben Regimentsameraden
sind herzlich willkommen.

Mittwoch den 12. Dezbr.
1/2 Uhr abd. Monats-Ver-
sammlung b. Rom. Rauchfah.
Könnergasse 17.

Um zahlreiche Beteiligung zu
bedenken Verhandlungen bitten

Der Vorstand.

Allgem.
Hand-
werker-
Verein
zu Dresden.

Dienstag d. 4. Dez. d. 3.
abends 8 Uhr

Mitgliederversammlung

im Saale der „Drei Raben“,
Eingang Am See 9.

1. Geschäftliche Mitteilungen.

2. Vortrag des Herrn Assistant

Martin Rüttich - Dresden:

„An den Salberg-
werken von Vieleska
in Galizien nach eign.
Erlebnissen.“

3. Vereinsangelegenheiten, Frage-
losen ic.

Nur unsere Mitglieder u.
deren erwachsene Angehörige
haben gegen Ausweis an diesem
Vortragsabend Zutritt.

Der Vorstand.

Verein für
Gesundheits-
pflege
u. arzneilose
Seilweise

Gegr. 1835. zu Dresden.

I. Naturheilverein.

Dienstag den 4. Dezember
im Feier des

71. Stiftungs-Festes
Konzert, Theater u. Ball
im „Tivoli“.

Mitglieder erhalten Eintritts-
karten mit „Gesundheitsfreund“
angestrichen u. können weiter beim
Vorsteher annehmen.

Carl Götzner, Amalienstr. 10.

Lehmann-Osten-Chor.

Stimmbegabte Damen und
Herren können sich an der Auf-
führung eines groß. Schumannischen
Werkes beteiligen. Röd. Wal-
burgiestr. 18, I. Gesch. 374.

Literarischer Verein.

Heute 5 Uhr „Drei Raben“
Herr Privatdozent **Dr. Karl**
Krauschel: Gustav Meier, der
Volksähnler (nach Adolf Sterns
neuer Ausgabe). — Prof. Dr.
Heinrich Zschalig: Albrecht
Burg und die Roman „Das ge-
löste Band“ (vom Vorlesenden
aus dem Norwegischen übersetzt).

Mittwoch 12 Uhr: Museums-
führung im Antiquarium von Dr.
Krausser. Vortrag über Japan.
Eingang am Schlesischen.

bester Rörlsalao, lädt den Rosen
und die Nerven, erregt appetit.

1/4 Pf. 10 Pf. beim

Chocol.-Hering.

W Mutterfrüßen,

Spülkannen,

Leibbinden usw.

Preisliste gratis. Frau Schöbel,

Vertriebshaus „Virginia“, Wils-

drusser Straße 50.

Elbgau-Sängerbund,

Sängerbund Dresden,

Julius Otto-Bund.

Heute Punkt 1/2 Uhr

Zusammenkunft

zur Serenade

im „Ausstellungsvaletat“.

Bundesfeier mitbringen.

Hoher Hut, welche Kravatte.

Die Vorstände:

Leiberg, Geissler,

Herschel.

Erzgebirger

und Vogtländer.

Die hiesige Landsmann-

schaft, Sitzung Dresden des

Erzgebirgs-Vereins.

Schubert, Se. Marchär König

Friedrich August, und Zwölfer-

Verein des Verbandes der vogtl.

Gebirgsvereine, sowie Mitglied

des Bundes sächsischer Verber-

vereine, hält am 6. Dezember

im „Tivoli“ ihre

Weihnachtsfeier

mit Ball

ab. Weihnachtsbaum, eine er-
geb. Drehpyramide, Lichtertragende

Beleute und Gläsernezen-

männer sind aufgestellt. Zur Auf-
führung kommt das Werkspiel

„Siede auf Eden“.

Landbeute, die eingeladen sein

möchten und Mitglied werden
mögen, mögen werden an

den Vorstehernd Lehrer Emil

Wüller, Leibnitzerstraße 5.

107er,

Kgl. Sächs. Militärverein

„Chem. 107er“, Dresden.

Freitag den 7. Dezember

8 Uhr abends

9. Stiftungsfest,

verbunden mit **Brie-Villers-**

Fest in „Eldorado“, Stein-

strasse 15.

Neffe Fritz! Wie erreicht Sie

Brief? W. Abt. u. A. Z. Amt 25

Neffe Fritz

erbittet Ihnen zugeschickte Briefe u.

T. O. 27 Exped. d. Bl.

Torquato Tasso 135. Dr.

abdh.

Neffe Willy. (50 Pf.)

Wit zugeschickte Briefe bitte ich

unter T. O. 33 Exped. d. Bl.

zu senden.

Nichte Edel.

Guss. Beamte b. um Abt. u.

C. U. 661 „Invalidenamt“

Dresden.

Nichte Edel.

Guss. Beamte b. um Abt. u.

C. U. 661 „Invalidenamt“

Dresden.

Nichte Edel.

Guss. Beamte b. um Abt. u.

C. U. 661 „Invalidenamt“

Dresden.

Nichte Edel.

Guss. Beamte b. um Abt. u.

C. U. 661 „Invalidenamt“

Dresden.

Nichte Edel.

Guss. Beamte b. um Abt. u.

C. U. 661 „Invalidenamt“

Dresden.

Nichte Edel.

Guss. Beamte b. um Abt. u.

C. U. 661 „Invalidenamt“

Dresden.

N

Arrangement der Firma F. Ries.

Wohltätigkeits-Konzert der Dresdner Liedertafel.

Dirigent: Herr Karl Pembaur, Kgl. Hoforganist.
Solisten: Fr. Hedwig Kaufmann a. Berlin (Gesang). Herren Kgl. Konzertmeister Georg Wille (Violoncello). Richard Schmidt (Orgel). Otto Wunderlich, Mitglied der Kgl. Kapelle (Harfe).

Sitzplätze à 3, 2, 1 Mk., Stehplätze à 50 Pf. bei
F. Ries (Kaufhaus) von 9—1, 3—6 Uhr. — Be-
stellungen auf Plätze auch bei **Ad. Brauer** (**F. Plötner**), Neustadt.

Central-Theater.

abends 8 Uhr:

Marzell Salzer.

Robert Steidl.

The Bros. Permané,
Excentric-Akrobaten.

Pomponette,
französische Tänzerin.

Carl Bernhard,
Humorist
und die übrigen grossen Attraktionen.

Mittwochs, Sonnabends und Sonntags
nachmittags 14 Uhr (ermässigte Preise):

„Der Stern von Bethlehem“.
Ein deutsches Weihnachts- und Krippenspiel von F. A. Geissler, Musik von G. Pittrich.

Variété Königshof

täglich abends 8 Uhr

Egernseer
Orig. bairische Gesang u. Tanz-Szene (2 Verf.).
Victor Ritter, Humorist,
Mr. Keenwood, der ungeschickte Jongleur,
Die lustigen Schornsteinfeger, gr. urkom. Sontomime,
Bavaria-Quartett, Kunstgesang,
und das sonstige Programm.

Eden-Theater,

Dresden - N., Görlitzer Strasse 6.

Täglich grosse Vorstellung.

Ab 1. Dezember:
Vollständig neues, interessantes, hochkomisches, dezentes

Familien-Programm.

Einfahrt 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Sonnabends 2 Vorstellungen,

nachm. 4 und abends 8 Uhr.

Vorzugskarten vom „Deutschen Kaiser“ haben wie üblich Gültigkeit.

Variété-Theater Deutscher Kaiser

Dresden-N., Leipziger Strasse 112.

Spielplan vom 1. bis 15. Dezember.

Täglich Spezialitäten-Vorstellung

von ausserlesenen Kräften der Artistenwelt.

Hugo-Truppe (neu für Deutschland!). die lebende balancierende Fontäne vom Hippodrom, London.

Emmy Dornelly, Gesangs- und Tanz-Soubrette.

The Brothers Crampton, Original Excentric- „Diogenes im Pass“.

Two Wendenis, Neu! Akrob. Voltigeur mit Rahmen-Dressur. Neu!

Miss Jessy mit ihrem kom. Diener. Jongleur-Mit.

Willy Heyden, Humorist.

Wanda Waldeck, die moderne Vortragssoubrette.

Gout Menning, der amerikanische Synchro-

Raffensöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Sonnabends 2 Vorstellungen, nachm. 4 u. abends 8 Uhr.

Vorzugskarten haben Wochent. sowie Sonnt. nachm. Gültigkeit.

Heute, Lilli Lehmann,

Arrangement der Firma F. Ries.

Vereinshaus:

Lieder-Abend.

Karten 1 bis 4 Mk. bei **F. Ries**, Altstadt. **Ad. Brauer** (**F. Plötner**), Neustadt und an der Abendkasse.

Arrangement der Firma F. Ries.

Solisten:

Terese Carreño — Heinrich Knotz

Kgl. Bayr. Kammerländer.

Karten bei **F. Ries**, **Ad. Brauer** (**F. Plötner**) von 9—1, 3—6 Uhr.

Bei einem etwaigen Solistenwechsel werden die gekauften Einzelkarten nicht zurückgenommen.

Victoria-Salon.

Einlass 7 Uhr.

Anfang 8 Uhr.

Das grosse glänzende
Programm:

Mlle. de Mathieu

als

Ex-Kaisarin

der

Sahara

mit grossem Gefolge
(Beduinen, Odalisten,
mourischen Tänzerinnen u. c.).



Ausserdem: **Les Serras**; **Li und Lou**; **Miss Terka Semeloff**; **Les 6 Aphrodites**; **Otto Richard**; **Nelly und Margot Masootte**; **Signor Marcelllo**; **Sandi, Siwil und Amat**; neue optische Berichterstattung und

Otto Röhr, der erste und beste Humorist am Flügel.

Im Tunnel von 7 Uhr an: Neu! Original Ital. Ensemble „Piedigrotta“. Neu!

Sonnabend den 8. Dec., 8 Uhr, Gewerbehause, fl. Saal.

Vortrags-Abend:

Alma Rinckleben-Nachtigal, Recitationen.

Alfred Hottinger, Improvisationen am Klavier.

Viertels sind à 3, 2 u. 1 Mk. bei **F. Ries** und **Ad. Brauer** (**F. Plötner**) von 9—1, 3—6 und an der Abendkasse zu haben.

Arrangement der Firma Ernst Engelmanns Nachf., Buchhandlung, Dresden-N., Kaulbachstrasse 28.

Vereinshaus, Zinzendorfstrasse 17, Grosser Saal,

Mittwoch den 5., Donnerstag den 6. u. Freitag den 7. Decbr. 1906, abends 8 Uhr:

In den Katakomben Roms und Rom und die Römer zur Zeit der Cäsaren,

drei hochinteressante elekt. Projektions-Vorführungen (mit Vortrag), circa 150 farbige Kolossalgemälde und einige Wandbildvoraus bis zu 200 Meter Länge.

Vortragender: Herr Direktor Emil Göbbers vom wissenschaftlichen Unternehmen „Urania“-Düsseldorf.

Donnerstag den 6. u. Freitag den 7. Dec. 1906 nachmittags 4 Uhr

zwei gleichartige Vorträge:

Eine Frühlingsfahrt zum Gestade der Sirenen, nebst dem furchtbaren Ausbruch des Vesuvs im April 1906.

Saal- u. Kassenöffnung 1 Stunde vor Beginn der Aufführungen. Dauer ca. 2 Stunden.

Numerierte Plätze zu 2, 1,50, 1 Mk. u. 50 Pf., Stehplätze 30 Pf. — Im übrigen siehe die Platzzettel.

Vorverkauf bis 2 Stunden vor Beginn der jeweiligen Vorführungen: Ernst Engelmanns Nachf., Buchhandlung, Dresden-N., Kaulbachstrasse 28, nächst Willerstorfer Str.; Alfred Händel, Zigarettengeschäft, Schlossstrasse, Ecke Altmarkt.

Bemerkung: Redakteur: Hermann Endorf in Dresden (nachm. 1,50—6). Verleger und Drucker: Siegfried & Reichardt in Dresden. Markenamt: 86. Eine Gedärre für das erscheinen der Anzeigen an den vorgeschriebenen Tagen sowie auf bestimmten Seiten wird nicht geleistet.

Das heutige Blatt enthält 30 Seiten

Hierzu 2 Sonderblätter: für die Gewinnanlage einen Prospekt vom Spielwarenhause Anton Koch, Webergasse 18, und für die Stadtausflüsse eine Preisliste für Motor-Autozüge von Herrn G. Schulze, Annenstraße 8.

Kaiser-Palast.

Im Marmorsaale I. Etage
täglich abends von 7 Uhr bis nachts 12 Uhr

Das Stendebach-Orchester

Feines Abend-Konzert bei freiem Eintritt.

Otto Scharfe.

Hotel Lingke

Seestrasse — Altmarkt.

Elektrisches Licht — Zentralheizung.

Zimmer von 1,50 M. an.

Diners zu M. 1,25, Abonnement 10 Rotten 11 M.

Gute Dienstags von 12—3 u. von 6 Uhr an

Sauerbraten

mit vogtländischen Klößen.

Morgen Mittwoch: Wurstschweinbraten.

Steckenpferd: Liliennmilch-Seife

erzeugt rosiges, jugendfrisches Aussehen, weisse sammetweiche Haut und blendend schönen Teint à Stück 50 Pf. überall zu haben.

Dertliches und Sächsisches.

Auf die Postkarte des "Verbandes Sächsischer Eisenbahn-Assistenten" in der letzten Sonntagsnummer werden wir aus den Kreisen der Eisenbahn-Assistenten folgende entschiedene Entgegnung geben: "Von dem Vorstand eines Verbandes Sächsischer Eisenbahn-Assistenten kann gar nicht die Rede sein. Der Alpiranen-Verein bei den Staatsbahnen, der sich aus jungen Assistenten, in der Hauptstrecke aber aus nichtangestellten Alpiranten zusammensetze, hat unter sich die Umtaufe des Vereins in einen Verband der Assistenten vorgenommen, ohne daß die vielen Hunderde, namentlich der älteren und ältesten Assistenten des Stations- und Bureauamtes bei den Königlich Sächsischen Staatsseisenbahnen irgendwie Kenntnis davon hatten. Die Beurteilung der vorliegenden Behörde ist übrigens noch nicht erfolgt, und wenn der "Verband" eine Veranstellung einberuft und laut der Tagesordnung Denkschriften verfaßt und selbst die intimsten Interessen der ältesten Beamten vertreten" will, so mutet das sonisch an. Eine Verständigung und Besprechung mit allen Assistenten bei den Königlich Sächsischen Staatsseisenbahnen hat nie, ebenso wenig, eine konstituierende Versammlung stattgefunden; der so selbstbewußt auftretende "Verband" obwohl beständige Genehmigung in das Produkt weniger, wie jetzt, noch nicht angestellter junger Leute, von welchen sich die abrufen nach hunderten zahlenden Assistenten nicht so sans sagen im Schleppian nehmen lassen. Von einem "Verbande der Sächsischen Eisenbahn-Assistenten" könnte erst dann die Rede sein, wenn sämtliche Assistenten des Staatsbureauamtes in Sachsen ihr Jawort dazu geben und wenn eine konstituierende Versammlung die Bezeichnung der Vorsitzenden, sowie Riele und Befreiungen des Verbandes geregelt hat.

Landesverband sächsischer Feuerwehren. Der Landesausschuß des Landesverbandes sächsischer Feuerwehren steht am Sonntag unter Leitung seines Vorsitzenden, Herrn Städtischen Branddirektors Belgau aus Chemnitz, keine leute diesjährige Sitzung ab, welcher die Herren Regierungsrat Willsch als Vertreter der Königl. Landesverbandsversicherungsanstalt und Branddirektor Keller als Vertreter des Dresdner Feuerwehrvereins beizwanden. Zunächst erledigte der Ausschuss eine umfangreiche Abstimmung und gab dabei u. a. ein Gutachten dahin ab, daß die sogenannte Spitzensprache bei Bränden nicht auf die Feuerwehr entfällt, welche mit Hydrantenbenützung zuerst arbeitet, sondern auf diejenige, welche zuerst mit ihrer Feuerwehr am Brandplatze eintritt und locht. Nachdem sodann weiter eine Ausprache über die Behandlung der eingeforderten Aussichten erfolgt und beschlossen worden war, den gegenwärtigen bewährten Modus beizubehalten, kam die Besammlung infolge einer Volemit in der Nachfrage nochmals auf die bereits in der vorherigen Sitzung einnehmend behandelte Frage zu sprechen, ob sich die Anschaffung von Dampfspritzen für freiwillige Feuerwehren in Sachsen empfiehlt. Der aus lauter älteren, erfahrenen Feuerwehrbeamten bestehende Ausschuss blieb aus mancherlei Gründen der Meinung, daß Dampfspritzen für freiwillige Feuerwehren bei uns nicht allgemein zu empfehlen sind, und stützte sich dabei u. a. auch auf die Rundgebung des leichtlohnenden österreichischen Feuerwehrverbandes im September d. J. in Wien, in welcher nach eingehender Behandlung der Frage erklärte wird, daß entsprechende Verschüsse in Landgemeinden gescheltet und deshalb Dampfspritzen für Landgemeinden nicht zu empfehlen sind. Ferner wurde in Beifolge einer Ministerialverordnung, wonach bei Verleihung des Feuerwehr-Ehrenzeichens bei Erfüllung gewisser Bedingungen die Militärabteilung des Wehrmanns nicht wie bisher als Unterabteilung des Feuerwehrdienstes betrachtet werden soll, bestimmt, die Bestimmungen des Landesverbandes sächsischer Feuerwehren über die Verleihung des Verbandsdiploms entsprechend abzuändern. Hierzu berichtete Herr Probsteller Kellerbauer-Gemünd über den Berlau des reichsdeutschen Feuerwehrvereins d. V. Landesstages in Norden vom 20 bis 24. Juni 1906, zu welchem angerufen war, daß die Herren Branddirektoren Bittner-Reichenbach und Rotheig-Ebersbach als Vertreter des Landesverbandes sächsischer Feuerwehren delegiert worden waren. Als besonders interessante Themen behandelt der Referent die Erfahrungen mit den automobilen Dampfspritzen, die Wirkungen der erhöhten Haftpflicht in dem neuen Automobilgesetz auf die Feuerwehren mit Automobilfahrzeugen, die Ergebnisse der Brandverhinderung an den Fabrikhallen in Wien und die amerikanischen Feuerwehrgeräte und Einrichtungen im Vergleich zu den deutschen eingehender und gab dabei manche für die Praxis wertvolle Anregung. U. a. sei aus dem Referat hervorgehoben, daß in der Verwendung des Automobils im Feuerlöschwesen den Amerikanern weit voraus ist, während in bezug auf das Verhalten des Publikums gegenüber dem Feuerwehr-Amerika von Deutschland steht. Im Anschluß an einen von Herrn Regierungsrat Willsch zur Beantwortung aufgetretenen Spezialfall wurde beschlossen, in einer späteren Sitzung die Frage der Aufnahme nicht geübter Männer in freiwillige Feuerwehren eingehend zu behandeln und entsprechende Schlußbestimmungen herzuführen. Eine Ausprache über die Rückgewährung von Brandabschlußverträgen auf Grund von § 187 des Gesetzes über die Landesbrandversicherungsanstalt an Gemeinden, welche in Spitzensverbänden zusammengefaßt sind, führte zu einem Beschlusse, die Brandversicherungsämter zu bitten, bei der Gewährung der zweitprojektiven Abschaltung der Brandversicherungsbeiträge an die örtlichen Feuerwehrklassen zu unterscheiden, wieviel Einwohner der Spitzensverband zählt, wie viele einzelne Gemeinden aneinanderliegen und was für Neuorganisationen notwendig sind. Interessant ist, daß die Spitzensverbände sich auf der fast 150 Jahre alten sächsischen Dorffeuerschutzordnung aufbauen. Hierauf folgten längere Berichte der Verbandsdelegierten vom österreichischen Feuerwehrverband in Wien vom 7. bis 11. September 1906, und zwar referierten die Herren Stadtrat Reiche-Baum über die technischen Vorläufige, Brandmeister Hermann-Dresden über die Ausbildung, Branddirektor Jaeger-Berlin über die Übungen der Feuer- und der freiwilligen Feuerwehr Wiens und Branddirektor Henzel-Rosen über das allgemeine Arrangement der Wiener Tagung. Die Beratungen über die im nächsten Jahre abzuhaltenen Versammlungen für die sächsischen Feuerwehren Sachsen in verschiedenen Orten des Landes mangeln infolge voreingerückter Zeit verzögert werden. Die nächste Auskunftsangabe findet Ende Januar 1907 in Chemnitz statt und wird mit einer Verstärkung des soeben zur Feststellung kommenden modernen Feuerwehrzentrale in dieser Stadt verbunden. Ein von Herrn Brandmeister Hermann-Dresden bearbeiteter Vortrag über die Gründung freiwilliger Feuerwehren wurde dankbar begrüßt und soll zur Weiterleitung im ganzen Lande durch Druck vervielfältigt werden. Nachmittags 3 Uhr erreichte die Sitzung ihr Ende.

In der 4. Sachabteilung des Ingenieur- und Architektenvereins bei der Hauptversammlung am 2. Dezember 1906 in Leipzig hielt Herr Oberbergrat Scheibner in Lügen über das preußische Gesetz vom Jahre 1906, die Knapphartsvereine betreffend, einen die sächsischen Verhältnisse zum Vergleich heranziehenden Vortrag, dem folgende Leitätze zu grunde lagen: Die Bestimmungen über das Knapphartsverfahren in Preußen sind landesbedingt seit dem Jahre 1865 nicht geändert worden. Durch die Reichsreform über Arbeiterversicherung sind aber tief einschneidende Veränderungen im Laufe der letzten Jahrzehnte eingetreten, die eine Regelung bedingen. Das Gesetz über die Kassenvereine von 1906 sind langdauernde Verhandlungen vorausgegangen. Die Regierungserklärung von 1900 und 1903 kamen nicht zur Vorlage. Es ist zweifellos, daß die Vorgänge in den großen Bergbauwerken Preußens nicht ohne Rückwirkung auf die Verhältnisse der kleinen Nachbarstaaten bleibend können. Für das preußische Gesetz über die Knapphartsvereine ist vielfach die sächsische Gesetzesvollere vom Jahre 1884, die bestehend in Sachsen schon vor länger als zwanzig Jahren regelte, Vorbild gewesen, jedoch Änderungen des gesetzlichen Zustandes in Sachsen nicht nötig sind. Das preußische Knapphartsgebot von 1906 ist ein kompromißloses und trug alle Vorteile und Mängel eines solchen Gesetzes in sich. Es hält sich auf einer Mittellinie und genügt daher den Ansprüchen von rechts und links nicht. Es wird nicht beruhigend wirken, sondern vielleicht Streit und Widerstreit erregen, da namentlich den Oberbergamtens als Verwaltungsbehörde viele Rechte eingeräumt werden müthen, die in Sachsen durch gesetzliche Vorrichtungen erledigt sind. Durch das neue Gesetz werden eine große Anzahl nicht lebensfähiger kleiner Kassen belebt werden, die sich zwar historisch entwickelt haben, aber den modernen Anfischen über Versicherungswesen nicht entsprechen. Die Sicherheit der Knapphartsleistungen ist zwar erhöht, aber das Gesetz löst volle Freiheit über die Wahl der Mittel hierzu. Wir haben in Sachsen das Brünnendorf-Schrittsverfahren eingeführt, in Preußen ist bei der Reichsabteilung der Kosten das Umlageverfahren mit Bildung von schwachen Rücklagen vielfach gebräuchlich und bleibt wahrscheinlich auch bestehen. Die preußischen Knapphartsvereine haben bei 600.000 Mitgliedern ein Vermögen von 148 Mill. M., während in Sachsen auf 31.700 Mitglieder ein Vermögen von 25. Millionen vorhanden ist, sodass in Preußen auf ein Mitglied nur 217 M., in Sachsen rund 900 M. Vermögen kommt; die preußischen Knapphartsvereine weisen also einen Anteil von rund 400 Mill. M. auf, wenn man gleiche Abrechnungen in Preußen und Sachsen ins Auge sieht. Der Umfang der preußischen Knapphartsvereine ist ein gewaltiger, denn im Jahre 1904 waren mehr als 600.000 aktive Mitglieder vorhanden, und es wurden an 60.000 Betriebsinhabern, 56.000 Witwen und 48.000 Waisen laufende Pensionen bezahlt werden. Der Gesamtbetrag der neben der vollen reichsgelehrten Krankenunterstützung und neben den reichsgelehrten Unfall- und Invalidenrente zu zahlenden fortlaufenden Pensionen belief sich im Jahre 1904 auf mehr als 28 Mill. M. Das Gesetz hat leider den Unterschied von standigen und unständigen, d. h. von vollberechtigten und minderberechtigten Mitgliedern nicht ganz befreit, wenn auch bestehende Bestimmungen vorliegen und. Wie kennen in Sachsen einen ähnlichen Unterschied seit 1884 nicht mehr, bei uns hat jeder Bergarbeiter mit dem Antritt des Arbeitsverhältnisses die vollen gleichen Rechte an die Pensionsleistungseinheiten. Eine entscheidende Wirkung auf die Knapphartsverhältnisse in Sachsen wird durch das preußische Gesetz nicht eintreten, eine Veranlohnung zur Aenderung der in Sachsen geltenden gleichartigen Bestimmungen liegt nicht vor. Die Sicherheit in der Bezeichnung der Leistungen und der dafür vorhandenen Sicherheit wird freilich die erhebliche Kreuzsäule der Bergarbeiter zwischen Sachsen und den benachbarten Knapphartsvereinen nicht erleichtern, sondern es wird zunächst auch hier beim alten bleiben.

Die häftliche Betriebsstrafe erhielt bisher einen jährlichen Zuschlag von 10.000 M. zum Betriebsverlust. Mit Rücksicht darauf, daß die finanziellen Verhältnisse der Kasse den gesetzlichen Anforderungen noch nicht genügen, beschloß der Rat der Kasse auch vom Jahre 1907 ab den bisher gewährten Betrag von 10.000 M. auf weitere fünf Jahre aus Stoddmitteln einzuziehen und diesen Betrag alljährlich in den Haushaltplan einzutragen.

In der aus den Mitteln der Berlet-Müller-Stiftung gegründeten, im Rittergute Klingenberg untergebrachten Klingenstein-Anstalt, in welcher Stiftungsgemäß arme Mädchen der Stadt Dresden aus Stiftungsmitteln zu erziehen sind, können, solange es die räumlichen Verhältnisse der Anstalt zulassen, auch Mädchen für freie Rechnung als Wohngäste aufgenommen werden. Das Wohngärtel ist aller drei Jahre vom Rat der Kasse im Einvernehmen mit den Stadtverordneten festzulegen. Der Rat beschloß, eine Erhöhung des Kostenbeitrages vom September d. J. in Wien, in welcher nach eingehender Behandlung der Frage erklärte wird, daß entsprechende Verträge in Landgemeinden gescheltet und deshalb Dampfspritzen für Landgemeinden nicht zu empfehlen sind. Ferner wurde in Beifolge einer Ministerialverordnung, wonach bei Verleihung des Feuerwehr-Ehrenzeichens bei Erfüllung gewisser Bedingungen die Militärabteilung des Wehrmanns nicht wie bisher als Unterabteilung des Feuerwehrdienstes betrachtet werden soll, bestimmt, die Bestimmungen des Landesverbandes sächsischer Feuerwehren über die Verleihung des Verbandsdiploms entsprechend abzuändern. Hierzu berichtete Herr Probsteller Kellerbauer-Gemünd über den Berlau des reichsdeutschen Feuerwehrvereins d. V. Landesstages in Norden vom 20 bis 24. Juni 1906, zu welchem angerufen war, daß die Herren Branddirektoren Bittner-Reichenbach und Rotheig-Ebersbach als Vertreter des Landesverbandes sächsischer Feuerwehren delegiert worden waren. Als besonders interessante Themen behandelt der Referent die Erfahrungen mit den automobilen Dampfspritzen, die Wirkungen der erhöhten Haftpflicht in dem neuen Automobilgesetz auf die Feuerwehren mit Automobilfahrzeugen, die Ergebnisse der Brandverhinderung an den Fabrikhallen in Wien und die amerikanischen Feuerwehrgeräte und Einrichtungen im Vergleich zu den deutschen eingehender und gab dabei manche für die Praxis wertvolle Anregung. U. a. sei aus dem Referat hervorgehoben, daß in der Verwendung des Automobils im Feuerlöschwesen den Amerikanern weit voraus ist, während in bezug auf das Verhalten des Publikums gegenüber dem Feuerwehr-Amerika von Deutschland steht. Im Anschluß an einen von Herrn Regierungsrat Willsch zur Beantwortung aufgetretenen Spezialfall wurde beschlossen, in einer späteren Sitzung die Frage der Aufnahme nicht geübter Männer in freiwillige Feuerwehren eingehend zu behandeln und entsprechende Schlußbestimmungen herzuführen. Eine Ausprache über die Rückgewährung von Brandabschlußverträgen auf Grund von § 187 des Gesetzes über die Landesbrandversicherungsanstalt an Gemeinden, welche in Spitzensverbänden zusammengefaßt sind, führte zu einem Beschlusse, die Brandversicherungsämter zu bitten, bei der Gewährung der zweitprojektiven Abschaltung der Brandversicherungsbeiträge an die örtlichen Feuerwehrklassen zu unterscheiden, wieviel Einwohner der Spitzensverband zählt, wie viele einzelne Gemeinden aneinanderliegen und was für Neuorganisationen notwendig sind. Interessant ist, daß die Spitzensverbände sich auf der fast 150 Jahre alten sächsischen Dorffeuerschutzordnung aufbauen. Hierauf folgten längere Berichte der Verbandsdelegierten vom österreichischen Feuerwehrverband in Wien vom 7. bis 11. September 1906, und zwar referierten die Herren Stadtrat Reiche-Baum über die technischen Vorläufige, Brandmeister Hermann-Dresden über die Ausbildung, Branddirektor Jaeger-Berlin über die Übungen der Feuer- und der freiwilligen Feuerwehr Wiens und Branddirektor Henzel-Rosen über das allgemeine Arrangement der Wiener Tagung. Die Beratungen über die im nächsten Jahre abzuhaltenen Versammlungen für die sächsischen Feuerwehren Sachsen in verschiedenen Orten des Landes mangeln infolge voreingerückter Zeit verzögert werden. Die nächste Auskunftsangabe findet Ende Januar 1907 in Chemnitz statt und wird mit einer Verstärkung des soeben zur Feststellung kommenden modernen Feuerwehrzentrale in dieser Stadt verbunden. Ein von Herrn Brandmeister Hermann-Dresden bearbeiteter Vortrag über die Gründung freiwilliger Feuerwehren wurde dankbar begrüßt und soll zur Weiterleitung im ganzen Lande durch Druck vervielfältigt werden. Nachmittags 3 Uhr erreichte die Sitzung ihr Ende.

In der 4. Sachabteilung des Ingenieur- und Architektenvereins bei der Hauptversammlung am 2. Dezember 1906 in Leipzig hielt Herr Oberbergrat Scheibner in Lügen über das preußische Gesetz vom Jahre 1906, die Knapphartsvereine betreffend, einen die sächsischen Verhältnisse zum Vergleich heranziehenden Vortrag, dem folgende Leitätze zu grunde lagen: Die Bestimmungen über das Knapphartsverfahren in Preußen sind landesbedingt seit dem Jahre 1865 nicht geändert worden. Durch die Reichsreform über Arbeiterversicherung sind aber tief einschneidende Veränderungen im Laufe der letzten Jahrzehnte eingetreten, die eine Regelung bedingen. Das Gesetz über die Kassenvereine von 1906 sind langdauernde Verhandlungen vorausgegangen. Die Regierungserklärung von 1900 und 1903 kamen nicht zur Vorlage. Es ist zweifellos, daß die Vorgänge in den großen Bergbauwerken Preußens nicht ohne Rückwirkung auf die Verhältnisse der kleinen Nachbarstaaten bleibend können. Für das preußische Gesetz über die Knapphartsvereine ist vielfach die sächsische Gesetzesvollere vom Jahre 1884, die bestehend in Sachsen schon vor länger als zwanzig Jahren regelte, Vorbild gewesen, jedoch Änderungen des gesetzlichen Zustandes in Sachsen nicht nötig sind. Das preußische Knapphartsgebot von 1906 ist ein kompromißloses und trug alle Vorteile und Mängel eines solchen Gesetzes in sich. Es hält sich auf einer Mittellinie und genügt daher den Ansprüchen von rechts und links nicht. Es wird nicht beruhigend wirken, sondern vielleicht Streit und Widerstreit erregen, da namentlich den Oberbergamtens als Verwaltungsbehörde viele Rechte eingeräumt werden müthen, die in Sachsen durch gesetzliche Vorrichtungen erledigt sind. Durch das neue Gesetz werden eine große Anzahl nicht lebensfähiger kleiner Kassen belebt werden, die sich zwar historisch entwickelt haben, aber den modernen Anfischen über Versicherungswesen nicht entsprechen. Die Sicherheit der Knapphartsleistungen ist zwar erhöht, aber das Gesetz löst volle Freiheit über die Wahl der Mittel hierzu. Wir haben in Sachsen das Brünnendorf-Schrittsverfahren eingeführt, in Preußen ist bei der Reichsabteilung der Kosten das Umlageverfahren mit Bildung von schwachen Rücklagen vielfach gebräuchlich und bleibt wahrscheinlich auch bestehen. Die preußischen Knapphartsvereine haben bei 600.000 Mitgliedern ein Vermögen von 148 Mill. M., während in Sachsen auf 31.700 Mitglieder ein Vermögen von 25. Millionen vorhanden ist, sodass in Preußen auf ein Mitglied nur 217 M., in Sachsen rund 900 M. Vermögen kommt; die preußischen Knapphartsvereine weisen also einen Anteil von rund 400 Mill. M. auf, wenn man gleiche Abrechnungen in Preußen und Sachsen ins Auge sieht. Der Umfang der preußischen Knapphartsvereine ist ein gewaltiger, denn im Jahre 1904 waren mehr als 600.000 aktive Mitglieder vorhanden, und es wurden an 60.000 Betriebsinhabern, 56.000 Witwen und 48.000 Waisen laufende Pensionen bezahlt werden. Der Gesamtbetrag der neben der vollen reichsgelehrten Krankenunterstützung und neben den reichsgelehrten Unfall- und Invalidenrente zu zahlenden fortlaufenden Pensionen belief sich im Jahre 1904 auf mehr als 28 Mill. M. Das Gesetz hat leider den Unterschied von standigen und unständigen, d. h. von vollberechtigten und minderberechtigten Mitgliedern nicht ganz befreit, wenn auch bestehende Bestimmungen vorliegen und. Wie kennen in Sachsen einen ähnlichen Unterschied seit 1884 nicht mehr, bei uns hat jeder Bergarbeiter mit dem Antritt des Arbeitsverhältnisses die vollen gleichen Rechte an die Pensionsleistungseinheiten. Eine entscheidende Wirkung auf die Knapphartsverhältnisse in Sachsen wird durch das preußische Gesetz nicht eintreten, eine Veranlohnung zur Aenderung der in Sachsen geltenden gleichartigen Bestimmungen liegt nicht vor. Die Sicherheit in der Bezeichnung der Leistungen und der dafür vorhandenen Sicherheit wird freilich die erhebliche Kreuzsäule der Bergarbeiter zwischen Sachsen und den benachbarten Knapphartsvereinen nicht erleichtern, sondern es wird zunächst auch hier beim alten bleiben.

Die häftliche Betriebsstrafe erhielt bisher einen jährlichen Zuschlag von 10.000 M. zum Betriebsverlust. Mit Rücksicht darauf, daß die finanziellen Verhältnisse der Kasse den gesetzlichen Anforderungen noch nicht genügen, beschloß der Rat der Kasse auch vom Jahre 1907 ab den bisher gewährten Betrag von 10.000 M. auf weitere fünf Jahre aus Stoddmitteln einzuziehen und diesen Betrag alljährlich in den Haushaltplan einzutragen.

In der aus den Mitteln der Berlet-Müller-Stiftung gegründeten, im Rittergute Klingenberg untergebrachten Klingenstein-Anstalt, in welcher Stiftungsgemäß arme Mädchen der Stadt Dresden aus Stiftungsmitteln zu erziehen sind, können, solange es die räumlichen Verhältnisse der Anstalt zulassen, auch Mädchen für freie Rechnung als Wohngäste aufgenommen werden. Das Wohngärtel ist aller drei Jahre vom Rat der Kasse im Einvernehmen mit den Stadtverordneten festzulegen. Der Rat beschloß, eine Erhöhung des Kostenbeitrages vom September d. J. in Wien, in welcher nach eingehender Behandlung der Frage erklärte wird, daß entsprechende Verträge in Landgemeinden gescheltet und deshalb Dampfspritzen für Landgemeinden nicht zu empfehlen sind. Ferner wurde in Beifolge einer Ministerialverordnung, wonach bei Verleihung des Feuerwehr-Ehrenzeichens bei Erfüllung gewisser Bedingungen die Militärabteilung des Wehrmanns nicht wie bisher als Unterabteilung des Feuerwehrdienstes betrachtet werden soll, bestimmt, die Bestimmungen des Landesverbandes sächsischer Feuerwehren über die Verleihung des Verbandsdiploms entsprechend abzuändern. Hierzu berichtete Herr Probsteller Kellerbauer-Gemünd über den Berlau des reichsdeutschen Feuerwehrvereins d. V. Landesstages in Norden vom 20 bis 24. Juni 1906, zu welchem angerufen war, daß die Herren Branddirektoren Bittner-Reichenbach und Rotheig-Ebersbach als Vertreter des Landesverbandes sächsischer Feuerwehren delegiert worden waren. Als besonders interessante Themen behandelt der Referent die Erfahrungen mit den automobilen Dampfspritzen, die Wirkungen der erhöhten Haftpflicht in dem neuen Automobilgesetz auf die Feuerwehren mit Automobilfahrzeugen, die Ergebnisse der Brandverhinderung an den Fabrikhallen in Wien und die amerikanischen Feuerwehrgeräte und Einrichtungen im Vergleich zu den deutschen eingehender und gab dabei manche für die Praxis wertvolle Anregung. U. a. sei aus dem Referat hervorgehoben, daß in der Verwendung des Automobils im Feuerlöschwesen den Amerikanern weit voraus ist, während in bezug auf das Verhalten des Publikums gegenüber dem Feuerwehr-Amerika von Deutschland steht. Im Anschluß an einen von Herrn Regierungsrat Willsch zur Beantwortung aufgetretenen Spezialfall wurde beschlossen, in einer späteren Sitzung die Frage der Aufnahme nicht geübter Männer in freiwillige Feuerwehren eingehend zu behandeln und entsprechende Schlußbestimmungen herzuführen. Eine Ausprache über die Rückgewährung von Brandabschlußverträgen auf Grund von § 187 des Gesetzes über die Landesbrandversicherungsanstalt an Gemeinden, welche in Spitzensverbänden zusammengefaßt sind, führte zu einem Beschlusse, die Brandversicherungsämter zu bitten, bei der Gewährung der zweitprojektiven Abschaltung der Brandversicherungsbeiträge an die örtlichen Feuerwehrklassen zu unterscheiden, wieviel Einwohner der Spitzensverband zählt, wie viele einzelne Gemeinden aneinanderliegen und was für Neuorganisationen notwendig sind. Interessant ist, daß die Spitzensverbände sich auf der fast 150 Jahre alten sächsischen Dorffeuerschutzordnung aufbauen. Hierauf folgten längere Berichte der Verbandsdelegierten vom österreichischen Feuerwehrverband in Wien vom 7. bis 11. September 1906, und zwar referierten die Herren Stadtrat Reiche-Baum über die technischen Vorläufige, Brandmeister Hermann-Dresden über die Ausbildung, Branddirektor Jaeger-Berlin über die Übungen der Feuer- und der freiwilligen Feuerwehr Wiens und Branddirektor Henzel-Rosen über das allgemeine Arrangement der Wiener Tagung. Die Beratungen über die im nächsten Jahre abzuhaltenen Versammlungen für die sächsischen Feuerwehren Sachsen in verschiedenen Orten des Landes mangeln infolge voreingerückter Zeit verzögert werden. Die nächste Auskunftsangabe findet Ende Januar 1907 in Chemnitz statt und wird mit einer Verstärkung des soeben zur Feststellung kommenden modernen Feuerwehrzentrale in dieser Stadt verbunden. Ein von Herrn Brandmeister Hermann-Dresden bearbeiteter Vortrag über die Gründung freiwilliger Feuerwehren wurde dankbar begrüßt und soll zur Weiterleitung im ganzen Lande durch Druck vervielfältigt werden. Nachmittags 3 Uhr erreichte die Sitzung ihr Ende.

In der 4. Sachabteilung des Ingenieur- und Architektenvereins bei der Hauptversammlung am 2. Dezember 1906 in Leipzig hielt Herr Oberbergrat Scheibner in Lügen über das preußische Gesetz vom Jahre 1906, die Knapphartsvereine betreffend, einen die sächsischen Verhältnisse zum Vergleich heranziehenden Vortrag, dem folgende Leitätze zu grunde lagen: Die Bestimmungen über das Knapphartsverfahren in Preußen sind landesbedingt seit dem Jahre 1865 nicht geändert worden. Durch die Reichsreform über Arbeiterversicherung sind aber tief einschneidende Veränderungen im Laufe der letzten Jahrzehnte eingetreten, die eine Regelung bedingen. Das Gesetz über die Kassenvereine von 1906 sind langdauernde Verhandlungen vorausgegangen. Die Regierungserklärung von 1900 und 1903 kamen nicht zur Vorlage. Es ist zweifellos, daß die Vorgänge in den großen Bergbauwerken Preußens nicht ohne Rückwirkung auf die Verhältnisse der kleinen Nachbarstaaten bleibend können. Für das preußische Gesetz über die Knapphartsvereine ist vielfach die sächsische Gesetzesvollere vom Jahre 1884, die bestehend in Sachsen schon vor länger als zwanzig Jahren regelte, Vorbild gewesen, jedoch Änderungen des gesetzlichen Zustandes in Sachsen nicht nötig sind. Das preußische Knapphartsgebot von 1906 ist ein kompromißloses und trug alle Vorteile und Mängel eines solchen Gesetzes

am ersten Male 16 Bohnen statt 12. Den Ehrendienst hat Bürgermeister Blüher übernommen.

— Ein gewissenloser Heiratschwundler ist in einem in Leipzig-Gohlis wohnhaften Privat-Schreiber aus Thorn in Besitznahmen von der Kriminalpolizei enttarnt und verhaftet worden. Er hatte, obwohl er bereits verheiratet ist, Beziehungen zu einer in Dresden wohnhaften Strohbutnäherin angeknüpft und hatte dem Mädchen unter der Vorstellung, daß er es zu ehrlichen Beobachtungen, alle von ihm gemachten Ersparnisse in Höhe von 1800 Mk. abgenommen und vertan.

— In Chemnitz beschloß der Rat, die an den Reichsbauern gerichtete Eingabe der städtischen Kollegien bezüglich der Fleischförderung in Abschrift auf der Sachsenischen Staatsregierung mitzutellen mit der Bitte, auch ihrerseits alle zur Erleichterung der Fleischversorgung der Bevölkerung dienenden Maßnahmen zu ergreifen.

— In Frauenstein fand am Sonntag eine vom Vor-
liegenden des konservativen Vereins im Frauensteiner Amts-
gerichtsbezirke, Herrn Amtsrath Röte, einberufene Versammlung
statt, in der Herr Geh. Oberamtmann und Amtsrath aus Braunsdorf,
der Landtagsabgeordnete des Kreises, über seine Tätigkeit im
Landtag sprach. Der Vorsitzende eröffnete die Versammlung mit einer

Landtage sprach. Der Redner kennzeichnete namentlich sein Stellungnahme zu den Gesetzesvorlagen, mit denen sich der letzte Landtag zu befassen hatte, insbesondere gegenüber dem wichtigen Wassergericht und der Frage der Wahlrechtsänderung. Die Anwesenden folgten den interessanten Ausführungen mit großer Spannung, worauf am Schluß Herr Amtsrichter Rötte den Gefühlen der Verehrung für den Abgeordneten in bezüglich Worten Ausdruck verlieh und ihm für seine Mühevolltung aufrechtig dankte.

— In Sayda (Erzgeb.) sprang am Sonnabend nachmittag beim Einläuten des neuen Kirchenjahres der 97 Pfund schwere Klöppel der großen Glocke, wurde in voller Wucht nach oben an einen Balken geschleudert, rissigte aber keinen Schaden an. — In der Nacht zum Sonnabend schneite es in Sayda; der Schnee blieb liegen.

— *Stadtbriefe*, 2. Tejot. „In großer Anstrengung verhindern sich die Bewohner hiesigen Orts infolge der fortgeleget hier stattfindenden Schadenfeuer, ohne daß es bisher gelungen wäre, des Brandstifters habhaft zu werden. Acht Brände haben in wenigen Monaten mehr als die doppelte Zahl von Wirtschaften im Wege gelegt. Schweren Verdacht der Brandstiftung hatte man auf den Vächter des hiesigen Gasthofs „Zum Erbgericht“, und so haben die leichtvergnügten drei

Nächte vier Gendarmen in Rüst und mehrere Ortsbewohner diesen Gasthof schaft bewacht. Nachts gegen 148 Uhr lag einer der Gendarme auf dem runden Giebelfenster über dem Tanzsaale harsch Qualm herabbrechen. Sofort sprang er in den Gasthof ein und fand den Bäcker Winkelmann daselbst allein angekleidet vor. Der Brandherd über dem Tanzsaale war schon weit ausgebrettet, sodass an ein Löschchen des Feuers nicht mehr zu denken war. Auch machte sich ein starler Bengingeruch bemerkbar. Winkelmann wurde verhaftet.

lang es schlieglich, die Bauhauer zu beruhigen, worauf die Vorstellung fortgesetzt werden konnte.

Muß den amtlichen Gefaunmachungen.

Vereinregister. Eingetragen wurde: betz, die Fraternitas Loge, eingetragener Verein in Dresden, daß Arthur Gerstel aus dem Vorhanden geschieden und statt seines der Kaufmann Max Zevi in Dresden als Vorstandmitglied bestellt worden ist.

Güterrechtsregister. Eingetragen wurde: daß der Herr Anton Reinhold Adolf Freunz hier, Westner Straße 44, und dessen Chefeau Anna Auguste Clara Freund geb. Raumann Gütertrennung vereinbart haben; — daß der Buchbindergeselle Ernst Bruno Hindleisen hier, Ludwig Richter-Straße 7, das Recht seiner Frau Anna Amalie Hindleisen geb. Brückner, innerhalb ihres hüblichen Wirkungskreises seine Geschäfte für ihn zu besorgen und ihn zu vertreten, ausgeschlossen hat.

Zwangserhebungen. Am Dresdner Hauptbahnhof sollen zwangswise versteigert werden: folgende im Grundbuche der Riedelkönig auf den Namen der Auguste Pauline verehel. Schier geb. Schneider in Dresden, jetzt in Berlin, eingetragene Grundstücke am 22. Januar, von vormittags 10,30 Uhr ab: 1. Blatt 694, nach dem Flurbuche 35,0 Ar grob, auf 24 000 M. geschätz; es besteht aus einem Wohngebäude mit Seitenflügel, Stallgebäude und Park und liegt in Riedelkönig, Jägerhoffstraße. Die als Zubehör in Frage kom-

mande Wölfchensangst ist besonders auf 15 H^a gesichtet; 2. Blatt 1121, 16,7 H^a groß, auf 3340 H^a gesichtet; 3. Blatt 1122, 10,5 H^a groß, auf 2625 H^a gesichtet; 4. Blatt 1123, 2,6 H^a groß, auf 2600 H^a gesichtet. Die unter Nr. 2, 3 und 4 beschilderten Grundstücke sind Staatsforst und liegen an der Jägerhofstraße in Riederlöbnitz; — folgende im Grundbuche für Viechien auf den Namen der Johanne Wilhelmine Bern. Schieboldt gen. geb. Johne eingetragene Grundstücke am 28. Januar, vormitig 4,10 bis 4,16 Uhr: 1. Blatt 23, nach dem Flurbuche 7,4 H^a groß, auf 22 400 H^a gesichtet, besteht aus Wohngebäude und Begehrungsgebäude, Nebengebäude, Steingrundstücken, Wirtschaftsgebäude mit Kutterboden, Hofraum und Einzelheit und liegt in Dresden-Viechien, Lindenplatz 6 und an der Vorfahrtstraße; 2. Blatt 191, nach dem Flurbuche 1 Hektar 85,3 H^a groß, auf 108 100 H^a gesichtet, besteht aus Wohngebäude mit Keller, Ställen, Kutterboden und Anbau, Sattelgebäude mit Keller und zwei Kuben, Wirtschaftsraum, Hofraum und Einzelheit sowie aus einem nicht maßiven Scheunengebäude und Ackerland und liegt in Dresden-Viechien, Lindenplatz 6 und an der in Verlängerung der Vorfahrtstraße geplanten neuen Straße; — daß im Grundbuche für das vormal. Municipalstadigericht Dresden Blatt 3079 auf die Namen der Baugewerken Karl Hermann Barthel und Karl August Schade als Gesellschaft zu ungeteiltem Hand eingetragene Grundstück am 30. Januar, vormitig 9 Uhr. Das Grundstück ist nach dem Flurbuche 12,8 H^a groß, auf 102 900 H^a gesichtet, besteht aus einem unbedeckten Wohngebäude, Hof und Garten, liegt in Dresden-N. Grottkau-

Bereitsfeiernden für heute

Bereinkalender für heute.
Ms. Sachverständiger-Ster : Werf. 3. Stoben. 8. Uhr.

Bürg. Sonnenwerfer-Ber.: Ber., 3 Staben, 8 über.
Betriebs-Obstbau-Verein: Bonitoa, Steift, 7 über.

Bez.-Ber. d. Wilsdruffer Vorst.: Vortrag, 8 Seiten.

Dresdner Liebertafel: Hauptprobe, Jakobskirche, 140 Uhr,
Dresdner Singakademie: Probe, 7½ und 8½ Uhr.

Kibau-Sängerbund, Sängerbund Dresden, Julius Otto-Sang

Treffen auf Berenrode, Ausstellung, 1/28 Uhr.
Sch.-Ber. f. d. Fädi. Edm.: Herrn Vereinsältest. 160 m-

Seb.-Ver. f. d. Sach. Sph.: Dorf., Vereinslokal, 150 M.
literarischer Verein: Beitrag, 3 Blätter, 5 Wür.

Blänner Turnverein: Turnratwahl, Bolierstr. 29, 149 Wör

Ril.-Ber. „Jäger und Schützen“: Sift. Kiel, Gewerbeh., 148
Ber. Dresdenner Gastwirte: Sitzung 4 Uhr, Ven.-Platz, 8 über

STRÖMPING RUDOLF. *Die Schule des Lebens*. Ein Roman. 8. Aufl.

Der. I. Gesundheitspflege: Stiftungsfest. Titoli.
Der. I. Handlungsskommis n. 1858: Berit. Böhmewarten 2/0

Bereinigte Militär-Vereine Dresdens: Huldigung. Stellen

Musstellung. ½8 Uhr.

1.000 1.000 1.000 1.000 1.000

Dresdner Bankverein

Dresden
Wilsdrufferstrasse 31 – Blasiusstrasse 23

übernimmt die Durchführung aller ins Bankfach einschlagenden Geschäfte und empfiehlt sich besonders zum An- und Verkauf von in- und ausländischen Wertpapieren und Geldsorten, zur Eröffnung von Konto-Korrenten u. Scheck-Konten, Annahme von Bareinlagen zur Verminderung, Coupons-Einlösung, Aufbewahrung und Verwaltung von Effekten, Verlosungs-Kontrolle, Vermietung einzelner Schrankfächer in feuer- und diebstahlsicheren Stahlkammern.

Seite 10 "Freudner Nachrichten" Seite 10

Glasgow, 4 December 1906 A.M. 334

Schlusskurse der Berliner Börse.

| | | | |
|------------------------------|---------------------------|----------------------------|-------------------------|
| Berlin, 3. Dez. (Börse-Tel.) | Rittermeierbahn | 88,50 | St. Pauli-Stell. 149,75 |
| Wechsel. | Luz. Br. Prentz-B. 148,75 | Wandsbek 200,- | |
| Amtkred. kurz | 100,- | Wandsbek-Groß 192,10 | |
| Brüssel kurz | 80,90 | Kaish. Kappel 188,- | |
| Italien kurz | 81,25 | Crenteine-Roppel 237,- | |
| London kurz | 20,47,5 | Blauerer-Schiffenf. 152,25 | |
| London lang | 20,21,5 | Horst. Klösch. 131,80 | |
| Paris kurz | 81,15 | U. Ebe u. S. Sch. 130,20 | |
| Petersburg kurz | — | Port. Bank. Triptis 222,75 | |
| Wien kurz | 84,95 | S. B. Berlin-Lenn. 109,50 | |
| Wien lang | 84,35 | S. B. Wohlz. 204,75 | |
| 20. Fez. Süde | 10,23 | S. B. Romm. 91,25 | |
| Deit. Banknoten | 85,05 | S. B. Esch. 236,25 | |
| Auß. Banknoten | 210,80 | S. B. Schmelz. 126,25 | |

Deutsche Bonds.

| | | | |
|----------------|-------|---------------------------|-------------------|
| 3% A. R. 1905 | 98,10 | Deutsche Reich. 160,25 | Banck 212,50 |
| 3% do | 86,90 | Preus. Arbeitsbank 174,75 | Bel. & Co. 100,50 |
| 3% Br. R. 1905 | 98,10 | Preus. Eisenbahn 94,- | |
| 3% Br. R. 1901 | 86,50 | Nationalbank 130,90 | |
| 3% Säch. Rente | 86,75 | Central. Reed. 111,90 | |

Musik. Bonds.

| | | | |
|-------------------|--------|--------------------------|------------------------|
| 4% Argentin. 1905 | 89,10 | Preus. Industrie. 143,50 | Deffert. Kreis. 215,50 |
| 5% Chin. 1896 | 101,40 | Darmst. Bank 141,30 | Bel. & Co. 191,20 |
| 4% Chin. 1898 | 97,- | Deutsche Bank 241,60 | Gomm. u. T. 121,20 |
| 4% Ital. Rente | — | Do. Romm. 186,- | Baroni. Bank 244,90 |
| 4% Japan. 1910 | 94,40 | Escooter Bank 158,00 | Deutsche Bank 244,90 |

Industrie.

| | | | |
|----------------|--------|-----------------------|------------------------|
| 5% Itali. 1900 | 200,90 | Hochbau. Bldg. 133,75 | Monte. 166,50 |
| 5% Ital. 1900 | 199,60 | Stett. Bank 148,50 | Deffert. Kreis. 215,50 |
| 5% Ital. 1900 | 198,10 | Stett. Bank 147,50 | Bel. & Co. 191,20 |
| 5% Ital. 1900 | 196,50 | Stett. Bank 146,50 | Gomm. u. T. 121,20 |
| 5% Ital. 1900 | 195,75 | Stett. Bank 145,50 | Baroni. Bank 244,90 |

Nachbörs.

| | | | |
|-------------------|--------|------------------------|------------------------|
| 4% Argentin. 1905 | 89,10 | Deffert. Kreis. 215,50 | Deffert. Kreis. 215,50 |
| 5% Chin. 1896 | 101,40 | Do. 191,20 | Bel. & Co. 191,20 |
| 4% Chin. 1898 | 97,- | Do. 191,20 | Gomm. u. T. 121,20 |
| 4% Ital. Rente | — | Do. 191,20 | Baroni. Bank 244,90 |
| 4% Japan. 1910 | 94,40 | Do. 191,20 | Deffert. Kreis. 215,50 |

Industrie.

| | | | |
|----------------|--------|-----------------------|------------------------|
| 5% Itali. 1900 | 200,90 | Hochbau. Bldg. 133,75 | Monte. 166,50 |
| 5% Ital. 1900 | 199,60 | Stett. Bank 148,50 | Deffert. Kreis. 215,50 |
| 5% Ital. 1900 | 198,10 | Stett. Bank 147,50 | Bel. & Co. 191,20 |
| 5% Ital. 1900 | 196,50 | Stett. Bank 146,50 | Gomm. u. T. 121,20 |
| 5% Ital. 1900 | 195,75 | Stett. Bank 145,50 | Baroni. Bank 244,90 |

Industrie.

| | | | |
|----------------|--------|-----------------------|------------------------|
| 5% Itali. 1900 | 200,90 | Hochbau. Bldg. 133,75 | Monte. 166,50 |
| 5% Ital. 1900 | 199,60 | Stett. Bank 148,50 | Deffert. Kreis. 215,50 |
| 5% Ital. 1900 | 198,10 | Stett. Bank 147,50 | Bel. & Co. 191,20 |
| 5% Ital. 1900 | 196,50 | Stett. Bank 146,50 | Gomm. u. T. 121,20 |
| 5% Ital. 1900 | 195,75 | Stett. Bank 145,50 | Baroni. Bank 244,90 |

Industrie.

| | | | |
|----------------|--------|-----------------------|------------------------|
| 5% Itali. 1900 | 200,90 | Hochbau. Bldg. 133,75 | Monte. 166,50 |
| 5% Ital. 1900 | 199,60 | Stett. Bank 148,50 | Deffert. Kreis. 215,50 |
| 5% Ital. 1900 | 198,10 | Stett. Bank 147,50 | Bel. & Co. 191,20 |
| 5% Ital. 1900 | 196,50 | Stett. Bank 146,50 | Gomm. u. T. 121,20 |
| 5% Ital. 1900 | 195,75 | Stett. Bank 145,50 | Baroni. Bank 244,90 |

Industrie.

| | | | |
|----------------|--------|-----------------------|------------------------|
| 5% Itali. 1900 | 200,90 | Hochbau. Bldg. 133,75 | Monte. 166,50 |
| 5% Ital. 1900 | 199,60 | Stett. Bank 148,50 | Deffert. Kreis. 215,50 |
| 5% Ital. 1900 | 198,10 | Stett. Bank 147,50 | Bel. & Co. 191,20 |
| 5% Ital. 1900 | 196,50 | Stett. Bank 146,50 | Gomm. u. T. 121,20 |
| 5% Ital. 1900 | 195,75 | Stett. Bank 145,50 | Baroni. Bank 244,90 |

Industrie.

| | | | |
|----------------|--------|-----------------------|------------------------|
| 5% Itali. 1900 | 200,90 | Hochbau. Bldg. 133,75 | Monte. 166,50 |
| 5% Ital. 1900 | 199,60 | Stett. Bank 148,50 | Deffert. Kreis. 215,50 |
| 5% Ital. 1900 | 198,10 | Stett. Bank 147,50 | Bel. & Co. 191,20 |
| 5% Ital. 1900 | 196,50 | Stett. Bank 146,50 | Gomm. u. T. 121,20 |
| 5% Ital. 1900 | 195,75 | Stett. Bank 145,50 | Baroni. Bank 244,90 |

Industrie.

| | | | |
|----------------|--------|-----------------------|------------------------|
| 5% Itali. 1900 | 200,90 | Hochbau. Bldg. 133,75 | Monte. 166,50 |
| 5% Ital. 1900 | 199,60 | Stett. Bank 148,50 | Deffert. Kreis. 215,50 |
| 5% Ital. 1900 | 198,10 | Stett. Bank 147,50 | Bel. & Co. 191,20 |
| 5% Ital. 1900 | 196,50 | Stett. Bank 146,50 | Gomm. u. T. 121,20 |
| 5% Ital. 1900 | 195,75 | Stett. Bank 145,50 | Baroni. Bank 244,90 |

Industrie.

| | | | |
|----------------|--------|-----------------------|------------------------|
| 5% Itali. 1900 | 200,90 | Hochbau. Bldg. 133,75 | Monte. 166,50 |
| 5% Ital. 1900 | 199,60 | Stett. Bank 148,50 | Deffert. Kreis. 215,50 |
| 5% Ital. 1900 | 198,10 | Stett. Bank 147,50 | Bel. & Co. 191,20 |
| 5% Ital. | | | |

Bermischtes.

Die Frage, ob Roburit ein gefährlicher oder ungefährlicher Sprengstoff ist, wurde in einer Sitzung der fachlichen Kollegen in Witten erörtert. Kommerzienrat Müllenstien nahm den verstorbenen Dr. Kunze gegen den Vorwurf in Schuß, daß dieser etwa leichtfertig gehandelt habe. Dr. Kunze sei des sicherer Glaubens an die Ungefährlichkeit der in der Fabrik liegenden Sprengstoffe gewesen; das siehe außer allem Zweifel. Wollen sie doch das Roburit an und für sich auch für ungefährlich. Ich wohnte — so führt er aus — vor etwa 20 Jahren, als dieser Sprengstoff eingeführt werden sollte, einem Bericht bei. Man warf das Roburit in das Schmelzofen und es explodierte nicht; man legte es auf den Anboß, es blieb gegen die Hammerschläge unempfindlich. Bei der gegenwärtigen Katastrophe müssen außerordentliche Umstände die mitgewirkt haben. Ich habe mit Regierungsrat Lippmann gesprochen. Er ist ebenfalls von der Ungefährlichkeit des Sprengstoffes überzeugt. Vielleicht ist die Explosion durch den Eintritt eines Gewolbes oder durch abnorme große Hitze hervorgerufen worden. Stadtvorstandnetz-Zeitung bemerkte: Mir ist ein Gerücht zu Ohren gekommen. Danach wird behauptet, daß in dem Steinbruch, in dem sich früher die Werkstätten der Fabrik befanden, vor langer Zeit vier Fässer Roburit mit Fabrikationsfehlern vergraben worden seien. Ich beantrage eine Untersuchung dieses Falles. Dr. Haarmann lagte eine solche zu und bat, diesen und etwaige andere Anträge schriftlich einzureichen, damit eine genaue Prüfung stattfinden könne. Die Frage, ob noch eine Weizahl bestehen, beantwortete der Oberbürgermeister dahin, daß die Sachverständigen eine weitere Explosion zwar für ausgeschlossen halten, daß aber eine Garantie für die unbedingte Sicherheit erforderlicherweise nicht übernommen werden könne. Die Schallweite der Detonationen, die durch die Explosion der Roburitfabrik entstanden, war ganz ungewöhnlich. So wird aus Ratiell berichtet: Der durchbare Schall ist nach 8 Uhr von Sprenggängern, die sich bei Wilhelmshöhe befanden, ganz deutlich gehört worden. Es war ein dumpfes, donnerähnliches Geräusch, als ob hinter dem Habichtswalde in weiter Entfernung ein Artillerie-Maunder stattfände. Die zweite, noch stärkere Explosion gegen 9 Uhr wurde sogar im Innern der Stadt an höher gelegenen Stellen von Stromversuchanten wahrgenommen. Die Entfernung von dem Ort der Explosion bis Kassel beträgt in der Luftlinie 160 bis 180 Kilometer. Sogar in Hann. Münden, auf rund 20 Kilometer Entfernung, wurde der Schall deutlich wahrgenommen. Man glaubte Erdbeben durch einen feinen Erdbeben beobachtet zu haben. Und aus Kassel im Kreise Hörzer wird einem Berliner Blatt geschrieben: Zug einer Entfernung von etwa 30 Stunden wurde in der bisherigen Gegend die Explosion der Roburitfabrik bei Annen deutlich vernommen.

Eine militärtechnische Kapazität schreibt in der „Neuen mil.-pol. Korrespondenz“: Ueber die Entstehungsursache der verheerenden Explosionen in der Roburitfabrik Aalen bei Annen ein abgeschlossenes Urteil abzugeben, ist nach den vorliegenden Melddungen noch nicht möglich. Alle bisher ausgeübtenen Urteile sind nichts als mehr oder weniger wahrscheinliche Vermutungen. Roburit, das seinen Namen aus dem Lateinischen traurt; die Kraft entlebt hat, ist ein sogenannter Siderheitspfeilstoff, der militärisch bedeutungslos ist und nur im Bergwerksbetrieb Verwendung findet. Während man für den militärischen Gebrauch möglichst brisante Sprengstoffe von großtmöglicher Verbrennungsgefährlidigkeit benutzt, begnügt man sich im Bergwerksbetriebe mit weit geringeren Wirkungen, wenn die Sicherheit des Betriebes dadurch erhöht werden kann. So haben die in der Armee zur Anwendung gelangenden Sprengstoffe Detonationsgeschwindigkeiten von rund 1000 Meter in der Sekunde, während Ammoniumaltpeter-Sprengstoffe nur auf rund 400 Meter kommen. Dafür haben aber leichter den Vortrag niedriger Explosionsstemperatur; so zünden die brennbaren Substanzen meist nicht und geben also auch nicht zu schlagenden Detonaten Veranlassung. Roburit ist ein isolierter Sprengstoff, und zwar einer der ältesten, der schon seit etwa 20 Jahren hergestellt wird und sich bisher stets bestens bewährt. Er besteht chemisch aus zweifach nitritiertem Chlorbenzo (etwa 10 Proz.), Ammoniumaltpeter (zu 87 Proz.) und kleinen anderen Beimengungen, wie Ammoniumulfat und Kaliumpermanganat. Roburit kommt als gelbe mehlige Substanz in den Handel und wird von den Chemikern für so ungefährlich gehalten, daß es, in wasserdichten Patronen in Röhren verpackt, sogar als Stützgut im Eisenbahnbetrieb zugelassen wird. Für gewöhnlich kommt Roburit an den Markt zufällig ab. Die erste Explosion trat man aber im Wochenaum ein, es handelte sich hier nicht gar nicht um das fertige Produkt, sondern um eines seiner Vorstufen, in denen es natürlich, wie jedes Arbeit mit Sprengstoffen, gefährlich ist. Wie die weiteren Explosionen entstanden sind, ist weniger ersichtlich, da Roburit sonst nur mit Hilfe einer sogenannten Initiativzündung (Knallquicksilberpastille u. dergl.) zur Detonation gebracht werden kann, und es nicht wahrscheinlich ist, daß größere Batzenmengen Sprengstoff, d. h. mit Initiativzündung versehen, losgetreten. Möglicherweise es, daß beim Verbrennen sehr großer Mengen des Sprengstoffes in verhältnismäßig kleinem Raum der Druck schließlich so weit steigen kann, daß der Rest doch explodiert. Das ist die einzige Erklärung, die nach den bisher vorliegenden Beichten möglich erscheint. Sicher ist, daß in der ersten Ueberzeugung von der Ungefährlichkeit des Roburits große Mengen in verhältnismäßig engen und auch massiven Räumen lagerten, im Gegenzug zu Fabriken, die gewöhnliche Sprengstoffe erzeugen, und wo alle Gebäude nur aus leichten Baracken bestehen.

Sachverständige lagen, die auf der Brandstätte aufgefundenen Dynamitpatronen entnahmen einer Fabrik, die für die beschädigten Zechen Dynamit liefert, aber mit den Roburitverderben in keinerlei Verbindung steht. Da es sich um ganze und durchgezogene halbe Batzenen handelt, ist anzunehmen, daß diese aus den Gruben gestohlen und durch dritte Personen ohne Wissen der Roburitwerke in die Roburitfabrik gelegt wurden.

Der frühere Direktor der preußischen Hypothekenanstalt Eduard Sanden, der fahrlässig aus der Strafanstalt Böhlen entlassen wurde, ist infolge Schlaganfalls vor volliger Bewußtlosigkeit seiner fünfjährigen Gefangenschaft gestorben.

Der „Hauptmann von Köpenick“, Voigt, der vorläufig in das Kloster Unterstrangspurgatorium gebracht worden ist, wird seine Strafe vorläufiglich in Tegel verbüßen.

Die Geschichte des unglücklichen Mädchens von Begnins (Kanton Waadt), das seine Eltern über zwölf Jahre lang in einem hällartigen Kerker eingesperrt hielt, ist zwar nicht so romantisch, wie sie von den Pariser Blättern erzählt wird, aber immerhin traurig genug. Die Familie Thonnes besteht aus Vater, Mutter, sechs Söhnen, von denen einer schon verheiratet ist, und zwei Mädchen. Die eine, Marie mit Namen, war von Kind auf etwas leichtsinnig Geistes und mag ihre Eltern manchen Stummer bereitet haben, insbesondere, als sie vor etwa 15 Jahren von einem alten Mann, namens Chappuis, vergewaltigt wurde. Dieser Chappuis hat sich dann, wohl aus Angst vor gerichtlicher Verfolgung, den Hals abschneiden. Das Mädchen aber blieb von jener Zeit an verschwunden. Auf Verantrag erhielten die Nachbarn stets die Antwort, Marie befindet sich in Frankreich an einer Siele als Dienstmädchen. So hörte und sah man etwa zwölf Jahre lang nicht das Gesicht von ihr und wußte bei den Dorfbewohnern schon bestimmt in Vergessenheit geraten, als vor etwa drei Jahren etwas durchdrückte, als ob das Mädchen die ganze Zeit über in einem dunklen, italienischen Gemäde des Thonneschen Hauses gefangen gehalten werde. Der Wärter von Begnins, Herr Kraft, forschte der Sache nach, und es gelang ihm nach eingenommenen Verhören, das Mädchen zu sehen. Es befand sich damals bei der Mutter in der Küche und war ordentlich gekleidet, aber gänzlich verblödet, sodass nicht ein Wort aus ihr herauszubringen war. Der Wärter verlangte auch, das Weibchen des Mädchens zu sehen; man weigerte sich jedoch, es ihm zu zeigen. Er mägte hierauf bei der Ortsbehörde Anzeige, aber erst nach wiederholten Anstrengungen gelang es ihm, durchzufeuern, daß ein Arzt mit der Untersuchung des Mädchens beauftragt wurde. Diesem Arzte zeigte man die Gefangene in ähnlicher Weise wie dem Wärter, und er drohte auch nichts weiter heraus, als daß das Mädchen gänzlich blödseins sei. So blieb die Angelegenheit wieder auf sich beruhnen, bis jetzt, da die Freude des alten Sohnes Thonnes sich des armen Mädchens annahm und eine genauere Untersuchung veranlaßte. Die Gefangene ist nun aus ihrem elterlichen Hause, aus ihrem Kerker, freigeworden und befindet sich bei ihrem verheirateten Fortsetzung siehe nächste Seite.

Vornehm Central-Hotel Deutschlands

Central-Hotel, Berlin

500 Zimmer v. 3 Mk. an. Appartements m. Bad.

Gegenüber Centralbahnhof Friedrichstr.

Frau Hedwig Beyer, König Johann-Str. 4, 2

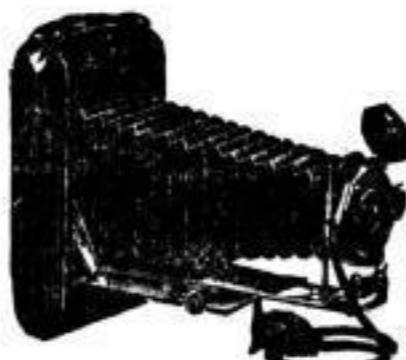
Zahnersatz

bei gewissenhafter Ausführung. Zahne in Rautenkopf schon von 2 Mr. an unter Garantie guten Zahns. Spezialität: Ganz Gebisse mit Emailzahnschleife. Goldkronen. Zahne ohne Gaumenspalte. Reinigungen und Reparaturen von mit nicht gefertigten Gebissen. Sonstige Behandlung. Unbedingt hinweisend Berücksichtigung: ebenso Teilzahlung gern gestattet.

Carl Schlegel, Dentist,
Wallstraße 1, am Postplatz,

empfiehlt sich allen Zahneidenden zum Aufstellen künstlicher Zahne in Rautenkopf, Gold, sowie Aluminium — auch ohne Gaumenspalte — naturgetreu und vorzüglich. Plombieren in Gold, Porzellan, Amalgam und Cement. Schmerzloses Zähnebleiben mittels Anästhesie. Vollständige Gebisse unter Garantie des Bruchzeitlimits für jeden Fall. Reparaturen und Umbinden auch von mir nicht gefertigten Gebissen bereitwillig und billig. Schönste, sorgfältigste Behandlung von mir persönlich. Endl. 1886. Unbedingt hinweisend Berücksichtigung: auch gewähre Teilzahlung.

Photographische Apparate



= von 5,50 Mk. an =

Optiker Pestel,

Hauptstraße 1, Schloss-Strasse 6.

Fernsprecher 1655.

Gegründet 1830.

Tafel-Kaffee-Wasch-Geschirre.
J.G. KLINGNER
WAISENHAUSSTR. 3.
Porzellan-Steingut.
Glas.
Majolika.

5000 Uhren gratis!
Schutz-Uhrarmband für unsere Uhren aus
Die Beratung unserer reich ausgestatteten
Ausstellung kann jeder Leser dieses Blattes
eine kostbare Memoria-Laher-Uhr
für Herren oder Damen gratis erhalten.
Senden Sie Ihre Wünsche unter Angabe
der Preise und Speisen an das
Exporthaus Leo. Feith
in Wien VII, Kärtnergasse 9.

Festgeschenke

Wäsche

empfiehlt in grösster Auswahl
bei mäßigen Preisen

Joseph Meyer

(am petit Bazar).

Neumarkt 13, Eingang Frauenstrasse.

Suche Jagd

mit Wald und gutem Rehstande, möglichst Nähe Sächs. Schweiz oder Pfalzthal, zu pachten oder in vorhandene Jagd einzutreten. Gef. Off. mit Angabe der Größe des Reviers, des durchschnittl. Abschlusses und Preises u. N. 507 an Hansenstein & Vogler, ber.

Sächsische Industrie!

Mit der R. Sächs. Staatsmedaille für hervorrag. Leistung. aufges.

Kaffeegeschirre, Tafelgeschirre, Tee- u. Mokkatassen
der Porzellantafel Zwiesel-Oberhondorf.
Sehrliche Muster, prakt. Porzellan, billige Preise
— immer nachlieferbar —

nur bei Ernst Göcke,
Wildrufer Strasse 18,
Großherzogl. und Prinzl. Hof-Porzellanhandlung.

Sanatorium
Bad Gruna
i.Sachsen

Altewahrte phys.-dokt.
Kuranstalt
in herrl. geschütz. Lage.
Sommer u. Winter gut
Illustr. Prospekte frei.
Dr. Dahms, B. Stahringer,
Oberarzt. Direktor.

Kupfer

und andere Metalle.

Bowlen,
Kannen,
Vasen,
Töpfe, Kübel,
Teekessel,
Unterplatten,
Gläser-Teller,
Flaschen-Teller
u. s. w.

Nickel-, Zinn-

und versilberte Gegenstände

Carl Anhäuser
König Johannstr.
Kaffeegeschirre,
Rahmgeschirre,
Löffelkörbe,
Brotkörbe,
Fruchtkörbe
u. s. w.

Berlin.
Hôtel Stuttgarter Hof

Anhalt-Strasse Nr. 12
zunächst dem Anhalter Bahnhof.
Neu und vorzüglich eingerichtet.

Leiden

aller Art!

heißbar ohne Operation! ohne Verlustöhr!
schnell, schmerzlos, nach eigener Methode!
Broshüre: Entzündung, Behandlung und
Heilung u. Heilmethoden gratis, u. franco.
Falbe's Institut für Beinkr.
Dresden-A, Johanna-Georgen-Allee 19, pr.
Sprechstunden: Mittwoch und Sonnabend 8-8 /
Sonntag von 8-1 Uhr.

Zu Weihnachtsgeschenken passend:



Tischmesser und Gabeln,
Speise- und Kaffeelöffel,
Nickel - Kaffee- und Tee - Service,
Brothkörbe, Rechauds, Menagen,
Gewürz- u. Gemüse-Etagere in versch. Dekors.
Blechbadmaschinen
Staubmaschinen
Wiefelungsmaschinen
Wärmeflaschen.

Rossmühlen
Säckenwagen
Schneidmesser
Arndtsche u. Knödelb.
Rohrmaschinen
Rindfleischhämde

Schlittschuhe große Auswahl
bei
Ernst Kiessling,
Weberstraße 33.

Gruber. Gegen die Klüter ist nun eine gerichtliche Untersuchung im Gang.

** Die Rhodes-Stipendien haben in Deutschland von vornherein wenig Anklang gefunden. Man hörte fast nichts davon, jetzt bringt die "Times" eine längere Darlegung über die Rhodes-Stipendien in Oxford. Das Blatt sagt, man könne noch kein Urteil darüber gewinnen, ob Cecil Rhodes' Absicht, durch sein Vermögen die Angehörigen der verschiedenen Teile des britischen Reiches und der mitverbündeten Länder einander näher zu bringen, erreicht werde. Jetzt, im dritten akademischen Jahre seit der Errichtung von Rhodes' Studenten, gibt es deren 161 in Oxford; davon sind 71 aus den britischen Kolonien, 79 aus den Vereinigten Staaten und 11 aus Deutschland. Sowohl bisher Zeugnisse ausgestellt seien, hätten sie einen hohen Grad von Freiheit gehabt, zumeist die Studenten aus den Kolonien. In einigen wenigen Fällen verliefen die Rhodes-Studenten zusammenzuhalten, in der großen Mehrzahl gingen sie ganz in der Menge der Studenten auf. Letzteres trifft auch für die deutschen Studenten zu, die indes profitieren von akademischer Auszeichnung ausgeschlossen seien infolge ihres längerer Aufenthaltes, und von politischer (athletisierter) Auszeichnung infolge der allgemeinen Art ihrer vorherigen Ausbildung. Wenn nationales Bewußtsein die deutschen Studenten nicht von Oxford zurückhält, dann sollte es diese Schilderung der "Times" tun.

* Seit zwei Monaten ungefähr steht nun schon Prof. Robert Koch mit den ihm beigelegenden Arbeiten auf den Seife-Inseln, die, im Britisch-Ostafrika gelegen, wohl als der eigentliche Mittelpunkt der Choleraausbreitung gelten können. So ziemlich abgeschlossen von aller Welt und dem normalen Verkehr, können die Herren hier ungestört ihrem Studium zur Erforschung und Bekämpfung der schädlichen Seuche obliegen. Die Expedition hat sich, wenn man so geben kann, geteilt: denn Prof. Koch steht mit dem größten Teil seiner Begleitung auf einer englischen Missionssstation dieser Inseln, während Prof. Petz sich mit noch einem Arzt in Bumangal, einer französischen Missionssation, befindet. Als der Zweck der Expedition bald bekannt wurde, fanden von den umliegenden kleinen Inseln, auch sogar weiter vom Festlande die Kranken, deren Zahl täglich 300 bis 400 beträgt, zu den Arzten, um sich behandeln zu lassen und vielleicht Hilfe gegen ihr sterbbares Leid zu finden. Einige von den Schwangeren waren so schwach, daß sie in Tüchern, Käppchen und anderen primitiven Transportmitteln zu den Inseln nach den Missionssationen gebracht werden mussten. Die Herren arbeiten fast ununterbrochen von früh 6 Uhr bis abends 6 Uhr, um den großen Ansturm zu bewältigen. Einige besonders interessante Fälle werden natürlich auch photographisch aufgenommen, und da kann es auch häufig vor, daß es ein Kranker, der sich bereits im vorgeschrittenen Stadium seines Leidens befand, während der Aufnahme plötzlich umkippt und eingeklappt wird. Erstaunlicherweise finde die Ergebnisse, welche die Herren bis jetzt erzielt haben, ganz ausgezeichnete; denn es sind Fälle vorgetragen, wo Kranken, die nicht im Stande waren, sich aufzurichten, viel weniger noch zu gehen, in einigen Wochen anscheinend ganz gesund waren. Natürlich lassen sich daraus noch keine sicheren Schlüsse ziehen, wie überhaupt die Art der Behandlung usw. vorläufig noch geheims gehalten wird, bis die Herren erst ihre Erfolge auch ganz sicher sind.

** Der Torpedojäger "Nixe", der für Griechenland auf dem "Bulau" bei Stettin erbaut und dort vor einigen Tagen von der griechischen Besatzung in Empfang genommen worden ist, um nach Griechenland geführt zu werden, hat zu Beginn dieser Fahrt eine tragikomische Verschärfung in der Ostsee vollführt, die auf die griechische Marine ein merkwürdiges Licht wirkt. Darüber wird aus Aiel geschrieben: Der griechische Torpedojäger verließ am Dienstag Stettin, um nach dem Voraus zu dampfen. Seine Besatzung bestand bis auf einen deutschen Wachmann, der ausschließlich angeworben war, aus Matrosen der griechischen Kriegsmarine. Ein deutscher Offizier befand sich nicht an Bord, auch verfügte der griechische Kommandant nur über wenig zuverlässige Seelodetten. Er glaubte, in den deutschen "Ententeichen" brauche er solche nicht. So kam es, daß das Schiff schon als Ostsee betrachtet wurde und man die "Nixe" nicht mehr, wo er war. Die einen meinten, das Boot sei verloren, und daß schon in der Nordsee zu befürchten sei; die anderen sagten, man könne auch schon in jährlinigen Gewässern sein. Man tutete und tutete, aber der "Ententeich" war wenig bewölkt, zu sehen war überhaupt die Hand vor Augen nicht. Nach mehrstündigem Irrsicht tauchten plötzlich vor dem Schiffe dunkle Streifen auf. Vorsichtig näherte man und gewohnte vor sich eine lange Mole, dahinter einen schwarzen Klumpen. Es war die Hafeneinfahrt von Sankt Petersburg und der schwarze Klumpen die Hölle vom Krampus. Hölle war nicht rechtzeitig gestoppt, so wäre man schließlich noch auf der Mole gefrandet. Der Kommandant läßt tunen, läßt die Sirene heulen, als ob sein Schiff untergehen wolle. Ein Bootshaupt verläßt schließlich den Hafen und fragt den Griechen nach einem Begehr. Dieser ist sehr erstaunt, vor Sankt Petersburg zu liegen, nimmt aber die guten Ratsholze des Bootshauptes an und wendet. Das Bootshaupt geht in den Hafen zurück, die "Nixe" doppelt in der Richtung nach Götzen davon. Nach 15 Minuten taucht vor dem Schiffe schon wieder so etwas wie eine Mole auf, bobt unter wieder etwas Schwarzes. Es ist die Bandenbrücke von Bins und der Winzer Strand. Weit ist man nicht gekommen, und heraus aus der Binserbucht kommt man auch nicht, überall, wohin sich das Schiff wendet, ist der dunkle Strandstreifen sichtbar. Um nicht noch anzulanden, läßt der Kommandant die Ankcer niedergehen und wiederholt das Bootshaupt von Sankt Petersburg. Er lebt ein Boot aus, läßt ein Telegramm nach Stettin aufgeben und bittet die Werft, ihm schleunigst einen Kapitän zu schicken, der sein Schiff nach Aiel führe, er wisse nicht ein noch aus. Nach langerer Zeit — den Griechen wurde sie höchstens nicht langweilig — kam dieser Kapitän auch und führte die "Nixe" nach Aiel. Jetzt hat sie den Kaiser-Wilhelm-Kanal schon hinter sich, höchstens passiert ihr im zweiten Ententeich oder im Kanal nicht ein ähnliches Pech!

** Die Standhaftigkeit in der portugiesischen Kammer. Die Szenen, die sich in der letzten Sitzung der Kammer abspielten, wachten jeder Beschreibung. Dem Königshause waren, wie der Ministerpräsident Joano Franco in einer der letzten Sitzungen zugeben mußte, von früheren Ministerien ohne Parlamentsermächtigung Gelder entzogen worden. Herr Franco versprach in lokaler Weise, über die Höhe der Beträge dem Haute Angaben zu machen und demnächst eine Vorlage zur Regulierung der Vorläufe einzubringen, sodaß die Angelegenheit, wenigstens für den Augenblick, als abgetan betrachtet werden könnte. Über die republikanischen Abgeordneten, die Kammer söhnen vier, lassen die günstigste Gelegenheit, die Monarchie anzugreifen, nicht vorübergehen. Vor Eintreten in die Tagessitzung brachte der republikanische Abgeordnete Alfonso de Costa, ein bedeutender Rechtsanwalt und Professor an der Universität Coimbra, wiederum die Sache vor; er beantragte die sofortige Regulierung der Angelegenheit und meinte, daß nach Erledigung des Geldpunktes der König sich zurückziehen und das Land verlassen solle, um dem Gelehrten zu entsagen. Diese Worte entsetzten einen Sturm des Unwillens in der Kammer, der Präsident erachtete den Abgeordneten, der inzwischen auf das Schloß Ludwigs XVI. hingewiesen hatte, seine Ausführungen als unzulässig, und da er sich weigerte, wurde er dem Reglement entsprechend von den Sitzungen ausgeschlossen. (Dieser Ausschluß darf die Dauer von 36 Tagen nicht überschreiten.) Der Abgeordnete weigerte sich, den Saal zu verlassen und so wurde die bewaffnete Macht requiriert. Eine Schadron-Kavallerie, sowie Infanterie und ein Polizeiaufschlag umzingelten das Parlamentsgebäude. Dem Militär wollte der Abgeordnete freiwillig nicht folgen, weil die Soldaten, wie er erklärte, keine Gewalt über einen Volksvertreter hätten. Ein anderer republikanischer Abgeordneter, Antonio de Almeida, war unterwegs auf ein Boot gestiegen und forderte die Soldaten auf, an Ort und Stelle die Republik zu erklären. Schließlich wurde Costa abgeführt, nachdem die republikanischen Abgeordneten und drei Deputierten erklärt hatten, daß sie bereit seien, sein Schloß zu teilen. Mit den Worten: "Es lebe die Freiheit!" ging Costa ab. Später wurde die Sitzung wieder aufgenommen. Der

Gesetzgebung keine nächste Seite

Formamint

(Pentamethanallactosat)

gegen Erkältung
u. Halsentzündung.

In den Apotheken erhältlich. Bauer & Cie., Berlin SW. 48.

Weihnachtsbitte.

Die geehrte Bevölkerung von Dresden und Umgebung wird beim Herannahen des großen Festes der Liebe herlich gebeten, sich bei Bedarf an Bürsten und Besen, Korb-, Seller- und Flechtwaren der Verkaufsstelle der

Königlichen Blindenanstalt,

An der Falkenbrücke, erinnern zu wollen. Die dort zum Verkauf ausliegenden Waren sind aus bestem Material hergestellt und werden zu angemessenen Preisen berechnet.

Bei dieser Verkaufsstelle befinden sich auch Werkstätten, in denen ehemalige Boglinge der Anstalt Korb- und Sellerwaren anfertigen und ausbessern. Möbelstücke beginnen, sowie Beten und Büchsen herstellen.

Möchten sich recht viele Menschenfreunde, die sich ein Herz für die Leiden ihrer blinden Mitmenschen bewahrt haben, besonders jetzt zur Weihnachtszeit bewegen, das Unternehmen zu unterstützen, dessen Erträgnisse hilfsbedürftigen aus der Anstalt entlassenen Blinden zu gute kommen.

Möbelstücke u. werden auf Bestellung abgeholt und wieder zurückgebracht.

Jugendfrische verleiht
Guthmann's
Cosmos
Seife
mit der besten Farbe
SWR 25 Pf.
Dresden

T. Louis Guthmann

Schloss-Str. 18.
Prager Str. 34.
Bautzner Str. 31.

Nur bei geschlossenem Bezug ein Kommiss von 10 verschiedene Waren, lief gemäß vollständig. Paketkosten, Bedingung eines Fr. u. Gratissproß. an Jedermann mit 6 Pf. Extra-Rabatt z. B. 1a Kochzucker Pf. 0,09
1a Zucker Pf. 0,18, f. Tafelsalz Pf. 0,05, Schweden p. Pack (Kirschacht.), 0,05 usw.
Deutsch. War.-Eink.-Ver. Berlin 47
52 Seit. stark. Hauptkatalog Preis 0,35 wird bei 1. Kom.-
mis. Bezug zurückvergütet.

Amateur-Photographie.

Beste Apparate in allen Preislagen.
Ausführlicher Unterricht gratis.

Projektions-Apparate für die Familie.

Praktische Erklärung und Vorführung
zu jeder Tageszeit.

Kgl. u. Privat. Hoflieferant.

Carl Plaul, Wallstr. 25.

Gegen Schnee und Regenschauer

bieten Schutz:

Gummimäntel und Pelerinen.

Gummischuhe.

Für den Weihnachtstisch:

| | |
|---------------------|------------------|
| Gummibälle | Bürsten |
| Schlittschuhtaschen | Necessaires |
| Gummi-Tischdecken | Gamaschen |
| Turn-Apparate | Schwämme |
| Hosenträger | Strumpfgürtel |
| Markttaschen | Portemonnaies |
| Schürzen | Wringmaschinen |
| Kämme | Christbaumschnee |
| Korkbadematten | Wärmflaschen |
| etc. etc. etc. | |



Gummi-Waren-Haus

Königl. Sachs. Hoflieferant

19 König Johann-Str. 10.

Wandschmuck

| | | |
|--|---|--|
| aus Porzellan, Majolika, Terracotta, Metall. | Königl. Hofliefl. Carl Anhäuser König Johannstr. | Wandteller, Wandbilder, Medaillen u. s. w. u. s. w. |
|--|---|--|

Wandschmuck.

Speisezimmer-Einrichtung

In Eiche, selbst gearbeitet, wegen Aufgabe des Ladens Prager Str. Nr. 47, auch sind noch einzelne Möbel billig zu verkaufen.

BENZ Motorwagen

Die älteste und vornehmste Marke

Das Ergebnis 25jähriger Erfahrung

•Weltausstellung St. Louis 1904: Grosser Preis

BENZ & CIE. Rheinische Gasmotoren-Fabrik

Aktien-Gesellschaft Mannheim

LOSE

Königl. Sächs.
Landes-Lotterie

Ziehung 1. Kl. 5. und 6. Dezember.

empfohlen und versendet

Alexander Hessel, Dresden
Weissegasse 1, Ecke König-Johannstr.
und Breitestrasse 7.

LOSE
A. Sächs. L. L.
Adolf Hessel-Kiezukricher
Tel. 6220.
1. Klasse
Ziehung
5. u. 6. Dez.

Schneestoff

zum Dekorieren von Schaukästen u. fabriziert billig
Moritz Zwar, Verbandstoff-Dresden. Telefon 6588.

Kinder - Kochherde

Weihnachts-Ausstellung

Julius Beutler

15 Wallstrasse 15.

Haus- und Küchengeräte,

Werkzeugen mit Gewichten.

Grillen-Küchenmesser und Scheren.

Ministerpräsident erklärte, daß er, wie versprochen, die Vor- und Nachgelegenheit demnächst klarlegen werde. Alsdann entwölfe der republikanische Deputierte Almeida unter den schärfsten Anstalten auf die Monarchie sein Programm. Ein dem Ministerium ausgesprochenes Vertrauensvotum wurde hierauf mit 86 gegen 10 Stimmen angenommen und zwei Abträge gegen die Regierung zurückgewiesen. Aber das Parlament sollte noch nicht zur Ruhe kommen. Der republikanische Abgeordnete Braga, gleichfalls ein hervorragender Rechtsanwalt, sprach zur Regierung und kreiste wiederum die Vor- und Nachgelegenheit. Er wurde aufgefordert, seine Aeußerung: „Die Monarchie in Portugal ist gerichtet, denn der König empfängt, gedeckt durch Barbarei und Irre, heimliche Vorherrschaft“, zurückzunehmen, und da er dies nicht tat, wurde er abgestoßen, wobei sich die Zuhörer wiederholten, die sich beim Aussichtszeit seiner Kollegen Costa abwenden. Der Ministerpräsident hielt dem König über die Vorfälle vorher Vortrag. Die öffentliche Meinung scheint das Auftreten der Republikaner nicht zu billigen.

Schiffsbewegungen.

Norddeutscher Lloyd. (Mitteilzeit von Dr. Bremermann, General-Agentur, Prager Straße 49.) „Bremen“ 2. Dez. in Colombo angel., „Prinz Heinrich“ 2. Dez. von Süditalien abgez., „Prinz Alice“ 2. Dez. in Neapel angel., „Dodenkronen“ 2. Dez. von Neapel abgez., „Admiral“ 2. Dez. St. Catherine Point von „Schamborn“ 2. Dez. von Antwerpen abgez., „Hannover“ 2. Dez. Lyndk. von „Friedrich der Große“ 3. Nov. in Bremerhaven angel., „Roon“ 1. Dez. in Colombo angel., „Prinzregent“ 1. Dez. in Potsdam angel., „Beaufort“ 1. Dez. in Aden angel., „Troy“ 1. Dez. in Kremvoi angel., „Prinz Irene“ 1. Dez. von Remsberg abgez., „Gera“ 2. Dez. von Southampton abgez., „Halle“ 2. Dez. Lyndk. von „Bulow“ 1. Dez. in Shanghai angel.

Hamburg-Amerika-Linie. „Babenia“, von Baltimore, 20. Nov. auf der Elbe angel., „Ballos“, nach Neuköln, 30. Nov. von Cuxhaven abgez., „Manhatten-Spinner“, nach New Orleans, 30. Nov. von Cuxhaven abgez., „Rumania“ 30. Nov. von Altona abgez., „St. Croix“, nach Neuköln, 30. Nov. in Genua angel., „Kollettin Auguste Victoria“, nach Remsberg, 1. Dez. von Herdecke abgez., „Bebanta“ 30. Nov. von Baltimore nach Hamburg abgez., „Bosnia“ 28. Nov. in Baltimore angel., „Tacea“ 30. Nov. von Calcutta abgez., „Habsburg“, von Chile, 1. Dez. in Suez angel., „Salamanca“, nach La Plata, 30. Nov. von Rio abgez., „Sparta“, nach Südamerika, 28. Nov. von Rio abgez., „Volks“ 30. Nov. in Remsberg angel., „Velocita“, nach Neuköln, 30. Nov. Doyer 30. Nov. „Libertia“, von Chile, 30. Nov. in Genua angel., „Vittoria“ 30. Nov. in Remsberg angel.

Voermann-Linie. „Aleganda Voermann“ auf Ausreise 30. Nov. von Rio Palmas abgez., „Lucie Voermann“ auf Heimreise 1. Dez. in Hamburg angel.

Nederland-Amerika-Linie. „Nordam“, von Remsberg nach Rotterdam, 30. Nov. Lyndk. pass.

Union-Castle-Linie. „Saxon“ 1. Dez. auf Heimreise in Southampton angel.

Sport-Nachrichten.

Gewinne aus der Flachrennbahn. Die deutsche, insbesondere auf die Radrennbahn für Nachwuchsen ist über das Jahr 1906 von außerordentlichem Interesse, obald man auch einzelne Sportarten im Betrachtungskreis steht. In den vergangenen Jahren verzeichneten sich die höchsten Gewinnsummen auf sechs Städte, unter denen das Hauptrennen Breda mit zusammen 1.066.000 Mark an zweiter Stelle Weinberg mit 1.068.600 Mark und 10.000 Kronen an dritter Stelle steht. Dem Hauptrennen Straßburg ist nach Gewinnsummen 1906 mit 183.150 Mark auf, 1904, 1905 mit 1.278.215 Mark belauften. Statt Weinberg unterlag 1905 Breda im Rennvergleich. Auf den drei Jahren 1904/06 stand folgende Rennmitarbeitende Gewinner: Kreibitz v. Doenzenheim 311.419, 282.931, 158.917 Mark, Dr. E. v. Biedroder 175.274, 219.892, 158.258 Mark, Herr R. Daniel 68.211, 80.475, 180.730 Mark, Herrn C. v. Lang und A. v. Schmid 55.584, 57.336, 123.663 Mark, Herrn Simon 130.305, 107.603, 100.745 Mark. Drei Befürchtungen hatten somit Gewinne über 100.000 Mark, ebenfalls wurden 100.000 bis 50.000 Mark. Der Preis des Stalls des Herrn E. v. Biedroder ist von 32.495 Mark im Vorjahr auf 63.842 Mark in die Höhe genommen. Leutnant v. Borberg (18. Inf.) gewann 13.100 Mark, Herrn G. Högl 5120 Mark, Leutnant Doerl 11.901, 4590 Mark, Rittmeister von Guindauen 21.411, 2780 Mark und 3400 Kronen in Österreich. Die Gewinne aus Hinderniss-Rennen sind in diesen Angaben nicht aufgeführt.

Neue Termine Frühjahr 1907. März: Strausberg 14.-21., Dresden 24.-März; Berlin-Vorlebörn 1., 2., 11., 18., 25., Dresden 1., 11., 18., Dorf-Gmünd 1., 8., Grünberg 7., 15., 22., Dortmund 14., Frankfurt a. M. 14., 21., Köln a. 26., 21., 22., Düsseldorf 28., 29., Hannover 28., Mainz 28., 29., 30., Bremen 29., 30., Berlin-Hoppegarten 5., 6., 12., 13., 21., 22., Stettin 5., 6., Sudenburg 5., Mannheim 5., 7., Würzburg 5., 9., 12., Düsseldorf 9., 12., 20., 30., Dresden 9., 12., Hamburg-Br. Vorlebörn 9., 19., 20., Danzig 9., 12., Würzburg 1., 8., Bozen 9., Freiburg 1., 8., 12., Stuttgart 12., Fürth 12., 14., 16., 18., 20., Thorn 12., Brandenburg 19., Magdeburg 19., Leipzig 5., 26., Bielefeld-Brockdorf 26., Lüdenscheid 26., Gardelegen 27., Bielefeld 28.

Deutsche Gewehrs-Ausstellung. Das Programm für die vom 27. Januar bis Mitte Februar 1907 stattfindende Deutsche Gewehrausstellung in Berlin (Ausstellungshalle am Zoologischen Garten) ist erschienen. Zur Ausstellung gelangen Hirschgewebe, Elch- und Damwildgewebe, Rehgewebe und Gemstekel, die im Laufe des Jahres 1906 von deutschen Jägern im In- und Auslande oder von Ausländern auf deutschen Jagdtrevieren erbeutet sind. Ausländischer Vieh wird sie nicht stimmen. Ausgestellte Wierfüger können der Flößerverhältnisse wegen in diesem Jahre weder in einzelnen Exemplaren noch in Gruppen oder ganzen Sammlungen angenommen werden. Nur der Gelehrte des Wildes oder der Jagdbeliebte selbst ist berechtigt, solche Trophäen auszustellen. Die ausgestellten Gewebe, Gehörne und Knochen müssen schädelrecht und ungefähr sein. Im Fall geschorene Gewebe und Gehörne werden nicht präsentiert, ebensowenig solche, an denen abgeworfene oder abgebrochene Stangen sinnlich weder bestimmt sind. In jeder Kategorie erhalten die nach Maßgabe der örtlichen, städtischen oder ordentlichen Verhältnisse besten Einzelstücke deutschen Ursprungs Ehrenpreise, deren Auszeichnung durch ein Preisgericht erfolgt, das vom Vorstand berufen wird und gegen dessen Ausprüche eine Berufung nicht statthält. Der Aussteller hat die entsprechenden Ausstellungsgemälden bis spätestens zum 1. Januar bei dem königlichen Hofjagdamt (Berlin W. 9, Zehlendorfstraße 6) anzumelden.

Weihnachts- und Kinderbücher.

Ein reicher, empfehlenswerter Auswahl von Geschenken für unsere Kinder bietet wie alle Jahre die „Kunst- und deutsche Verlagsgesellschaft“ in Stuttgart, Berlin und Leipzig. Sie werden Ottlie Wildenauer & Sohn, Buchdruckerei in der wohlhabenden Ausgabe (siehe Band 2 B.) ihre große Ausstellungskarte aus neuem bewußten, sie gehören auch heute noch zu dem Beste, was wir unten finden und kaufen an häufiger und verschiedener Sorte in die Hand geben können. Benannt seien u. a. „Aus Nord und Süd“, Erzählungen, der deutschen Jugend geboten, mit 6 farbendruckbaren von Th. Süntz (7. Auflage) und „Aus Schloss und Tanne“, Erzählungen die die Jugend (von 8-12 Jahren), mit 6 farbendruckbaren von Eugen Klumpp (12. Auflage). — „Freie, alte Bekannte und die illustrierten Kinder- und Wohnungsbücher „Der gute Mann“ und „Das Krämer“. Schreiber erscheint diesesmal in „S. Vollmann“ und stellt sich als ein 88 Seiten langer Bandbuch mit 712 Illustrationen und 16 Kunstdrucken (separat gebunden 10.-11.-12.-13.-14.-15.-16.-17.-18.-19.-20.-21.-22.-23.-24.-25.-26.-27.-28.-29.-30.-31.-32.-33.-34.-35.-36.-37.-38.-39.-40.-41.-42.-43.-44.-45.-46.-47.-48.-49.-50.-51.-52.-53.-54.-55.-56.-57.-58.-59.-60.-61.-62.-63.-64.-65.-66.-67.-68.-69.-70.-71.-72.-73.-74.-75.-76.-77.-78.-79.-80.-81.-82.-83.-84.-85.-86.-87.-88.-89.-90.-91.-92.-93.-94.-95.-96.-97.-98.-99.-100.-101.-102.-103.-104.-105.-106.-107.-108.-109.-110.-111.-112.-113.-114.-115.-116.-117.-118.-119.-120.-121.-122.-123.-124.-125.-126.-127.-128.-129.-130.-131.-132.-133.-134.-135.-136.-137.-138.-139.-140.-141.-142.-143.-144.-145.-146.-147.-148.-149.-150.-151.-152.-153.-154.-155.-156.-157.-158.-159.-160.-161.-162.-163.-164.-165.-166.-167.-168.-169.-170.-171.-172.-173.-174.-175.-176.-177.-178.-179.-180.-181.-182.-183.-184.-185.-186.-187.-188.-189.-190.-191.-192.-193.-194.-195.-196.-197.-198.-199.-200.-201.-202.-203.-204.-205.-206.-207.-208.-209.-210.-211.-212.-213.-214.-215.-216.-217.-218.-219.-220.-221.-222.-223.-224.-225.-226.-227.-228.-229.-230.-231.-232.-233.-234.-235.-236.-237.-238.-239.-240.-241.-242.-243.-244.-245.-246.-247.-248.-249.-250.-251.-252.-253.-254.-255.-256.-257.-258.-259.-260.-261.-262.-263.-264.-265.-266.-267.-268.-269.-270.-271.-272.-273.-274.-275.-276.-277.-278.-279.-280.-281.-282.-283.-284.-285.-286.-287.-288.-289.-290.-291.-292.-293.-294.-295.-296.-297.-298.-299.-300.-301.-302.-303.-304.-305.-306.-307.-308.-309.-310.-311.-312.-313.-314.-315.-316.-317.-318.-319.-320.-321.-322.-323.-324.-325.-326.-327.-328.-329.-330.-331.-332.-333.-334.-335.-336.-337.-338.-339.-340.-341.-342.-343.-344.-345.-346.-347.-348.-349.-350.-351.-352.-353.-354.-355.-356.-357.-358.-359.-360.-361.-362.-363.-364.-365.-366.-367.-368.-369.-370.-371.-372.-373.-374.-375.-376.-377.-378.-379.-380.-381.-382.-383.-384.-385.-386.-387.-388.-389.-390.-391.-392.-393.-394.-395.-396.-397.-398.-399.-400.-401.-402.-403.-404.-405.-406.-407.-408.-409.-410.-411.-412.-413.-414.-415.-416.-417.-418.-419.-420.-421.-422.-423.-424.-425.-426.-427.-428.-429.-430.-431.-432.-433.-434.-435.-436.-437.-438.-439.-440.-441.-442.-443.-444.-445.-446.-447.-448.-449.-450.-451.-452.-453.-454.-455.-456.-457.-458.-459.-460.-461.-462.-463.-464.-465.-466.-467.-468.-469.-470.-471.-472.-473.-474.-475.-476.-477.-478.-479.-480.-481.-482.-483.-484.-485.-486.-487.-488.-489.-490.-491.-492.-493.-494.-495.-496.-497.-498.-499.-500.-501.-502.-503.-504.-505.-506.-507.-508.-509.-510.-511.-512.-513.-514.-515.-516.-517.-518.-519.-520.-521.-522.-523.-524.-525.-526.-527.-528.-529.-530.-531.-532.-533.-534.-535.-536.-537.-538.-539.-540.-541.-542.-543.-544.-545.-546.-547.-548.-549.-550.-551.-552.-553.-554.-555.-556.-557.-558.-559.-560.-561.-562.-563.-564.-565.-566.-567.-568.-569.-570.-571.-572.-573.-574.-575.-576.-577.-578.-579.-580.-581.-582.-583.-584.-585.-586.-587.-588.-589.-590.-591.-592.-593.-594.-595.-596.-597.-598.-599.-600.-601.-602.-603.-604.-605.-606.-607.-608.-609.-610.-611.-612.-613.-614.-615.-616.-617.-618.-619.-620.-621.-622.-623.-624.-625.-626.-627.-628.-629.-630.-631.-632.-633.-634.-635.-636.-637.-638.-639.-640.-641.-642.-643.-644.-645.-646.-647.-648.-649.-650.-651.-652.-653.-654.-655.-656.-657.-658.-659.-660.-661.-662.-663.-664.-665.-666.-667.-668.-669.-670.-671.-672.-673.-674.-675.-676.-677.-678.-679.-680.-681.-682.-683.-684.-685.-686.-687.-688.-689.-690.-691.-692.-693.-694.-695.-696.-697.-698.-699.-700.-701.-702.-703.-704.-705.-706.-707.-708.-709.-710.-711.-712.-713.-714.-715.-716.-717.-718.-719.-720.-721.-722.-723.-724.-725.-726.-727.-728.-729.-730.-731.-732.-733.-734.-735.-736.-737.-738.-739.-740.-741.-742.-743.-744.-745.-746.-747.-748.-749.-750.-751.-752.-753.-754.-755.-756.-757.-758.-759.-7510.-7511.-7512.-7513.-7514.-7515.-7516.-7517.-7518.-7519.-7520.-7521.-7522.-7523.-7524.-7525.-7526.-7527.-7528.-7529.-7530.-7531.-7532.-7533.-7534.-7535.-7536.-7537.-7538.-7539.-7540.-7541.-7542.-7543.-7544.-7545.-7546.-7547.-7548.-7549.-7550.-7551.-7552.-7553.-7554.-7555.-7556.-7557.-7558.-7559.-7560.-7561.-7562.-7563.-7564.-7565.-7566.-7567.-7568.-7569.-7570.-7571.-7572.-7573.-7574.-7575.-7576.-7577.-7578.-7579.-7580.-7581.-7582.-7583.-7584.-7585.-7586.-7587.-7588.-7589.-75810.-75811.-75812.-75813.-75814.-75815.-75816.-75817.-75818.-75819.-75820.-75821.-75822.-75823.-75824.-75825.-75826.-75827.-75828.-75829.-75830.-75831.-75832.-75833.-75834.-75835.-75836.-75837.-75838.-75839.-75840.-75841.-75842.-75843.-75844.-75845.-75846.-75847.-75848.-75849.-75850.-75851.-75852.-75853.-75854.-75855.-75856.-75857.-75858.-75859.-75860.-75861.-75862.-75863.-75864.-75865.-75866.-75867.-75868.-75869.-75870.-75871.-75872.-75873.-75874.-75875.-75876.-75877.-75878.-75879.-75880.-75881.-75882.-75883.-75884.-75885.-75886.-75887.-75888.-75889.-75890.-75891.-75892.-75893.-75894.-75895.-75896.-75897.-75898.-75899.-758100.-758101.-758102.-758103.-758104.-758105.-758106.-758107.-758108.-758109.-758110.-758111.-758112.-758113.-758114.-758115.-758116.-758117.-758118.-758119.-758120.-758121.-758122.-758123.-758124.-758125.-758126.-758127.-758128.-758129.-758130.-758131.-758132.-758133.-758134.-758135.-758136.-758137.-758138.-758139.-758140.-758141.-758142.-758143.-758144.-758145.-758146.-758147.-758148.-758149.-758150.-758151.-758152.-758153.-758154.-758155.-758156.-758157.-758158.-758159.-758160.-758161.-758162.-758163.-758164.-758165.-758166.-758167.-758168.-758169.-758170.-758171.-758172.-758173.-758174.-758175.-758176.-758177.-758178.-

Das Neue Universum. (Band 27. 474 Seiten Zeit mit 462 Abbildungen und Bildern. Eleganz gebunden 6 M. 75 M.) Dieses bedeutende oder Jahrbücher für fortannde Söhne und fürs Haus ist in Zusammenhang ein Band und farbenreichen Schaukatalog präsentiert es sich als vornehmes Geschenk; seine bekannte Stärke liegt in der ausführlichen Darstellung von Lebendem, Unterhaltendem und Nützlichem und macht es überall dort begehrte, wo man eine gebogene Zeitung, welche die Meisterwerke fördert kann, bloßen Unterhaltungsbüchern vorzieht. — Ein für Studenten gleichfalls hervorragend geeignetes Gelehrtes ist das „Gefüge-technische Experimentierbuch“. Eine Anleitung zur Ausführung elektrotechnischer Experimente unter Benutzung einfacher, meist leicht herstellbarer Hilfsmittel. Von Oberbaurat Schmiedler. Mit 247 Abbildungen. (Eleganz gebunden 3 M. 75 M.) Das Buch gibt eine klare Anleitung zur Ausführung von Experimenten, es erklärt die physikalischen Vorgänge wissenschaftlich und zeigt lernen dem Unbekannten Gedächtnis, daß unter jungen Menschen sich oft mit geringen Mitteln bewegen müssen. Aus letzterem Grunde wurde jedem Kapitel eine eingehende Erläuterung zur Selbstbedienung der nötigen Apparate hinzugefügt und auch hierbei werden von großen Anforderungen an den Verstand von Werken abgesehen.

- Du hast ja die schönsten Augen,
aber doch nicht alles, was Menschen Begehr, denn da fehlt vor allem
der häusliche Teint und eine gute Haut. Auch dies kannst du dir
beschaffen durch d. Gebrauch der bekannten **Worholin-Seife**.

— Wittig, Scheffelstr. 15, t. geb. Krautheide, 9-6, ab. 7-8.

— Gosecky, Warschauerstr. 17, II., behand. (20höhr. 6x1)

Gelbwürze, Parfümerie, Schwäche, 9-4 u. 6-8. Sonnt. 9-3.

Ein sinniges Geschäftigungsspiel, die Jugend jeden Alters auf Unterhaltung leidet, das Talent und den Geschäftigkeit der kleinen Sehner beranfordernd und anspornend, sind die Bilderschablonen in sortierten Räumen mit Vorlagen und allem Zubehör von **Gebr. Protzen, Landhausstraße 11.**

— Franz Josef, Bitterquelle, vollkommenstes Abführmittel.

Schreibmaschinen

erstklass. renommierte Fabrikato mit 2-jähriger Garantie gegen Monatsraten von **10 bis 20 Mk.**

Prospekt No. 825 gratis und frei. **Bial & Freund in Breslau II.**

Gegen geringe Monatsraten von

2 Mark

an, liefern wir



Bioscopographen mit selbsttätigen Handaufnahmen. — Röntgen-photographische Apparate, Opernäste, Hörbücher, mund. geschätzte Bilder. Man fordere unsr. Katalog 300 gratis und frei. Postkarte genügt. **Bial & Freund in Breslau II.**

Die schönste Zierde für den Christbaum



ist einzige und allein unter neuen, gesetzlich geschützten Christbaum-Glocken-Geläute mit fliegenden Engeln und mit Krippe zu Bethlehem. Die in wundervoller künstlerisch handwerklich angebrachten Räumen: Maria mit Jesustindlein, Jose, Hirte und Engel, stellen die Krippe zu Bethlehem dar. Sobald nun die Kerzen angezündet sind, drehen sich die Engel im Kreise um die Spitze des Christbaumes, wodurch ein silberhelles, feierliches Geläute hervorgerufen wird, eine schöne Illusion hervorzaubernd, als wenn die Englein aus den Himmelsköpfen die Geburt Jesu Christi verkünden. Als Christbaumspitze ob. als Tischdeoration Höhe 29 cm. **Garantie für unbed. Funktionieren.** Preis 1,25 M. u. 20 Pf. für Porto bei Vorher-einführung (nach Briefmarken). Nachnahme 20 Pf. mehr. Bei 2 bis 10 Stück sind für Porto nur 50 Pf. mit eingeladen. Bei Vorausfällen Geld.

1 Kiste sein sortierter **Glas-Christbaumkranz**, hochmoderne Sachen, zur vollständigen Ausstattung des Christbaums liefern wir für 4 M. u. 50 Pf. für Porto bei vorheriger Geldsendung, auch Briefmarken. Nachnahme 20 Pf. mehr.

Weihnachts-Prachtatalog über Christbaumkranz, Spielwaren, Puppen, Söllinger Stahlwaren, Haushaltsgartikel, Lassen, Gold-, Silber-, Leder-, optische und Musikwaren, Rauchwaren, Schirme, Stöcke u. m. gratis und franko.

Kirberg & Comp., Foche b. Solingen, Stahlwarenfabrik. Neuestes Verkaufshaus des Solinger Industriebezirks.



Bon Freitag den 7. d. M. ab stelle ich wieder eine große Ausstellung

vorzüglicher Milchkühe,

hohe Qualität, hochtragend und frischmelzend, zu bekannt solchen Preisen bei mir zum Verkauf.

E. Kästner.

Pelzmäntel billiger.

Infolge des warmen Wetters im November ist unser Lager außergewöhnlich gross. Wir haben eine Anzahl

Pelzmäntel, Pelzjacketts, Pelzboberos

in den Preisen bedeutend herabgesetzt, zum Teil unter die Herstellungspreise, auch kostbare, hochmoderne Mäntel. Diese Konfektionen sind, bis auf einige Pariser und Londoner Modelle, welche auch dem Ausverkauf zugestellt wurden, in unserer Werkstatt hergestellt, wir können mithin für solide Arbeit und gute Materialien volle Garantie übernehmen, eben nicht so bald wiederkehrende Gelegenheit, ein solides Stück zu außergewöhnlich billigen Preisen zu kaufen.

Um den regelmäßigen Geschäftsbetrieb nicht zu beeinträchtigen, findet der Verkauf der zurückgesetzten Mäntel nur in den Vormittagsstunden im II. Stockwerk statt.

Auch bei dem Verkauf dieser zurückgesetzten Pelzmäntel hält das Magazin die eingeführten festen Preise streng aufrecht. Verkauf nur gegen Barzahlung.



Magazin zum Pfau, Frauenstrasse 2.

Ausnahme-Angebot

für die Leser dieser Zeitung,
gültig bis zum 10. Dezember!

Das schönste Geschenk für jeden Herrn ist zweifellos ein echt Ruberg'scher Muskelstärker.

Dieser in der Weltweit so sehr beliebte Apparat wird allen Kaufleuten und Beamten gegen die nervenzerrüttende Kostbarkeit und den schädlichen Einfluss der meist sündigen Lebensweise ausschwärts empfohlen. Die durch Belebung und Regulierung des Stoffwechsels aus Wunderbare greifenden Wirkungen machen den Muskelstärker zum allernützlichsten Weihnachtsgeschenk, weshalb er auch in keiner Familie fehlen sollte.

Herr D. r. med. Langhoff, Emden, schreibt:

Durch den täglichen, nur 5-10 Minuten währenden Gebrauch des Ruberg'schen Muskelstärkers kräftigen sich zunächst die Arme- und Brustmuskeln. Dadurch aber wird der Mensch in den Stand gebracht, ergiebigere und kräftigere Atemzüge zu machen. Das Blut erhält mehr Sauerstoff, es tritt ein größerer Stoffwechsel im Körper ein und schon nach kurzer Zeit regelmäßigen, täglichen Nebens resultiert ein äußerst angenehmes Wohlbefinden u. s. w.

Herr P. P. Liebe, Schriftsteller in Augsburg, schreibt:

Im verflossenen Frühjahr konnte ich mich in Verona von den besten Vorzügen Ihres Apparates überzeugen. Einige meiner Bekannten in Italien schwören geradezu für Ihren Apparat und ich betrete Sie auch um einen solchen zu bitten. Nun las ich fürthlich in der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung“ Ihr Patent und erfuhr um Fürrung eines Apparates für Herren gegen Nachnahme des Betrages. In Konstantinopel trat ich im Juni einen „Professor der Gymnastik“, der ebenfalls über Ihre Apparate des Lebens voll war, nachdem er schon verschiedene andere ausprobiert hatte.

Derartige Bezeugnisse laufen fast jeden Tag in großer Anzahl ein und werden allen Interessenten gerne zur Verfügung gestellt.

Die Ausführung unserer ff. verfeinerten Muskelstärker ist eine äußerst elegante und bedeutsame Apparatur.

Um nun allen Interessenten die Anwendung dieses äußerst gediegenen und praktischen Muskelstärkers zu ermöglichen, haben wir uns entschlossen, an die Lefer dieser Zeitung bis zum 10. Dezember eine solche Anzahl d. Apparate f. den

halben Preis

abzugeben. Diese Vergünstigung genießen jedoch nur solche Besteller, welche bei einem guten Austausch der Sendung unsere Muskelstärker in Freundekreise empfehlen wollen, und bitten wir in der Bestellung auf diese Annonce Bezug zu nehmen.

Nr. 1 für Kinder anstatt zu M. 10.— zu M. 5.—
Wir offerieren: Nr. 2 für Damen : : : 11.— zu M. 5,50
Nr. 3 für Herren : : : 12.— zu M. 6,—

Eine von Herrn Dr. med. Kapp in Berlin auf Grund eines jahrelangen Studiums ausgearbeitete Übungstab wird in feinstem Kunstdruck jeder Sendung gratis beigegeben.

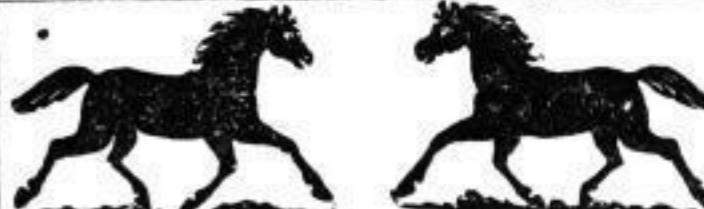
Hohenlimburger Federnfabrik, Herm. Ruberg, Hohenlimburg i. W.

Weihnachts-Musik.



„Das Lied vom Schne“ a. d. Weihnachts-Märchen der „Stern v. Bethlehem“ von G. Bittrich, 1. Piano mit Text 1 M. für Orgel und Piano 1 M.
„Lied vom Weihnachtsbaum“ von G. Bittrich, 1. Piano m. Text 1 M. für Orgel mit Piano 1 M. „Gebet sei Gott in der Höhe“, Weihnachtslied v. G. Gleiß, 1. M. „Es war zur Weihnachtszeit“, Gabotie v. A. Hollstein, für Piano 1,20 M. „Stille Nacht“ und „O du fröhliche“, leicht geistig v. J. Schramm, zul. 60 Pf. „Weihnachts-Lieder - Album“, 8 der schönsten Lieder enth., ganz leicht bearbeitet, für Piano 1,20 M. für Piano mit Text 1,50 M. für eine Violin 30 Pf. für zwei Violinen 60 Pf. für Violine und Piano 1,25 M. für zwei Violinen und Piano 1,50 M. für Sitar 1 M. für Orgel und Gitarrebegleitung 1,50 M. für Sitar 1 M. Weihnachts-Album, leicht fantasie über die schönen Weihnachtlieder von F. Friedlich, für Piano 1,50 M. 200 der beliebtesten Volkslieder, leicht geistig für Piano mit Text 3 M. eleg. gebd. 4,50 M. für Violin od. Sitar od. Klarinette od. Trompete allein jede Stimme 1 M. f. Sitar 4 M. Zu bezieh. d. ob.

J. G. Seeling, Dresden-N., Obergraben 8.
Verland nach auswärts prompt. (Briefn. nehme in Zahl)



Pferde-Verkauf.

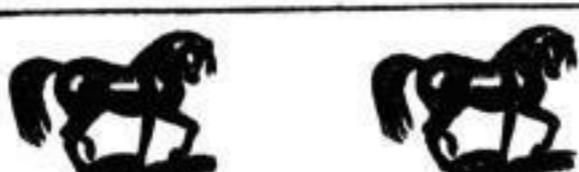
Zeigt eingeblendet an, daß heute wieder ein frischer Transport ganz vorzüglichster, erstklassiger, schneller

Wagen-Pferde

in verschiedenen Massen, Größen und Farben eingetroffen ist. Empfehle besonders Karossiers, leichte Gewanne, 15 Paar Stepper mit Pedigree, 5 Paar Hengste, sowie Dogcart- und Reitwagen und 2 Paar Jäger. Sämtliche Wände sind ein und zweispännig gehoben und werden zu mögl. billigsten Preisen unter Garantie abgegeben.

Z. Bialaschewsky,

Dresden-Nr. „Stadt Coburg“, Kaiserstraße 1 und Quer-Allee Nr. 17. Fernsprecher 4282.



Pferde

verschiedener Massen, Größen und Farben, als: Karossiers, Coups, Dogcart, Greyver, schnelle Zücker, sowie komplette Gespanne zum Abholen, darunter ein selten schönes Pony-Gespann, sehr passend für Damen oder Kinder, billig zu verkaufen.

Gustav Gähler, Rudolfstrasse 9,
nächst dem Neustädter Bahnhof. Telefon 4420.

Selten günstige Gelegenheit!

Wein-Ausverkauf

zu ganz bedeutsam herabgezogenen Preisen. Listen stehen geru zur Verfügung.

V. Martin,
Landhausstraße 7/8 (Stadthaus). Telefon 2457.

Schrägen, Ruhet. 9 M.,
vast. Wein-Nachtges.,
hochleg. Chairolong, höchst
modern, für 22 M. zu verf.
Schlossgasse 21, 1. Etage.

Gelegenheits-Verkauf.

Hochgezogene Flüchtigkeiten, neu
frische Arbeit, zu verf. Königsf. 7,2
bei Hermann Hübner.

Geschäfts-
An- und Verkäufe.

Junger Fabrikant, sed. u. von gutem Ruf, sucht für sein
flottgehendes

Fabrik-Geschäft

einen tätigen oder stillen Teilhaber mit ca. 60 000 M.
Das Geschäft ist sehr ausdehnungsfähig, sichert eine äußerst günstige Kapitalanlage und bietet, da Branchenkenntnisse nicht erforderlich sind, auch einem tätigen Sozus. f. Kontor ob. keine ein lohnendes taufmännisches Arbeitsfeld. Diskretion gegen seitig. Agenten verboten. Rekurrenten wollen ihre Adressen aufgeben und. W. 530 bei **Hausenstein & Vogler, Dresden.**

Geschäfts-Verkauf.

Veränderungshalber verkaufe sofort mein rentables Schnitt- u. Wollwaren-Geschäft in Chemnitz, beste Lage u. verkehrte Stadt der Stadt. Nebenliegender Raum über 2-3000 M. verfügen. W. L. unter T. S. vollzähligend **Chemnitz.**

Kolonialwar.-Geschäft
mit nachweislich 4300 M. Netto-gew., wog. Rant. d. 6-10000 M. Nutz. zu verkaufen. Nur ernsthafte Käufer erlaubt. W. u. O. N. 28 vollzähligend **Dresden.**

Sichere Existenz,

passend für
Drogisten, Apotheker,
Reiseleiter u.

Einem jungen, intelligenten Herrn bietet sich Gelegenheit, eine seit etwa 25 Jahren mit ausgezeichneten Erfolgen betriebene

Wein-Großhandlung

mit treuer, guter Kundenschaft zu erwerben. 10000 Mark Jahresverdienst garantiert.

Zur Übernahme des Geschäftes sind ca. 20-25 000 Mark notwendig. Hypothek wird auf Geschäftshaus und Lagerräume belassen.

Rekurrenten erfahren Näheres bei Fabrikbesitzer **R. Max Philipp, Niederschlesia.**

Suche besseres, gutgehendes

Restaurant oder Destillation

in Dresden zu übernehmen. Dienst ohne Vermittlung. Offiz. mit Umlauf und Preisangabe u. P. T. 21 vollständig. **Wurzen.**

Eine gutgehende kleine

Land-Bäckerei

ist sof. ob. inhalt. zu verl. Agenten verboten. W. G. 39888 Gr. d. Bl.

A - und Verkaufe nur zweckmäßig, renab. Geschäftes jeder Art, sowie Betriebsgegenstände schnell und diskret, die behördl. concess. Firma Fischer & Kümmel, Leipzig.

Kleines Fabrikations- Geschäft

zu kaufen geachtet. W. u. T. L. 24 Gr. d. Bl.

**Milch- und
Butter-Geschäft**
wegen plötzlichen Todestodes sof. zu verkaufen. Räderes. Getreidestraße 50 im Edeladen.

Gutachter
Fleischerei
unter günst. Beding. zu kaufen geachtet. W. u. M. 100 Stücke Potisscharf. Agent verbieten.

Junge, tüchtige Wirtsläute suchen sofort ein

Restaurant
nachweise zu übernehmen, wenn 2000 M. Anz. genügen. W. u. D. E. 668 **Zabalidendant-Dresden.**

Ohne Barzahlung
tausche m. modernes, gute. **Restaurant** in Grundstück auf kleines Landhaus v. Hypothek. R. Rudolph, Wettinerstr. 51, L.

Pferd
für Ambulanzwagen zu verkaufen
Bobbis 9, 1.

Starkes Arbeits-Pferd,
dit. zu verl. Dresden-R. Nieders-
graben. „Hotel Stadt Sachsen“, beim Hansdiener.

Gutes Arbeitspferd

zu Kaufpreis zu kaufen. W. u. G. 11390 Gr. d. Bl. erb.

1 starkes Zugpferd,
Brandungs, billig zu verkaufen.
Märktenstraße 34.

Braunes, gefundenes, fehlerte.

■ Pferd, ■

leicht. Dämme mitteljähr., ca. 180 Seutins hoch, zu kaufen gefügt. W. mit Ang. d. Preiss. z. nach Bielitz, Voitschappeler Straße 32.

Junge Esel,

pass. Weihnachtsgeklemmt f. Kind. mit od. ohne neuen Kutschwag. u. Gehirn, preiswert zu verl. im Hellerhof. Dresden-Drachenberge. Amtsgerichts-Nr. 30.

Wachhund,
dänische oder Ulmer
Dogge,

zum Verkauf einer Villa ge-
sucht. W. unter A. 7017
an die Exp. d. Bl. erbeten.

Bologneserhund,
wohlgezogen, klein, 1 J. alt, u.
6 kleine gelbe, farbenreiche Hunde
zu verkaufen. E. Schwab,
Mittelstraße 30, 2.

3 schöne
Dachshunde,
acht Wochen alt, hat billigt ab-
zugeben.

Grosse, Jagdgehilfe,
Villniss a. C.

Suche Dachshund,
schw. m. braun, in sehr gute Hände
zu kaufen. E. Schwab, Mittel-
straße 30, 2.

Neuer hoch. vierfüßiger
Landauer,

mit einige Male gefahren, ist zu
verkaufen. Nossener Straße 6.
Sie besichtigen vom 8-12 und
nachmittags 3-5 Uhr.

1 Coupé,
1 u. 2 männig, gut erhalten, soll
für den billigen Preis v. 350 M.
verkauft werden. Note mit 55.

20 PS. Automobil
einstes Fabrikat, geschlossen, ist
preiswert zu verkaufen. Offerten
unter R. R. 984 Gr. d. Bl.

20 Wagen,
3 Coups mit Gummi, äußerst
leicht u. elegant, mehrere Jags.,
Wiener, Tocarts, Park- und
Poumpas, auch ein neuer Berliner
Kleinenwagen sehr billig zu ver-
kaufen. Rudolfr. 9 (Scheunen-
höfe). Teleph. 4420.

Gebr. Estey-Orgel
(Harmonium)

mit 12 Register, wie neu, für
die Halbe zu verkaufen. Waisen-
hausstr. 14, 1. rechts.

Petrol.-Heizofen
Der beste Scheibach-Ofen,
vielseitig einsetzbar im Gebrauch,
vollständig, gründlich, enorme
Feuerkraft.

nur 11 Mk.
Graichen-Trompeterstr. 8.

Grosses Harmonium,
Estey-Pedal-Orgel,
2 Manuale,

ganz billig aus Privat zu ver-
kaufen. Dresden, Königstr. 2, 2.
Ecke Marienstraße.

Moderne Hänge- u.
Tischlampen,

Lampen,
Ambohl. Rückenlampen,
Kronleuchter,
Petroleum-Glühlampen
von 4,00 Mark an.

100-fache Auswahl.
Knauth, Gründer 33.

Groß-Schmuckstifte
bill. zu verl. Abredaktion. 41, 3. r.

Alte goldene
Schmucksachen
werden in moderne Weihnachts-
Gefchenke, wie Ringe, Broschen
u. dgl. billig umgearbeitet. Solide
Bedienung b. Goldschmied,
Jahnsallee 6, 1. Etg.

Hohebank,
gebr. als Weihnachtsgeschenk für
Knaben passend, billig zu verl.
Ammonstrasse 21, L.

Solide
Lederwaren
nur eigener Fabrikation,
als:
Reisetaschen,
Schulranzen
in jeder Preislage.
Koffer



in Rohrplatten und Holz,
zu bedeutend herabgesetzten
Preisen.

Koffer- und Taschen-Fabrik
Richard Hanel,
Villniss Str. 5.

Suche auf Land geb.

gutes
Arbeitspferd

zu Kaufpreis zu kaufen. W. u. G. 11390 Gr. d. Bl. erb.

1 starkes Zugpferd,
Brandungs, billig zu verkaufen.
Märktenstraße 34.

Braunes, gefundenes, fehlerte.

■ Pferd, ■

leicht. Dämme mitteljähr., ca. 180 Seutins hoch, zu kaufen gefügt. W. mit Ang. d. Preiss. z. nach Bielitz, Voitschappeler Straße 32.

Junge Esel,

pass. Weihnachtsgeklemmt f. Kind.
mit od. ohne neuen Kutschwag. u.
Gehirn, preiswert zu verl. im
Hellerhof. Dresden-Drachenberge.
Amtsgerichts-Nr. 30.

Wachhund,
dänische oder Ulmer
Dogge,

zum Verkauf einer Villa ge-
sucht. W. unter A. 7017
an die Exp. d. Bl. erbeten.

Bologneserhund,
wohlgezogen, klein, 1 J. alt, u.
6 kleine gelbe, farbenreiche Hunde
zu verkaufen. E. Schwab,
Mittelstraße 30, 2.

3 schöne
Dachshunde,
acht Wochen alt, hat billigt ab-
zugeben.

Grosse, Jagdgehilfe,
Villniss a. C.

Suche Dachshund,
schw. m. braun, in sehr gute Hände
zu kaufen. E. Schwab, Mittel-
straße 30, 2.

Neuer hoch. vierfüßiger
Landauer,

mit einige Male gefahren, ist zu
verkaufen. Nossener Straße 6.
Sie besichtigen vom 8-12 und
nachmittags 3-5 Uhr.

Brillanten,
20 Stück echte Diamantringe,
ähnliche solide Ringe, a. Etif. 10 M.
10 Stück echte Brillantringe,
a. Stück 50-150 M.

Gelegenheits-Käufe
beim Goldschmied, Jahnsstr. 6
L. Etzler (Stein Laden).

Brillanten,
immob. Schmuck, u. Silberarbeiten,
alte Porzellans. Figuren, Kannen,
Teller, Tassen, Becher u. dgl.
billig. Städtereien u. lauft

W. Steimann, Bismarckstraße 20.

Pianino!

berühmter Fabrik, herrlicher
Tonfüll, wie neu erhalten,
für ganz außerst billig zu
verl. Gruner Str. 10, 1.

Alte Wahagoni-
Glastischrank u. altes Vor-
zellen zu kaufen gefügt. W.
D. G. 6821 an Rudolf
Mosse, Dresden, erbeten.

Prächtiges Weihnachts-
Weisen!

Hochelagantes
Bechstein-
Pianino

billig zu verkaufen

Marshallstraße 16, 2.

Gelegenheits-
Kauf!

"Barletta",
vollwunderlich bekommlicher
ital. Rotwein,
Fl. 80 fl. 7.10 % - 72 fl. netto
überhol 13 statt 12 fl.

Karl Bahmann,
Waisenhaus-str. 8,
neben dem Centraltheater.

Wegen Ladenauflage verl.

Geldschränke, Stahl-
Panzer,
kleine, mittl. auch sehr große
bedeut. u. Preis. H. Arnold,
Jahnsstr. 5, am Wettiner
Babylon, Lieferant für Ministranten
u. am königl. u. stdt. Schössern.

2-300 Ltr. Milch
find. z. 16. Januar an zahlungsf. Abnehmer zu vergeben. W. u. Z. 40237 Gr. d. Bl. erbeten.

Alte goldene
Schmucksachen

werden in moderne Weihnachts-
Gefchenke, wie Ringe, Broschen
u. dgl. billig umgearbeitet. Solide
Bedienung b. Goldschmied,
Jahnsallee 6, 1. Etg.

Knauth, Gründer 33.

Hobelbank,
gebr. als Weihnachtsgeschenk für
Knaben passend, billig zu verl.

Ammonstrasse 21, L.

Pelz-Stolas,
Stunks und andern Pelzarten,
Gelegenb. b. zu verl. Hohestr. 5, 2.

Ladeneinrichtung

mit Marmortisch, Glasbränen,
Wechselpunkt mit Glühlampen u.
billig zu verl. Arnoldstraße 8, 1.

Die Bäder-Zinnung

zu Dresden

hat in ihrer letzten Versammlung beschlossen, wegen der hohen Preise für Mehl, Butter und alle anderen Rohprodukte, sowie der höheren Geschäftskosten die Stollenzugabe zu Weihnachten so viel als möglich abzuschaffen oder zu beschränken.

Wir bitten unsere verehrte Kundschaft, von diesem Beschlusse Kenntnis zu nehmen und denselben als gerechtfertigt anzuerkennen zu wollen.

Der Innungs-Vorstand.

E. Biener, Obermeister.

Die komplette Musterkollektion

einer erstklassigen Offenbacher
Lederwarenfabrik

soll in ~~kurz~~ einem Tage ~~aus~~ verkauft werden.

Vorrat: 1400 Stücke.

Wie im
Vorjahr:

Echte Lederhandtaschen, Herren- und Damen-Portemonnaies, Brieftaschen u. Zigarrentaschen

aus:

Juchten-, Saffian-, Seehund-, Krokodilleder und anderen Ledersorten, sowie Leder-Imitationen in den elegantesten Ausführungen und vornehmster Innenausstattung, sowie Perlitaschen, reich bestickt, moderner Biedermeierstil.

Orientierung.

Um unseru Kunden Gelegenheit zu geben, sich von der außerordentlichen Preiswürdigkeit dieser Angebote zu überzeugen, veranstalten wir:

Ein Reservieren od. Vorverkauf einzelner, besonders vorteilhafter Stücke dieser beiden Angebote ist ausgeschlossen. Wir bitten höflich, von derartigen Erfuchen absehen zu wollen.

Der Bedeutung dieser Angebote entsprechend, weisen wir darauf hin, daß unsere Geschäftsräume zunächst Ihr geöffnet werden und es beginnt:

Dienstag Ausstellung

Mittwoch Verkauf.

Der
ungeheuren
Nachfrage wegen
unter ersättsten Opfern.

Handgestickte Decken

als:
Milieux, Läufer, Schoner, Servier- und Nähstischdecken

auf
Kongress, Javastoffen, Leinen in nordischer Art, Kreuzstich, Madeira-Ausführung, Plattstich.

Unsere Leistungsfähigkeit in diesem Artikel ist stadtbekannt und sprichwörtlich, sodass wir kein Wort der Empfehlung hinzufügen.

Jedes Milieux,
jeder Läufer:

2,45

Jede Serviertisch-
jede Nähstischdecke:

1,65

Jeder Schoner:

68 Pf.

Messon & Waldschmidt

11 Wilsdruffer Strasse 11.

Piano- und
Harmonium-
Magazin,
Dresden,
Prager Str.,

Ecke
Waisenhaus-Str. 14,
I. Etage,
Eingang rechts.

Kauf Tausch

Pianos

Kaps

Flügel

Miete Reparatur
Bequeme
Zahlungs-Beding.
ohne Preisaufschlag.

Piano- und
Harmonium-
Magazin,
Dresden,
Prager Str.,

Ecke
Waisenhaus-Str. 14,
I. Etage,
Eingang rechts.
Tel. 4950.

Seite 17 „Dresdner Märkte“ Seite 17
Dienstag, 4. Dezember 1906 — Nr. 334



Sächs. Pumpernickel, das gesündeste Kraftbrot, ist jedem anderen Schwarzbrot vorzuziehen wegen besserer Bekömmlichkeit, auch für schwache Magen wegen grosser Nährkraft und vorzügl. Geschmack. Zu haben im Reformhaus Thelysta, Schlossstrasse 18 und bei sämtl. Verkaufsstellen des Görlitzer Waren-Einkaufs-Vereins.

Kennen Sie schon unsere extra billigen Preise für grosse Posten Herbst- u. Winter-Schuhwaren?

Beispielsweise empfehlen:

| | | | | | |
|--|------|---|------|---|------|
| Damen-Stepp-Schuhe mit Ledersohle, gefüttert | 95. | Damen-Zug-Stiefel, kräftiges Wachsleder, wetterfeste Straßenstiefel | 3 20 | Herren-Zugstiefel, kerniges Wachsleder | 4 20 |
| Damen-Filz-Pantoffel mit Filz- und Lanoleumsohle, Filzfutter | 98 | Damen-Knopf- und Schnür-Stiefel, 4 80 vorzgl. Wachsleder, strapazierfeste Qualitäten | 4 80 | Mädchen-Plüscht-Hausschuhe m. Leder- Ledersohlen, warm gefüttert, Grösse 34-35 | 1 00 |
| Damen-Filz-Schuhe mit starker Filzsohle, sehr bequem und warm | 1 35 | Herren-Zug- und Schnür-Stiefel 4 50 aus kräftigem Material | 4 50 | Knaben- u. Mädchen-Knopf- und Schnürstiefel, starke Schuhstiefel, je nach der Grösse | 2 15 |

Conrad Täck & Cie. Burg b. Magd.

Alteste u. bedeutendste Schuhwaren-Fabrik Deutschlands,
welche ausschliesslich eigene Geschäfte unterhält.

Verkaufsgeschäft Dresden: nur König Johann-Strasse 21.



Berkowitz's Möbel-Ausstattungshaus „Saxonia“

Dresden-A., Grunaer Strasse 5, Souterrain, parterre, I., II., III. u. IV. Etage.

Beste Bezugsquelle für ganze Wohnungs-Einrichtungen.

Besichtigung der aufgestellten Zimmer ohne Kaufzwang gestattet. Langjährige Garantie. Freie Lieferung. Musterbuch gratis.

Fernsprecher 338.

Gegründet 1876.

Praktische Weihnachtsgeschenke!

C. R. Richter,

Kronleuchter-Fabrik,
Amalienstrasse Nr. 19
(und Ringstrasse).

Neuheiten
für Gas und elektrisches Licht
eigener Fabrikation.

Beste Bezugsquelle für
Gaskocher, Gasglühlicht und Glühkörper.
Eigene Fabrikation. Billigste Preise.



Bensdorp's reines
holland. Cacao

Ein vorzügliches erstes Frühstück!

Beinkleiden aller Art

Echte Schuhe
heilbar ohne Operation! ohne Verfestigung,
fast schmerzlos! nach der bewährten Dr.-Methode des Dr. med. STRAHL, Hamburg.
Alleinerbichtat zur Führung der edlen Dr. Strahlischen Fuß-Berufe für Dresden u. Umgegend. C. Mühlmann, Dresden-Alteh., Christianstraße 35, vart. links. Sprechstunden täglich von 9-12 und 3-5 Uhr. Mittwoch und Sonntag keine Sprechstunde.



Bleyle's Kraben-Anzüge.

Auerkunst bestes, in jeder Bezeichnung unübertraffenes Fabrikat.

Zu jeder Jahreszeit und jeder Witterung die gesündeste und vorteilhafteste Kleidung.

Tadeloser Sitz. Größte Dauerhaftigkeit.
Elegante, sowie praktische Formen und Farben, vorzüglich für 2-14 Jahre.

Bleyle's Knaben-Hosen,

zu jedem Anzuge passend.
Ausführliche Illustrirte Preisbücher gratis und franco.

F. H. Loebel, Dresden-A., An d. Kreuzkirche 1b.
Größtes Spezialgeschäft für Garne, Strumpfwaren, Tricotagen und Handschuhe.
Telephon Nr. 6272.

Pompadours!

große Auswahl!

Carl Schneider,
Altmarkt 8.

Blokers Cacao
echt holländischer
hochwertig
in Original. Pfund-Paketen M. 2.50
• • • Büchsen n. 2.60
H. Bloker Amsterdam

Für Bälle, Hochzeiten, Vereins- und Familienfestlichkeiten

empfehlen wir unsere reizenden
Kotillon-Geschenke,
Tafeldekorationen Attrappen,
Erinnerungsfächer
und sonstige passende Geschenke.
Wir bitten, unser reich ausgestattetes Musterzimmer
zu besichtigen.

E. Neumann & Co., Dresden-N.,
Fabrik für Kotillon- und Karneval-Artikel,
Masken-Kostüme,

Kaiserstrasse 5

(in nächster Nähe des Neustädter Bahnhofes).

Telephon 4729.

Elektrische Bahnlinien Nr. 17, 25, 6, 8 und 26.

Klavier, Pianino zu kaufen gesucht
Dresden-N., Rosenstr. 83, 1. r. Detektiv-Magazin „Lux“, jur. Zeitg. Dr. Jur. Freiherr von Kirchbach, Königl. Landgerichtsrat a. D., Berlin W., Kurfürstenstr. 166
Gewinnspielen jeder Art (Prozeugmaterial).
Privat-(Heizungs-)Ausstünste. Überwachungen. Glänzende Erfolge!



FLANELL

Neueste

Blusen
und
Blusenflanelle

empfiehlt

noch zu altem Preise in
unübertroffener Auswahl

Flanellwarenhaus
Altmarkt 9

METZLER

Probewaschen
jed. Donnerstag v. 3-6 U. nachm.

wegen
Frauen
eingeladen
werden.

Gebr.
Eberstein,
Altmarkt 7.



Christstollen

von vorzüglicher Qualität.



Pariser Schokoladenkuchen.

Feinbäckerei
mit elektr. Betrieb

H. Kuntzsch, Dresden,

Hauptstrasse 12. Fernspr. 2247.



Imp. der Sächs. Staats-Med.
Gegr. 1835.
Herausgeber 3032.

G. Ritter, Möbelfabrik,

Marschallstrasse 3

empfiehlt sein reich assortiertes Lager in preiswerten Kleinmöbeln, die sich als praktische

Weihnachts-Geschenke

eignen und lädt um freundlichen Besuch. Bei sofortiger Aufgabe können auch Extraanfertigungen bis zum Feste noch rechtzeitige Fertigung finden.



Viele Tausende
Anerkennungen
haben wir schon über unser
Peru-Tannin-Wasser.

erhalten. Ein mittl. einz. schön.,
bis jetzt unübertroffenes
Haarpflegemittel eignet
Sauges. Untere Erfolg bemerkbar.
Nur empfohlen. — 1910r.
Erfolge. — Zu haben mit Fett-
gehalt oder trocken (seife).
in jed. besten Kreuz-, Drogen-
und Parfümeriegeschäften, auch
Apotheken Flasche M. 1,75
und M. 3,50. Jede Flasche
trägt die Firma der Erfinder
E. A. Uhlmann & Co.

Engross-Lager, Generalvertrieb für Dresden u. Umgeg.

Adolf Scheuermann

Dresden-A., Annenstrasse 23/25. Tel. 9549.



Ausverkauf - Spottbillig!

Eine ansprechende Auswahl bester, moderner

Speiseservice von Porzellan

— stelle ich zum Ausverkauf mit —

— 25 bis 40% Rabatt. —

F. Bernh. Lange,
Amalienstrasse 11/13.

Nach ärztlichem Gutachten ist
Admirable Kindermilch
einzigster wirklicher Ersatz für Muttermilch.
Einzel-Depot: Rüttstraße 4, part. Arztliche Abhandlungen werden ebenfalls gratis abgegeben.

Moskauer Internationale Handelsbank

gegründet 1873.

Filiale Leipzig, Goethestr. 8 (Georgenhalle)

Zentrale: Moskau. 26 Filialen in Russland, 4 Filialen im Auslande.

Kapital: 10 000 000 Rubel.

Bareinlagen 18 000 000 Rubel circa.

Direkte Verbindung mit allen Plätzen Russlands.

Auszahlungen, Akkreditive, Inkasso von Wechseln und Dokumenten zu kulantesten Bedingungen, Diskontierung und Domizilstelle für Wechsel. An- und Verkauf von Wertpapieren und ausländischen Noten.

Versicherung von Prämienlosen gegen Kursverlust
zu niedrigsten Sätzen.

Javol erhält Ihr Haar.

Mit höchst ist eine Glorie. Tun Sie etwas, ehe es zu spät ist. Ihnen allein liegt es. Mit Zücken fängt es an. Lassen Sie sich von einem ernsten Manne sagen: Javol-Haarpflege ist die solideste Art natürlicher Haarpflege. Javol reibt, breift und brennt nicht. Viele Millionen Flaschen im Gebrauch. Allein in Deutschland führen ca. 20.000 Geschäfte Javol. Verühmt als solidestes Haarpflegemittel. Beziehen Sie Hartnägig darauf, Javol zu erhalten und lassen Sie sich nichts anderes als „ebenso gut“ aufreden. Warnung: Es gibt Leute, die ein Gemisch aus Wasser, Spiritus u. Parfüm als Haarwasser teuer verkaufen.

3 wichtige Urteile als Beweis unserer Behauptungen!

Saharet: Javol ♦ Lola Beeth: Javol ♦ Dr. med. L: Javol hat mir
es doch das Beste! ♦ ist mir unentbehrlich! ♦ ausgezeichnete Dienste geleistet!
Verkaufsstellen durch Phönix und Schönheitsberaterin fernhält.

Brautkleider!

glatt und gemustert,
neueste Stoffe,
■ grosse Auswahl, ■
empfiehlt preiswert
Carl Schneider,
Altmarkt 8.



Livréé-Mäntel

für Kutscher,
Pekle, Pelzgarmenten, alle Arten
Militäruniformen verkauft billige
Uniformen all. Art. Uniformen
jeden Ranges. Gold u. Silber
Stoffereien, Tücher, Echtstoff,
alte Divisen, Samme und bezahlte
die besten Preise.

E. Grün, Brühlsche Strasse 34, v.

**Weg. Auflösung
des Geschäftes**
(letzter Monat)
werden heute und folgende
Tage sämtl. Galanterie-
und Spielwaren
zu niedrigsten Tagpreisen
ausverkauft.

F. G. Petermann,
Dresden, Galeriestrasse 4.

**Reparatur
aller Systeme
Schreibmaschinen**
durch fachkundige
Mechaniker
Heinz Schulze, Zwingerstr. 8

Streustrob
(Abfall) à Centner 1,10 MR. af
Dort hat abzugeben
Streubüchsenfabrik Leuben



Briketts.
1000 St. 7,50 MR. frei Gehälter.
Adolf Petrich,
Görlitzer Str. 18 b. Tel. 9348.



Seite 19 "Dresdner Nachrichten" Seite 19
Dienstag, 4. Dezember 1906 — Nr. 334

Nur noch bis:
Donnerstag, 13. Dezbr.

Tapiserie-Fabrik
C. Hesse,
Detail-Verkauf:
Marshallstrasse 18.

Räumungs-Verkauf

moderner Handarbeiten:

Herrenwesten, Tischdecken, Kelim- und Smyrna-Arbeiten, Decken- und Läufer-Stoffe, Leinen- und Filzartikel, angef. u. garn. Kissen, Gobline etc. etc.

zu selten billigen **Ausnahme-Preisen!**

Reismuster zu halben Preisen!
Stoffresten soweit der Vorrat reicht.

Ein Versuch
führt zu
dauerndem
Bezug

Jede sparsame
Hausfrau

wird sich durch einen Versuch davon überzeugen, dass meine
Sorgfältigst ausgearbeiteten, stets frisch-
gebrannten

Kaffeemischungen

besser und billiger sind, als die der Kaffee-
Spezialgeschäfte. Proben gerne zu Diensten.

96, 110, 130, 150 Pf. per Pfund.

Freier Versand nach allen Stadtteilen.

F.E.Krüger
Weber-Gasse 18.

Für Kranke u. Rekonvaleszenten

Alt. u. schwachl. Personen, f. Blutarme u. Kinder gibt es kein. besseres

Stärkungswein, wie d. Arztl. verordn. Tjährt. gleich. Malvasier d. Achala

seit mehr als 25 Jahr. i. d. hier. Städterankenhäusern eingeführt

Preis 1/2 Fl. Mk. 2.—, 1/2 Fl. Mk. 1.10.—

Import H. E. Philipp, Hof-

durch An der Kreuzkirche 2.

Verkaufsstellen i. allen Stadtteilen.

Mavrodaphne

seit mehr als 25 Jahr. i. d. hier. Städterankenhäusern eingeführt

Preis 1/2 Fl. Mk. 2.—, 1/2 Fl. Mk. 1.10.—

Import H. E. Philipp, Hof-

durch An der Kreuzkirche 2.

Verkaufsstellen i. allen Stadtteilen.

Um Platz zu gewinnen,
habe ich mich entschlossen, einen

**Räumungs-
Verkauf**

zu nächstehend billigen Preisen
zu veranstalten:

Schönste Korsetts von pa. Woll-Satin,
früher 25.—8.50, jetzt 10.00—3.00 DR.

Bestes Modell, darunter elegante Atlas- und Satin-Korsetts,

früher 45.00—25.00, jetzt 15.00—8.50 DR.

Bestehende blonde und graue Korsetts,

früher 15.00—8.50, jetzt 6.50—2.50 DR.

Tüll-Korsetts, weiß u. grau, früher 8.50—6.50, jetzt 4.50—2.50 DR.

Reform-Wieber-bl. Système, früher 12.00—8.50, jetzt 5.00—3.00 DR.

Silberleibchen herabgezogen bis auf 0.50 DR. das Stück.

Zahnbürstendose, Anprobe wie Umtausch ist zweckmäßig ausgeschlossen.

Gleichzeitig empfiehlt ich mein großes Lager ff. deutscher

und Pariser Fabrikate, sowie

Umfertigung nach Maß im eigenen Atelier.

Spezial-Korsett-Magazin

Helene Fugmann, Schreibergasse

statische Seestraße und Streuselthe.

Beliebung von hochwertigen Damen.

Englisch spoken.

Umfprobe-Zimmer. — Telefon 4936.

gefahrt in allen bewohnen Gebauden der Brancen.

Gesetzlich geschützt.

Allerhöchste Destillerie.

A.-G. Deutsche Cognacbrennerei, Siegmar.

WONDER TAPETEN DER GESENKAUFT.
VOLLER ERSATZ FÜR CHARTREUSE

gefahrt in allen bewohnen Gebauden der Brancen.

Gesetzlich geschützt.

Allerhöchste Destillerie.

A.-G. Deutsche Cognacbrennerei, Siegmar.

Achten Sie genau auf die Firma nur
Frauenstrasse 2, im Hause z. Pfau.

Samter's

mollige, elegante und schicke
Schlafröcke

sind bekannt und unübertroffen.



Leichte, wattierte Morgenröcke in allen Farben.

Vorher Sie Ihren Bedarf decken, besichtigen
Sie unsere Ausstellung.

Schlafröcke von 10, 13, 15, 18, 21, 25 bis 125 M.
Morgenröcke von 8, 10, 12, 15, 18, 20 bis 90 M.

Samt-Jacketisy. 28 M. an. Hausjoppen 5 M. an.

Umtausch bis nach dem Feste gestattet.

Im Hause **2 Frauenstrasse 2** In Hause
zum Pfau

bekannt Schlafröcke-Ecke.

Wunder
wirkt Dr. Nesch's
Bräune-Einreibung
bei

seit Jahrzehnten bewährt. Bei
Erwachsenen u. Kindern gleich
wirksam. Preis 0.75 Mk. 1.— Mk.
2.— Mk. zu haben in allen Apothe-
ken. Prospekte gratis u.
Versand durch Anna -
Apotheke, Dresden R. 4.
Dr. Nesch's Verarbeitungssozietät
befindt bei Magdeburg etc.

LOSE
K. S. Landes-Lotterie
Sitzung 1. Klasse 5. u. 6. Dezember eröffnet
Gustav Gericke, Gemüsestr.
1458.
Kassenstr. 6 (gegenüber der neuen Hauptpost).

LOSE
K. S. Landes-Lotterie,
Sitzung 1. Klasse 5. und 6. Dez. 1906, eröffnet
C. J. Trescher & Co.,
Dresden,
Moritzstrasse 19.

Pelzwaren nur elzener
Anfertigung
zu billigen Preisen.
Neuheiten in Stolas,
Muffen usw.
Umarbeitungen.
Anton Hausmann,
Kürschner, Annenstrasse 18.

Rapid
Staubsaug-Apparat.
Ausstellungslokal
Dresden, Wallenhausstr. 22

Pelzwaren
werden von erfahren. Nachmann modernisiert, repariert und gereinigt.
Pelzüberfälle werden auf Wunsch bei mir selbst gefertigt. Pelz-
waren, Güte, Wöhne eigener Fabrikation zu billigen Preisen
in großer Auswahl. Wöhres ist aus meinem Schuhmacher erschließlich.
Will. Schäfer, Rüschner, 23 Am See 23.

Allerlei für die Frauenwelt.

Im Schwarzen Wallfisch zu zu sprechen, ber am Sonnabend stattfinden sollte. Onkel Ludwig versog zwar sein freundliches Gesicht zu einer lauen Wiene, aber das hielt die Apothekerin nicht ab. Tante Wilhelmine zu verabschieden: sie möchte doch ja dieses Fest mit Voltchen und mir besuchen. Da aber nahm meine Großmutter eine extreme Wiene an. „Wo denten Sie hin, verehrte Frau von Stillfried? Lilli schon auf einen Ball! Das Mädchen ist noch ein halbes Kind und wird erst im Mai 15 Jahre — an meiner Zeit brachte man vor dem 20. April keine öffentlichen Bälle oder sonstigen Vergnügungen — man heiratete mit 20 und sonderierte sich bis in kein hohes Alter!“ Die Ritterquatschlerin bewegte ausstremend den Kopf, wie eine Raubfe, und blickte die Augen zum Blasond des Zimmers empor. „Wie recht haben Sie! — Sie brechen mir ganz aus der Seele, liebste Freundin! Wie oft sage ich das doch den Kindern die „Kinder“, Amelie und Christiane, gähnen bereits 26 und 27 Jahre!, doch unsere heutige Jugend will vom Partien und im Verborgenen Blühen nichts mehr hören, die will sich ausleben, kann nie früh genug hinaus in die Welt.“ Aber, Mama, sagten die beiden Kinder erstaunt. „Ruh' ja, — man kann sich den Anforderungen des modernen Lebens nicht ans entziehen, muss ihnen Konkurrenz machen. Indes haben Sie ganz recht — die Lilli ist noch viel zu jung — hat noch Zeit genug.“ Ich erwiderte vor Angstum bis tief in den Norden. „Warum doch!“ — bestätigte Voltchen Kleister, der ich ein halbes Stündchen vorher meinen Herzenswunsch: mit in die „Dentcrete“ zu gehen, offenbart hatte — „weiss doch besuchen wir den Ball! Wir können doch den Bärmelmeier, der uns persönlich eingeladen hat, nicht vor den Kopf stoßen! Aber das Kind, die Lilli, soll bei Voltchen zu Hause bleiben!“

Spätherbst.

Über die leichten erblassenenden Rosen
Geht's wie ein Hauch noch von heimlichem
Glühen,

Was wenn sie könnten zu neuem Erblühen,
Weden der Sonne ermordendes Rosen!

Blatt fällt um Blatt von den wellenden
Bäumen,
Reise erzitternd im herbstlichen Schauer,
Rufe der Vogel, erstorben in Trauer,
Und durch den Wald geht es noch wie ein
Traumen!

Ruh, meine Seele, breit' aus deine
Schwingen,
Kort lass dich tragen in Reiche der Sonne,
In jene Welten, wo Licht ist und Wonne,
Wo die unsterbliche Weisen erslingen!
Martha Knauth.

Elektrische Dresdner Nachrichten

Erscheint
täglich
Gegründet 1856

No. 280 Dienstag, den 4. Dezember. 1906

Hinter der Mauer.

Roman von Agnes Harber.

(10. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Die Augen von Achilles und Hedwig trafen sich. Röder wußte plötzlich, daß vor ihm noch jemand lag, der um das Geheimnis der dreitausend Marl wußte, jemand, der, wie er zu glauben stand hatte, nicht der treue Huter war, wenn es galt, die Dinge zu einem Sieg zu lenken, das ihm wundervoll war. „Herr Fräulein Hedwig doch einmal die schöne Beileidsabreife, die Du der Magistrat geschildert hast.“ „Janet ist als sie das Zimmer verlassen hatte: „Sie waren, von wem das Geld ist?“ „Ach! Und hier es auffallen im Nebenzimmer, als die Herren bei Hugo die Schenkungsurkunde unterschrieben.“ „Sie werden schwören? Sie wissen doch, daß Herrtrub das Geld nie nehmen würde, wenn es wüßte, daß es von dem Mann kommt, den sie so leichtfertig verließ?“ „Legt fräßt sie einen andern. Wer weiß, ob sie nicht Alberte glückliche Frau würde, wenn ihr die Mittel zu diesem dummen Examen fehlten.“ sagte Hedwig trocken. „Gewiß nicht. Fräulein Hedwig. Die Abneigung gegen diesen Achluß, den Sie für den einzigen glücklichen zu halten scheinen, liegt in der sogen. Erkenntnis der Wissbegierde. Sagen Sie ihr, wer ihr das Geld gegeben hat, so erreichen Sie damit nur, daß sie sofort in irgend eine Abhangigkeit eintritt — am Dornen, wie Sie wohl wissen.“

Hedwig sah ihn ungewis an. „Fräulein Hedwig, meinen Sie denn wirklich, Sie beiden wären glücklich getroffen?“ „Mit Albert wird jede Frau glücklich.“ Ein feines Lächeln ging über die zielvollen Lippe des Stranen. „Hier wäre nach dem Rauch die Leere gekommen. Aber beruhigen Sie sich doch. Alberte liegt das edle Glück vie näher als er denkt. Doch da kommt Herrtrub, werden Sie schwören?“

Sie reichte ihm wortlos die kleine Hand, die er fest in seine heißen Finger nahm. Er fieberte jetzt fast beständig; aber niemals kam eine Lage über seine Lippen. Als Herrtrub die Freundin später bis zur Haustür brachte, fragte die selbst: „Hast Du mit Albert gesprochen, Hedwig?“ Sie erwiderte jetzt nicht einmal mehr, wenn sie den Namen aussprach. „Ich wollte Dich noch zum letzten Male fragen, ob es Dir gut ist.“ „Ach bitte, Du meinst es jetzt. Er hat mir seitdem schon wieder mehrere Male geschrieben. Er will meine kirchliche Abwie nicht gelten lassen.“ „Also — „Also gib ihm die Rosen. Blumen reden oft verständlicher, als alle Worte.“ „Es ist heute noch eine Abendschelle, auf der ich ihn treffen.“ „So hast Du die letzte Begegnung.“

Röder ein Auge und Hedwig stand draußen in der kalten Winterluft. Nachdenklich ging sie durch die Wasserstraße nach Hause. Der Schnee hatte die Unschönheiten des Winters aufzuglättigen. Sonderbar, daß Lübschen auf einmal das Grüne, zarte Grün ih, das im Frühling hier zwischen den Steinen blühte, so etwas wie fernse Verachtung.

Am Abend stand sie nochbedenklich vor der großen Pforte in ihrem Aufzugszimmer. Ihre Mutter hatte die Gelegenheit sofort benutzt und ihr zu der ersten Gesellschaft, die sie ohne die Freundin brachte, eine Toilette ausgeschafft, die von dem gewöhnlichen „Mühlbachen“ bedeutend abwich. Also von Horden kniete neben ihr und beschäftigte die frischen Blütenköpfchenstraue in der matzblauen Seidengaze. Kaufmann und Hedwig ihr zu. „Ach du bin doch häßlich, Alba, wenn Du Dir auch meinetwegen die lieben Hände wund gestochen hast. Ich bleibe das Büchlein.“ „Streichlich! Aber ein liebes, lustiges, dem dieses reizende Türkisenholzband ansprechlich sieht. Und nun ein frohes Gesicht gemacht. Läßt nicht das Büchlein hängen.“ „Das kann ich ja gar nicht“, murmelte die Kleine, den weinen Schwangerenfragten verlegend. „Büppchen sehnen sich immer nach dem Himmel.“ — „Ich glaube es nicht.“ lachte Albert tief erregt. Er hielt seine Ländzin aus dem rauschenden Ballaal in ein kleines Hinterzimmer, in dem nur eine rosa Ampel brannte. „Ich kann es nicht glauben. Dann wäre ja alles über.“

Hedwig sank in den zierlichen Sessel, der unter der großen Fächerpalme stand. Ihre Augen hingen mit leidenschaftlicher Armut an dem Gesicht des geliebten Mannes. „Ich habe sie so sehr gebeten.“ flüsterte sie. „Man liebt doch nicht von heute auf morgen.“ rief der junge Kaiser bestimmt. „Könnten Sie das, Fräulein Hedwig?“ Sie wollte eifrig verneinen. „Aber kann bedenke sie, daß sie der Freundin kann



J. M. Schmidt & Co., Dresden, Inhaber Ernst Siedel, Michael Siedel, Königliche Hoflieferanten, Neumarkt 12.

Unsere Electra-Kaffees sind sämlich in elektrisch erzeugter Hitze geröstet, deshalb in Qualität und in hygienischer Beziehung unübertroffen.
Es ist bei unserer Röstverfahren, da heißes Feuer, wie Gas, Kohle u. a. als Heizmittel nicht zur Anwendung kommt, wodurch jede schädliche Belastung des Kaffees durch Gase, Rauch- und Staubbildung vermieden wird und sämliche Kaffeesorten während des Röstens durch elektrische Exhaströster von allen Schmutzbeständen gründlich gereinigt werden.

Eigene und Erste Kraftanlage zur Erzeugung von Elektrizität zum Rösten von Kaffee.

Unsere Electra-Kaffees in Originalpackungen sind zu haben bei nachstehenden Firmen:
Adolf Brauner, Blasiusplatz 8.
Adolf König, Königsbrücker Straße 24.
Emil Krüger, Wilder Mann-Straße 7.
H. Nicklisch, Baugasse Straße.
Hermann Müller, Franklinstraße.
Gustav Schlegel, Voigtsstraße 29.
Ad. Späths Nachf., Hauptstraße.
Kath. Ammon, Cotta, Cossebauder Straße.
David Süring, Gruna, Bodenbacher Str. 30.
M. Schumann, Blasewitz, Residenzstr. 51.
Willh. Franz, Löbau, Kesselsdorfer Str. 30.
Christ. Piesker, Löbau, Kesselsdorfer
Straße 22.
Ludw. Hommel, Gießen, Torgauer Str.
Johann Schuster, Striesen, Barbarossavgl.
Bernh. Schröder & Co., Blasewitz,
Brohlieler Straße 1.

Otto Schwanbeck, Blasewitz.
Paul Pöhlitz, Kötzschenbroda.
Arno Schwabe, Kötzschenbroda.
Alfred Lory, Langebrück.
Hugo Uhlemann, Laubegast.
Ernst Kubitz, Leuben.
Ernst Fischer, Loschwitz.

Ernst Richter, Niederpöhlitz.
C. G. Günther, Blasewitz.
Fr. Carl Meyer, Nadebeul.
Max Petzold, Blasewitz.
Otto Wirthgen, Zschendorf.
Emil Burkhardt Nehf., Weinböhla.
Ernst Much, Weiher Höfchen.



Pelzwaren C. G. Klette jr., Königlicher Hoflieferant, Dresden-A., Galeriestrasse 7. Gegründet 1837.

empfiehlt

in großartiger Auswahl zu bekannt billigen Preisen
Reparaturen und Beziege in einigen Stunden.

Regenschirme C. Richter, Alleeustr. 6, gegenüber der Hauptpost

schonen könne, und begnügte sich mit einem Kuscheln. "Könnte ich Herrn nur kriegen! Glauben Sie nicht auch, daß ich ihren Widerstand besiegen würde?" Hedwig läßt allerdings so aus, als wäre ihr das Gegeuteil unerträglich. Doch sie gab der Wohlbheit die Ehre und sagte: "Rein, sie ist zu fest entschlossen." Hubert verließ es bürtiges Schweigen. Hedwig gog indes die Stufen, die sie eigens in Seidenpapier gewickelt hatte, aus der Tasche und reichte sie ihm. Ihre Hände zitterten bestürzt und die Tränen ließen ihr über das Gesicht, das in seinen Ver suchen, standhalte Mühe zu be wahren, noch schmäler wirken. "Die Tasse ist Ihnen geschenkt. Sie sind gebrochen, als —" Weiter kam sie nicht.

Hedwig stand auf. Rein, das hielt sie nicht aus. Es wandelte sie plötzlich die Lust an hinauszulaufen auf die Straße, in den dünnen Ballhaben durch den kalten Schnee, immer weiter, so lange die Kälte sie tragen. Einmal war Empörung über die Freuden stieg in ihrem Herzen auf. Sie muhte ihrem Kummer Lust machen. Und da — war es ein Traum? — fühlte Hubert plötzlich ein Vor schüchtern, weicher Körper aus seinem Mund. Wie er sich umstah, verdeckte gerade das blaue Haarwollchen hinter der Kinnbacke. Und als er nach fünf Minuten den Ballhof wieder betrat, waren Gardenaus fort. Das anändige Fräulein hatte keifige Migräne bekommen und mit ihrer Mutter die Geißelkarte zurück.

Um diele Stunde schlief Herrn das Buch, sog einen Schemel heran und setzte sich neben den Rollstuhl des Bettlers. Wie lange Zeit war vergangen seit jenem Nachmittag, wo sie so innerlich bestimmt und unruhig vom Denniplatz zurückgekommen war! Ob er daran dachte, während seine Hand jetzt über das braune Haar strich? Hedwig kannt jetzt? Keine Antwort. "Wird es Dir nicht schwer, den Abend mit dem Bloß Manuel und dem verkrampften Bettler zu verbringen?" Den haben die vielen blauen Augen zu ihm auf. "Du hast recht gehabt, Achilles. Die Welt trägt und traurt. Ich will nie wieder lügen über den hellen Winkel." Er blieb über sie hinaus, in die Weite. Vielleicht läßt er mit dem Schermauer des Schwertrauens, das auf dem Wege, den sie zu gehen entschlossen schien, einmal die Sonne des Glücks nicht scheinen werde. Und um die betete er für sie.

11. Kapitel.

Die Frühlingsonne schmolz das Eis. Langsam trieben die großen Schollen den Fluss hinunter. An den hölzernen Eisbrechern vor der Brücke stauten sie sich und droben sich aufeinander, bis eine besonders arge sich Babu brach und sie weiter segneten, dem Fluss zu, vorbei an dem roten Krug, zu dem sie vor einigen Wochen, als sie noch im Hause des Brotes lag, lustige, lächelnde Menschen getroffen hatten. Die Wogen am Ufer wurden eitel und zogen graue Sammelwader an für die Demokratie. Die weiße Blüte der Niederung lag nicht mehr so gleichmäßig und lebhaft aus. Zumal, wenn Weizengrün hob sich aus dem Boden, in lauen Strichen mit brauner Altererde verschmilzt. Die wilden Enten waren zurückgeschoben und in den Lüftwinkel des Hauses eingezogen, in dem das Wasser wieder zurückzog, und die Krähen hatten ihr nebelgraues Schreider und ihr mitschwingendes Geschrei wieder in die Fichtenwälder getragen, denn aus der Zucke wirbelte die Zucke in die Höhe.

Neben der Treppe, die vom Garten des Gildehauses in den Fluss führte, schattmachten die alten Holzbalmen und an beiderseits warmen Aprilabenden sahen auch dann die Wasserratten wieder oben und ließen die langen Schnauzen in die kalte Flußwassersonne. Vom Berge herunter Radieschen, und Achilles legt sich von Gildehaus um die Mittagssonne dazu ein. Stündchen in den Garten sahnen und biß keine wackeligen Hände in die Sonne, daß das Blut in den Angern aufleuchte. Wie viel von dem roten Lebenssaft doch auch ein Holzbalmen kann, ein Staubel noch in seinen Altern soll. Das geht und geht vom Herzen auf und zum Herzen zurück, freigt auf und nieder und bringt aus jenen Tiefen immer wieder hineinwandende nach oben, wie das Jahr nach jedem Winter einen Lenz zur Erde sendet. Dieser nun würde wohl ein letzter sein. Wie wunderbar, daß ihm der Gedanke weiß sei! Das Leben hatte ihn so reichmäsig, daß er gesucht hatte, er wurde es gern einmal zurücknehmen. Nun schien er sich noch nicht aus der Welt. Freilich, im nächsten Kreisjahr machte Herrn ihr Examen. Dann würde er doch allein zurückkehren müssen, da war es so besser. Er sog einen Brief aus der Tasche. Was schreibt doch Alois darüber?

"Ich hoffe, Freund, daß Deine Bevorzugung unbegründet ist. Du wirst Dich wieder erholen, und nach wie vor werde ich durch Dich Nachrichten über Herrn erhalten. Denn das ist mich nach der traurigen Wendung in ihrem Schicksal zu ihrer Freude jeden Augenblick bereit halte, in selbstverständlichkeit. Das ist für mich eine Verantwortung, keine Last. Nur muß es natürlich annehmen, ohne daß sie es ahnt. Über dich denke, daß es immer eine Quelle ist, an der ich über die Ereignisse bestimmtes erfordern werde. Solltest Du, alter Freund, einmal fehlen, so bißte mir immer noch Geduld von Bardenau. Ich weiß, daß ich mit den großen Schicksal in meinen Hoffnungen verbunden; aber ich weiß auch, daß Ihr Herz treu wie Gold ist, und sie immer nur an Ihre Freunde gedacht hat."

Ob ich alles noch einmal zum Guten wenden wird, in dem Sinne, wie Du es meinst, Achilles, das kann niemand von uns wissen. Vielleicht führt das Leben wieder

zusammen, was es trennte. Aber eins ist gewiß. Wie wieder würde ich vorsichtig die Hand nach einer unreifen Frucht zu strecken, und wenn ich vor Hunger noch vor verlogen sollte. Nicht Herrn allein, auch ich bin schuldig. Denn, doch keiner noch für mich keine leidenschaftliche Liebe hegte, daß sie meine Gefühle kaum verhindern, daß zu leben muhte ich Mann genug sein. Ich biß noch für meinen Herrn. Aber das Schwerste ist das Bewußtsein, daß auch sie nun gelernt hat, wie bitter es ist, wenn das neue Glas und aus der Hand zerbrochen wird, ehe der Lobestrunk andere Lippen berührt hat. Vielleicht hat sie jenen doch mehr geliebt, als Du gegeben willst. Wer kann die Geheimnisse eines Menschenherzens ergründen? Es ruht mich, daß Du schreibst. Ich denke jetzt so tapfer mit dem Leben zu kämpfen! Armes, geliebtes Herz! Ich kann mir ihre sonnige Jugend gar nicht in einem kleinen Klassenzimmer denken! Und doch ist es nur ein Änderungsfeuer, aus dem das Gelbeall schwelend hervorgehen wird. Ich selber fühle, daß —"

To erschien Herrn an der Gartenthorre und Achilles steckte den Brief ein. Sie trug die Oberfläche mit den Büchern noch am Arm. Jetzt wart sie sie mit einem Schwer der Erleichterung auf dem Gartentisch. "Werden, Achille!" rief Herrn, siebiß nur hier, hier an der sonnigen Mauer neben dem Geißblatt! "Wie herlich sie duften. Nach Sonnenchein, nicht?" Ich biß die Hand mit den kleinen Blumen fest. "Ach, wie ist es denn heute gegangen, Trubel?" "Ganz gut. Aber ich denke, ich werde den Weder doch eine Stunde früher stellen müssen." Nur nicht überstreichen. Du kommt auch ja an das Ziel." Wenn Du mir bißt, Achilles." Sie schlug den kleinen Kreuzfleißer zurück und ließ die Sonne in das schöne Gesicht schauen, das keine einzige Farbe noch nicht wiedergewonnen hatte.

Der Polnischen steht vor der Tür, und die Männer tragen große Röthen über den Schultern. So werden die Statuen abgeholt. "Ob sie gut verpackt sind?" "Gebrochen hat die Arbeiten beansprucht." "Das genug. Ein gotterloses Haus." Lächelte sie traurig. "Aber kein Gottverlassenes." "Nein, Du hast recht. Und meine Lydia ist stehen geblieben." Hedwig hat Dir ein Kreidchen geschickt. Es liegt auf Deinem Schreibtisch." "Arme Hedwig! Wie verloren sie sich fühlt! Aber es ist gut, daß Hubert sich so vollkommenen lassen. Wenn er nach einem Jahr zurückkommt, werden sich ihre Herzen leichter finden." "Doch Du sie liebst früher nie deutlich gesehen hast! Sie konnte sie immer so schwer verbergen."

Herrn wurde sehr rot. "Du weißt ja, ich hab nur mich. Nachsucht mich wirklich sehr fürsichtig sein. Eure Augen waren mir nur ein Spiegel für mein Bild. Und eigentlich war es kaum ein Wunder. Ihr hattet mich alle so verzogen." "Wir lieben Dich alle." "So," sagte sie, und läßt trümmerisch den Blau hinunter. "Hier siebt mich alle. Ich habe immer nur gewonnen. Doch jetzt will ich gehen."

Es war ein sehr stiller Sommer. Eigentlich achtet nur das Geißblatt über die Mauer und läßt sich die Welt da draußen an. Die anderen Bewohner des verlassenen Winfels taten gerade so, als ob sie es nichts gesehn. Der Gittertorste. Das Gildehaus stand leer. Mit Song und Sang war die studierende Jugend hinausgewogen aus dem alten Gemauer, in das neue, rote Haus in der oberen Stadt, das ein Tempel der Weisheit werden sollte. Raum, daß sich einer von ihnen umgehen hätte nach den kleinen, blinden Kindern. Natürlich erwarten alle in dem neuen Hause etwas viel Schöneres. Unbekanntes, wie das so die Art der Jugend ist. Die zurückbleibenden nahmen ihnen ihre Hoffnungen und den schmerzlosen Abschied nicht übel. Dem alten Gildehaus rollten wohl ein paar Tränen in den grauen Bart, als die leise hante Blüte in der Wallerrose verschwand. Dann ging er nach oben und öffnete vorläufig ein Fenster der Oberprima. Dort, gerade in dem hellen Winkel des Kreuzgangs, hatte seit Jahren ein Schwabelpaar vergnügte Versuche zum Neubau gemacht. Er hatte sie immer vertrieben müssen, denn die Aufmerksamkeit der Herren Würstchen wäre durch dieses Doppel an der Decke sehr von den Döbeln des Theofrit abgelenkt worden. Nun durften sie hause, so viel sie wollten. Er war ein alter Junggeselle, in dem frisches Familienglück nicht mehr Reid oder Begehr wachrief.

Die jungen Mädchen, die in früheren Jahren um die Zeit der Frühlingsblüte den kleinen Umbo nicht aufzufinden hatten, um sich den Herren Schulamtshandboken im Fleis ihrer frischen Morgenkleider und der festlichen Härlichkeit des Marktforchens zu zeigen, gingen jetzt vom Wochenmarkt direkt nach Hause und traten sich auf dem oberschulischen Platz des Wallerseiles nicht unglücklich, nur eine sog noch wie vor unerträglich an der scharfen Glöde. Hedwig von Bardenau.

Der lustige Polizeihofmarsch war auch ernster geworden in diesen Monaten. Es war nicht nur der Abstand aus den Augen der geliebten Freunden, Hedwig trug ihr eigenes Bild. Wenn das Regiment mit singendem Spiel an ihrem Fenster vorbeisingt, suchten ihre Augen verehrend noch dem Abort ihres Herrn. Es gab zwar wieder einen Schimmelsreiter im Regiment. Hubert hatte vor seiner Wrede sein Werk an den neuen Wagnanten verlaut. Aber Hedwig hand, daß nichts trauriger wäre, als wenn „etwas dasselbe wäre, und doch nicht dasselbe“, wie sie sich erstaunt ausdrückte.

(Fortsetzung folgt.)

Koch auf Vorrat



Ziehung Lose 1. Klasse am 5. u. 6. Dezember

Königl. Sächs. Landeslotterie empfohlen und verordnet (auch per Nachnahme). Spielplan auf Verlangen vorstellt.

Max Schlüter, vormals Julius Troschütz,
Dresden, Scheffelstrasse 30, parterre.

Weck's Apparate
zur Frischhaltung
aller Nahrungsmittel
sind berufen, eine Umwälzung
in der Küche aller Läder her-
beizuführen.

Einfach, solide, zuverlässig!

Passendes
und stets beliebteres
Weihnachtsgeschenk!

Man verlange ausführliche
Drucksachen von der Allgemeinen
verkaufsstelle

Gebrüder Giese,
Neustadt, Am Markt 7.

Eine Partie schöne Flechten-

Christbäume

und abzugeben. Florian Krause,
Dampfgerüst in Weißbach,
Bezirk Friedland in Böhmen.

Geschenkshaus.

Schubert & Salzer'sche

Kontrollkasse Mod. 14

mit dopp. Anzeigewerk. Beträgt
bis zu 20.000 reziprierend u.
20.000 addiert, kostet neu
wegen Aufgabe des Gerichts
billig zu verkaufen. Bei
Offerten unter W. 187 an
Haasenstein & Vogler,
Schloßstraße 6, L.

300 Gallensteine

verlier ich schmerzlos ohne Über-
sicht in einigen Tagen. Aus
ingenieur **Böhlmeier, Dürr-**
dorf, Vulkanit. D. Brothüne
überwunden gegen 20.
G. W. Fritze,
Düsseldorf, Klosterstraße 78.

Gutachten No: 1921

(Original auf Wunsch einzusehen.)

Eisen-Roborat habe ich bei einer Wochenerin, welche durch starken Blutverlust sehr untergekommen, angewendet, und in 14 Tagen Zunahme des Appetits und der Körperkräfte konstatiert.

Dr. B. in H.

Eisen:Roborat

ist zu haben in allen Apotheken und Drogerien.

Verlangen Sie ausführl. Broschüre von den Nähr-
mittel-Werken H. Niemöller, Gütersloh, Westf.

TEE Marke Teeblatt

Rudolph Seelig & Co.

Heidschnuckenfelle,

gegerbt, chemisch rein, weiße wie Eisbär, hell-, mittel- u. dunkel-
grau, bis 120 cm lang. Prachtv. Zimmerdecke,
Schreibtisch- und Bettvorlagen, Wagen-
Schlitten- und Automobildecken. Unver-
wüstlich! Billiges vornehmes Weihnachts-
geschenk! Sichereres Mittel geg. kalte Füsse!

Bei Stück 5-8 M. je nach Größe u. Qualität Verlangen gegen-
sätzlich, doch tausche Richtgefällen um, oder zahle Betrag
zurück. Risiko aufgeschlossen.

Heinr. Clauss, Gieberei, Hildesheim, Prov Hannover

Haut- inn. Krankheiten, Flecken, Ausschläge,

Wunden, Schwäche, Narben, u. langt gr.

Gr. beh. Schwarze, Gr. Brüderg. 18.

Haut- u. mitwulst. Unten. 0-3-5-8. Sonnt. 9-11.

Billards Modernste Stil-u.-Bauart Quelle

Tücher, Bälle, Tische auch italienische.

Paul Schröder Nach. Billard-
Dresden-N. Blaschusweg, Farapark.

Sechsmal prämiert.

SCHUTZMARKEN

Marke

Webers Tee Doppelkopf

übertrifft an Wohlgeschmack alle Grüntee-Tees.

Räumlich in Kartons à 50 Gr. und 1 Lt.

in der nächsten Apotheke oder Drogerie.

Vor Nachnahmen wird gewarnt.

Adolph Webers Teefabrik, Radebeul, Dresden 4.

A. u. E. WEBER.

Erfrischende, Abführende, Fruchtpastille

OTZEN

VERSTOPFUNG

Hemorrhoiden, Leberleiden, Magenbeschwerden

TAMAR INDIEN GRILLON

Auf jeder Schachtel und jeder Pastille des echten TAMAR INDIEN muss sich die Unterschrift E. GRILLON befinden.

Paris, 33, Rue des Archives, in allen Apotheken.

In einem Kügelchen ist enthalten: Tamarind, Ind. gr. 3.25,

Sanen gr. 0.75, Schokolade gr. 2.50, im ganzen gr. 6.50.

Gegen Blutarmut Nervenschwäche Appetitlosigkeit Engl. Krankheit der Kinder

Apotheker Jlling's Blutsalz

Gesetzlich geschützt

Vorzügliches Kräftigungsmittel bei Lungenkrankheiten.

Preis 2M 50 u. 4M Zahnen in den Apotheken oder direct durch die

Fabrikpharm. Präparate C. Jlling, Dresden-Trachau.

u. Apotheken in Blasewitz u. Kötzschenbroda.

Vogelfutter,

feinste, beste u. frisch. Mischung für alle Vogelarten, sowie sämtliche Vogelartfutter lautet man am besten nur bei Max Winkler.

Zoologische Handlung, Zwingerstr. 27.

Günstige Gelegenheit!

findet mehr, bündigt Vögel um ein-

Bövegarütteln, Coates gelben abzugeben. Vögelchen

longus preis zu verf. Johann Böve. Off. unt. O. B. 20

Georgs-Allee 3. Kubismus.

Entgeßtliche Vollmilch

findet mehr, bündigt Vögel um ein-

Bövegarütteln, Coates gelben abzugeben. Vögelchen

longus preis zu verf. Johann Böve. Off. unt. O. B. 20</

Portieren, Teppiche, Divan-Decken.

Übernahme sämtlicher Tapezierer-Arbeiten, wie Polstern von Möbeln und Matratzen, Dekorieren von Portieren und Gardinen, Legen von Linoleum.
Saubere und preiswerte Ausführung. — Eigene Tapezierer-Werkstatt im Hause.

Fertige Betten. — Bettstellen. — Patent-Matratten für Holzbettstellen.

Portieren.
Teppiche.
Vorlagen.
Möbelstoffe.

Dekorationsstoffe.
Tischdecken.
Linoleum.
Läuferstoffe.

Besonders vorteilhaft!

Portieren-Garnituren

aus rot oder grünlich Tuch; Garnitur bestehend aus 2 Cassetten, 1 Lambrequin. Regulärer Preis M. 15,—, 18,—, 20.—. Garnitur jetzt

M. 9,— und 13,50.

Besonders vorteilhaft!

Lambrequins

in Leinenplüsch oder Tuch (schwerer Qualität) in den apartesten Farbtönen, regulärer Preis bedeutend höher, Stück M. 3,50 u. 6,—.

Besonders vorteilhaft!

Inlaid-Linoleum

in Parkett-, sowie kleinen modernen Mustern. Regulärer Preis M. 8,— und M. 12,—, jetzt Meter M. 5,80, 6,—, 6,50, 8,—.

Linoleum-Teppiche, Linoleum-Läufer
(Muster durchgehend) weit unter Preis.

Seite 23 "Dresdner Nachrichten" Seite 23
Dienstag, 4. Dezember 1906 — Nr. 334

Adolph Renner

Dresden, 12 Altmarkt 12.



Ausserordentlich
billig
ist in moderner neu-
erbauter Villa zu
vermieten

Burgsdorff-
Strasse 10
(n. Wilder Mann),
II. Etage rechts:
3 Zimmer, Küche und
Büchdr. zu M. 370.
Näheres b. Hausmann.

Bestbewährtes

Automobil-Oel



Jedes Quantum.
Beste Referenzen!
Königsbrücker Str. 11

Bergmann & Co., König Joh.-Str.
Hermann Koch, Altmarkt 5,
Boulevard, Wittenstrasse 26,
Joh. Höhler, Oppellstrasse 33,
Robert Schenck, Wittenstrasse 48,
Friedr. Wollmann, Hauptstr. 22,
Boulevard, Schloßstr. 13.

Dunkbarkeit
verschenkt nach dem 1. Februar
alleen Lungen- und
Halsleidenden mit ausreichender
und ausreichender Zeit, sehr
billig und
ausreichend Reizpunkt von
seinen langjährigen Erfahrungen
bekannt wurde
H. Baumgärtel, Gattendorf
in Weimar bei Berlin.

Bozalische neue u. gebrauchte
Pianinos billig zu verkaufen
W. Funke,
Zubehörstraße 4, (Cilliell &c.)



Tiedemann
&
Grähl,
Seestrasse 9.
Schaumweine
Gebr. Hoehl

Hennessy Martell
Meukow & Co.
Biscuit Dubouché & Co.

Feinste Punsche

Cederlund, Stockholm,
Selmer, Düsseldorf
und andere.

Whisky.

Feinste Liköre.

Wiederverkäufer Rabatt

Einzelfeine
Spülkannen-
Schläuche
sowie andere Heimstille
dazu empfiehlt
Richard Münnich,
Hauptstraße 11.



Universale
Stühle,
verstellbare
Ruhestühle,
verstellbare
Sofa-Schlafstühle
für Stühle und
Gefünde gleich
praktisch.

Zimmer-
Sofasets

in Stuhl- und
Kostenform,

Lesetische,
mechan. Fusslager

empfiehlt Rich. Maune,

Rabat und Verkauf

Tharandter Straße 29.

Tel. 1496. Katalog gratis.

Strassenbau: Rote Linie 22

Postplatz-Planen, 1

Gassestelle Hobenzollernstr.

Harmonium,

Walen und Samlin, Orgelton-

fehr billig zu verkaufen Lortzing-

straße 10. 2. Et. Granse.

Solid gebaute, tonähnliche
Pianinos,

Flügel, Harmoniums, auch gesp.
z. Postamt, Wette, auch Tafelholz,
Schütze, Johannestr. 19.

KAISEROEL
amerikan. Beete, sowie
z. Italienisches
PETROLEUM
sieder mit Kernen nach
alten Städten die

Kaiseroel-

Fabrik-Niederlage
Carl Geissler,
Dresden-A., Kl. Packhofstr. 15,
Telephon 11767.

Schnellbräter,
Papinsthe

Soufflontöpfse,
Kaffeeaufgussmaschinen

Milchlocher,

Aluminium-

Grill

empfiehlt billig

Moritz Schubert

4 Wittenstrasse 4.

Altes Gold, Juwelen, Silber-
stücke kaufen und tauscht zu
höchster Preise Juwelier William
Hager Jun., Schloßstrasse 13a.
Ede Kleine Brüdergasse.

Keinen Kopf

mehr mit Schuppen und keinen
Haarausfall nach dem Ge-
brauch von

Bergmanns
Schuppen-Pomade

von Bergmann & Co., Nade-
beul, 2. Tiegel 1 M. bei Berg-
mann & Co., König Joh.-Str.,
Hermann Koch, Altmarkt 5.



Einzelpreise in Dresden:
1 Kgr. 1/2 Kgr. 1/4 FL 1/2 FL 9/10 FL
50 40 60 45 55 8

Harnleiden

Compressen, 20 Gr. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10.
Preisen auf Anfrage zu erhal-
ten. Eine Packung kostet 10 Gr.
Americanische Santal-Pearlens
2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 71

Görlitzer Waren-Einkaufs-Verein.

aus sehr delikat und preiswert empfehlen wir:

Noris-Sülze

aus feinst. echt. Nürnberger Ochsenmaul-Salat hergestellt,

Pfund 80 Pf.

Deutsches

Corned Beef

ganz mager, mild und fein im Geschmack,
im Rüsschenschnitt 35 Pf., 1 Pfund 120 Pf.,
1 Pfund-Dose 120 Pf., 2 Pfund-Dose 220 Pf.,
5 Pfund-Dose 5,50 Mk.

Vortreffliche Holsteiner

Plock- und Zervelatwurst,

Pfund 150 und 160 Pf.

Vortreffl. Blut- u. Leberwurst

Pfund 100 Pf.

Geräucherter Speck,

Pfd. 90 Pf.

Garantiert reines

Schweineschmalz,

Pfd. 75 Pf.

Dr. Boemers allerfeinste
mit süßem Rahmen hergestellte

Tafel-Margarine,

Pfd. 75 und 85 Pf.

Allerfeinstes slawonisches

Pflaumenmus,

ganz dicht und unverdünnt,

Pfd. 20 Pf.

Neue gemischte Marmelade,

Pfd. 30 Pf.

Trockne Gemüse

von diesjähriger Ernte.

Beste ung. weisse Rundbohnen 80 Pf.

Geschälte glac. Biesenerbsen 80 Pf.

Geschälte glac. Riesenerbsen 80 Pf.

Prachtvolle grüne Erbsen 80 Pf.

Prima Goldhirse 80 Pf.

Beste Mittel-Linsen 80 Pf.

Beste grosse Heller-Linsen 80 Pf.

Vorzügliches Rinderpökelfleisch

Brillant-Kerzen

330 Gr.-Paket m. 6 od. 8 Stück 36 Pf.

Pianoforte- od. Kronen-Kerzen

500 Gr.-Paket m. 6 od. 8 Stück 60 Pf.

ganz mager und ohne
Knochen, sehr zart, in
Aubracht der hohen
Fleischkreise sehr zu
empfehlen

Pfd. 75 Pf.

Bestes Petroleum Liter 18 Pf.

Beste Sicherheitszündhölzer . . . Pfad 10

Glasch's Nachlichte, Schachtel 15 und 25

Reis

in allerfeinsten, gutköchenden Qualitäten.

Gallbruch-Tafelkreis

Pfund 15 Pf.

Rangoon-Mittelkreis

Pfund 18 Pf.

Feinsten Rangoon-Tafelkreis

Pfund 20 Pf.

Allerfeinst. Radanagh-Tafelkreis (sogen. Carolinatris)

Pfund 36 Pf.

Beste Salz-Schnitzbohnen

Fein gemahl. Zucker

Spar- und Normal-Würzelzucker

kräftigen Röst-Kaffee

Reinlösliches Kakaopulver

Feinste Hafermehl-Kakaomischung

Pfd. 18 Pf.

Pfund 20 Pf.

Pfund 23 Pf.

Pfund 100 Pf.

Pfund 100 Pf.

Pfund 100 Pf.

Bestes neues Sauerkraut 80 Pf.

Schöne neue saure Gurken Stück 5 und 8 Pf.

Beste neue Senfgurken 80 Pf.

Zittauer neue Speisezwiebeln 80 Pf.

Beste neue Vollheringe Stück 8 und 10 Pf.

Sehr fein marinierte neue Heringe Stück 15 Pf.

Feine Bratheringe Stück 12 Pf.

Feinste Bismarckheringe von frischer Stück 10 Pf.

Hamburg. Riesen-Rollmops Marinade Stück 8 Pf.

Hering in Aspik 1/2 Pfd. 25 Pf.

Gutköchende Kartoffeln 10 Pfund 32 Pf.

Frisch geschlagenes Leinöl,

von bestem Wohlgeschmack.

Pfund 40 Pf.

Neu aufgenommen: Lanolin-Toilette-Creme „Kettenstern“, Dose 8 Pf., Tube 10 u. 20 Pf.
Gallseife in ca. 1/2 Pfd.-Riegeln, Riegel 30 Pf.
Globus-, Terpentin-, Salmiak-Seifenpulver, 1 Pfd.-Ventil 20 Pf.

Auf vorstehende Preise gewähren wir noch 6% Rabatt in Marken.

Gardinen

Aufnahme nur gediegener Fabrikate bis zum hochfeinsten Genre in grosser Auswahl vertreten.

Nestbestände weit unter Preis.

Siegfried Schlesinger

No. 6 König Johau-Strasse No. 6.

Portieren

Grosses Lager moderner

Pelzwaren

vom einfachsten bis zum elegantesten, nur solides eigenes Fabrikat. Preise, wie bekannt, sehr billig.

Gegründet 1872.

Gustav Probst, Innungs-Kürschnermeister,
Moritzstrasse 15.

Bestellungen und Reparaturen prompt und billig.

Die besicherte eiserne Kassette
z. Anrichten, mit unsichtbaren Schliessern,
unentdeckbar für Aufsuchung u. Diebstahl, etc.
empf. als praktisches u. elegantes Weihnachts-
geschenk Oskar Knauth, Schmiede-
meister, Landhausstr. 4, neben British Hotel.

Revolver-Stereoskop-
Apparat mit 25 Stereoskopbildern,
verstellbare Objektive, echt Echte,
verstellbare Linsen, 4, zu versch. Marienstr. 1, 2

Versteigerung. Morgen Mittwoch, den 5. Dezember, vorm. 10 Uhr
gegenüber Hertelstrasse 35, part.
gebrauchtes hochherrschaftliches Mobiliar, Velgemälde, Aufschriften, Meißner
Porzellan, Rippes, Blümch- u. seid. Portieren, Lombrequins, Gobelins u.,
außerdem
eine gebrauchte vollständige altdänische Speisezimmer-Einrichtung in antik Eiche,
best. aus: 1 Büfett, 1 Tüttannen-Schrank, 1 Waschschrank, 1 Tisch, 6 Stühlen mit Leders-
sätzen, 2 antike Figuren, 2 vorg. Bronzelampen, 2 gestickte Blümch-Portieren u., sowie
die gebrauchte hochherrschaftliche Herren-Schlafzimmer-Einrichtung in
Nussbaum-Satin, best. aus: 1 Waldblommode im Spiegelanzug, 1 Bettdecken- u. 1 Bett-
statt, 6 Kästen, 1 großer Kaminspiegel u. stabiles Portieren, ein folgende gebrauchte Gegenstände: 6 Kästen, 1 großer Kaminspiegel u. stabiles Portieren, ein
12-kammeriger Salon-Kronleuchter für Gas u. Elektro, 3 elektr. Pendel, antike Kerzen u., 1 eis.
Garten-Baratur, 1 gr. Ausziehbett, 1 Küchen-Schrank, 1 Schreibtisch, 2 kompl. Speise- und Wein-
Services für 12 Personen, altdänische u. antike Binn- u. Porzellangegenstände, 1 Kupferbowle, best.
Weingläser, Figuren, Porzamente u. versch. a. zur fühlwerten Versteigerung. Besichtigung Hertel-
strasse 35, part., von 8-10 Uhr.
Carl Seidel, Auctionator und Taxator,
Landhausstrasse 17

Lose

151. R. S. Landes-Lotterie,
Ziehung 1. Al. 5. u. 6. Dez.,
empfiehlt u. verbindet prompt
"no los M. 5."
die Lotterie-Kollektion von
Georg Wara,
Dresden-N.
Al. Blauenische Gasse 56.
Telegraphen-Nr. 7706.



Wignon-Flügel,
auf Tonigl. Hofpianofabrik. Auf.
Deutsch. nur 1.65 m lang, prächtig.
Unter preis zu vert. Preis
11. freisatz. Flügel 600 M.
E. Hoffmann, Amalienstr. 15.
Gut. Vianino 200 M.

Back-Butter,
extrafein wie Tafelbutter,
Mk. 1,20 das
nur bei
Max Nieke,
Breitestraße 14.

**Modernes, eichenes
Pianino,**
neu, ü. billig verhältnis
Rietzschelstraße 15.

**Nürnberg
Lebkuchen,**
Weihnachtsgeschenkfäschchen
in Form einer
Nürnberg Truhe,
gef. in St. Lebkuchen z.,
M. S. — preis.
Einfache Sortimentsfäschchen
zu M. K. — 8. 10. — preis.
Inhalts- und Briefecken
Rindfleisch J. C. Eisenbeiss,
Nürnberg 10.
S. B. Hoflieferant.

Spezialfabr. feinstcr
Lebkuchen.

Kontor-Möbel.



Heinr. F. Schulze,
Ammenstrasse 8.
Aug. Zeiss & Co.

Rohrplattenkoffer,

Reisekoffer, Schulranzen
30 % billiger als im Geschäft,
höchste Reparaturen. Zang-
strasse 14. Werkstatt.

**Feinste
Tafel-Aepfel.**

Goldreinetten, gelbe Galvillen,
Schweizerreinetten, rote Reinetten,
gelbe Reinetten. Stettiner, gut
geröstet, verarbeitet. à 3t. 10 Pf.
mit Rosin u. Beerdung geg. Nach-
nahme **Otto Beulich**,
Coburg 1. Et. Telefon 102.



Zu haben in Drogerien

Für Hausfrauen Eier-
träger, Kerzen brennen

am hellsten. Stein
Guss wenig
beschädigt.

Billige Kerzen. Hier bei H. Koch,
Drog. Altmarkt 5.

Leiden Sie

an Stuholverstopfung und Verdauungsstörungen? Klagen Sie über Kopfschmerzen, Herzklagen, Blutandrang, Unbehagen und Appetitlosigkeit? Sind Sie verstimmt, missmutig und unzufrieden mit sich selbst?

Haben Sie auch schon gefunden, daß diesen Beschwerden durch Anwendung von Abführmitteln u. dgl. nicht abgeholfen werden kann, daß vielmehr der oft wiederholte Gebrauch solcher Mittel die Schleim- und Muskel-Haut des Magens und Darms, anstatt sie zu kräftigen, nur noch unangenehm machen und somit gewißlich das Leid verschlimmern? Dann versuchen Sie doch auf natürlichen Wege Ihre Gesundheit wieder zu erlangen! Fort mit den Pillen und Geheimmitteln! Geben Sie Ihrem kranken Magen Ruhe! Folgen Sie dem Rat eines hervorragenden deutschen Arztes, welcher erklärt, die

Vibrations-Massage

ist das einzige wirksame Mittel gegen Stuholverstopfung. Die Vibrations-Massage wirkt die geschwächten Darm-Muskeln, sie wirkt anregend auf die Darminnuskell-Bewegung (Peristaltik), fördert die Blutzirkulation und steigert die Absonderung der Verdauungsflüssigkeit durch die Drüsen. Schon eine einmalige Vibrations-Massage von etwa 10 Minuten Dauer kann oft den Stuhlgang auf 4-5 Tage regulieren. Nachweislich sind durch eine fortgesetzte Vibrations-Massage schon viele Magen- und Darmlideende vollständig geheilt worden. Fragen Sie Ihren Arzt, ob unsere Behauptungen richtig sind!

„VENIVICI“

ist ein Vibrations-Apparat, welcher vermöge seiner leichten Transportfähigkeit überallhin mitgenommen werden, und mit dem man sich zu jeder Zeit im eigenen Heim sowohl wie im Geschäft und auf der Reise, ohne sich zu entkleiden, bequem selbst massieren kann. Dieser kleine, handliche Apparat erzeugt eine erstaunliche Kraft; seine Wirkung ist geradezu verblüffend.

Mehr als 2000 nähmehste Aerzte verwenden „Venivici“ in ihrer Praxis; mehr als 25 000 Familien gebrauchen denselben. „Venivici“ ist in Fürstenhäusern wie im Hause des einfachen Mannes zu finden. Aristokraten, Diplomaten, hervorragende Offiziere der Armee und Marine, wohlbekannte Parlamentarier, bedeutende Kanzelredner, Typophären der Wissenschaft, weltberühmte Künstler, die ersten Männer der Industrie und des Handels massieren sich mit „Venivici“. Auch Sie sollten sich mit „Venivici“ massieren. Probieren Sie diesen vorzüglichen Apparat; Sie werden von selber durchgreifenden, unvergleichlich wohltuenden Wirkung angenehm überrascht sein.

Ein Versuch kostet nichts.

In allen nächstehenden Geschäften können Sie „Venivici“ kostenlos und ohne irgend welche Kaufverpflichtung probieren. Wenn das Geschäft, in welchem Sie kaufen, den „Venivici“ noch nicht führt, können Sie denselben auch von uns direkt zur Probe bekommen. — Wir schicken jedem Interessenten auf Wunsch unser illustriertes Buch gratis und hanse.

VIBRATOR, Gesellschaft für Massage-Apparate m. b. H., BERLIN 153, Stallstraße 5.

„VENIVICI“ ist erhältlich in sämtlichen hier folgenden Geschäften:

| | | |
|---|--|--|
| Bäumker & Co., G. m. b. H., Rgl. Hoflieferanten, Seestraße 10. | J. C. A. Oelschläg, Rgl. Hoflieferant, Amalienstr. 15. | Herrn. Straube, Hauptstr. 28. |
| Anton Bürger, Bettlerstraße 21. | Reformhaus Thalysia, Paul-Garms, Schloßstr. 18. | M. H. Wendisch sen., Markenstrasse 22. |
| Ansto & Drechsler, König-Johann-Str. | Sanitäts-Bazar, Inh.: Carl Glödner, Amalienstr. 10. | Dresden-Loschwitz. |
| Gumm- und Arbeit-Kombination, Reich-Stiehler & Voigtländer, Bettlerstraße 16. | Gebr. Schumann, Prager Str. 46. | Sanitäts-Bazar, Inh.: Carl Glödner, Friedrich-Wieckstr. 2. |
| Carl Kunde, Amalienstr. 14. | Paul Schwarzkopf, Schloßstr. 13. | Dresden-Weisser Hirsch. |
| Markenstrasse, Joh. Georg-Allee 10. | Carl Weigandt, Königl. Hoflieferant, König-Johann-Str. 19. | Sanitäts-Bazar, Inh.: Carl Glödner, Loschwitzer Str. 1. |

Seidene Blusen. Für jede Dame

von grösstem Interesse ist mein Weihnachts-Verkauf, da derselbe bedeutende Vorteile bietet. Unter vielen Hunderten von Samt- und Seidenblusen verkauft besonders billig: Seidene Blusen in wunderlichen Seiden - Geweben jetzt 10.00, 12.00, 15.00 etc. Eleante Theater- und Gesellschafts-Blusen jeder Art jetzt 15.00, 20.00, 25.00 etc. Samt-Blusen in reicher Auswahl von 10.00. Eine Serie aparte Seiden-Blusen anstatt ca. 25.00 jetzt 10.00. Mehrere Modelle vornehmer Seiden- und Samt-Kleider für die Hälfte des Wertes. Einige Posten eleganter Kostüm-Röcke und Jacken-Kostüme ganz bedeutend unter Wert. Alle Blusen sind auf Futter gearbeitet. Änderungen sofort. Mass-Artigung schnellstens. Meine sämtlichen für den Weihnachtsbedarf reduzierten Blusen sind Schöpfungen der letzten Mode, wofür ja die Neugründung des Modehauses Gewähr leistet.

Modehaus Königsfeld
Prager Strasse 15
(neben Lehmann & Leichsenring).

Telephon: 4071.

Möbel-Ausverkauf wegen Konkurses

Dürerstraße 9.

Die zur Konkursmasse des Möbel- und Polsterwarenhändlers **Martin Dimme**, hier, gehörigen Vermöte an

echten sowie gemalten Tischler- und Polster-Möbeln

in grosser Auswahl,

als: farbige Schlafzimmer, Salons, Wohnzimmer, Küchen-Einrichtungen, ferner Salonschränke, Bettstoffs, Türenaus, Weißerleiend, Tische, Stühle, Bettstellen, Matratzen, Waschtische u. c. werden zu herabgesetzten Preisen ausverkauft.

Kommissionat **Canzler**, Konkursverwalter,

Gelegenheitskauf.

Brachiales komplettet sich.
Schlafzimmer sowie ein großes
Koch-, Buffet- wegen
Platzmangel sofort v. Fabrikant.
Selbst zu verkaufen. Habenau,
Daimberger Straße 29 b.

Ein ganz vorzügliches
! Pianino !
in Söhning genommen, wird
bei Kasse für 280 Mark
mit Verlust verkauft.
49 Rosenstr. 49, zweite Et.,
an der Ammonstr. Ecke.

Naumann Hermann,
Prager Strasse 1, I. Etage,
Herren-Schneider. Gegr. 1872.

Spezialität:

Livréen u. Automobil-Bekleidung,
Reit-, Jagd-, und Sport-Anzüge.
Verarbeitung nur bewährter moderner Stoffe
bei coulante, streng reeller Bedienung.

Frische Veilchen

erfreut durch seinen überraschend
natürlichen Geschmack das

Radebeuler Wald-Veilchen

v. Bergmann & Co., Radebeul.

Vorr. à Al. M. 1. — u. 1.50 bei

Bergmann & Co., König-Joh. Str.

Heimann Koch, Altmarkt 5.

Ludwig Künzelmann, Am See 26.

Fried. Weißmann, Hauptstr. 22.

Gunt. Wämmel, Am See 21.

Elio Kubitz, Hochstraße 42 b.

Mag. Günther, Tüttendorfstr. 10.

• Messer und Gabeln,
• Geflügelscheren,
• Taschenmesser,
• Garantie für jedes Stück,
dabei durest preiswert.

• Hugo Wehaus,
Villnöher Strasse 25.

• Christbäume
find bei Ignaz Kleinpeter,
Windisch-Ramniß (Böhmen)
zu verkaufen.

Lose

K. S. Landes-Lotterie
zu haben bei der Kollektion
Georg Strebel,
Baubuer,
und Carlstrasse 6c.

FLANELL

Portieren,
— Friese,
Filze und Filzluche
in allen Farben,
Fenster-
Zugschützer
großes Lager.

Metzler

RADEBERGER GLASNIEDERLAGE

Kunkel &
Fabrik-
Lager
aller Arten
Glas
ZAHNS
GASSE
14

Verband Deutscher
Patentbureaux
MITGLIEDER IN DRESDEN
Blankmeister
Rabenhorststr. Albertplatz
Hülsmann
Warenhausstr. 29
Krueger & Co.
Schlossstr. 8
Lehnert
Johannesstr. 20.
Die Gesetze und das Einheitsrecht
des Vereinigten - von Person - bis
Bedeck für Verbrauchsbedürfnisse
Fachgeschäfte - preis, Erfahrungen
der Mitarbeiter

Teppich-
Fegemaschinen
Parkettbürsten
F. Bernh. Lange
Amalienstr.

Abbruch!

Türen, Fenster, schwere
Fassadenfenster.

Doppeltüren,
eigene Haustüren und Ein-
fahrtstore, eigene Fassaden-
fenster mit Spiegel-
scheiben.

450 qm schönes
Tafel-Parkett

und viel and. mehr
sofort billig zu verkaufen beim
Abbruch der Häuser. An der
Grauelische Nr. 8, 9 u. 10, sowie
Schulstraße Nr. 1 u. 2, Fried-
richstraße 10, Nördliches
Bank. Häuser bei

W. Hänel,
dasselbst.

Laboratorium für
Urin-
Untersuchungen
auf 51 wesentliche Ver-
bind. Schwere Beeinträchtigung
aller erschöpflichen funktionellen
Verbind. d. inneren Organe.
Chemiker R. Otto Lindner,
Dresden-N. 16, Büchsenstr. 47

Glashütter und Genfer Uhren

empfiehlt August Reinhardt, Uhrmachermeister, Nr. 9 Seestrasse Nr. 9.

Höchste Vollendung.
In Lagen und Temperaturen
genauestens auf wenige Sekunden
regulierte.

Verkauf des von mir erworbenen Warenlagers der

Carl Atiogbe'schen Konkursmasse und anderen Waren 16 Waisenhausstrasse 16.

Da dieses Geschäft nur circa 1½ Jahre bestand, kommen hier keine alten Ladenhüter in Betracht, sondern zum grossen Teil moderne Waren. Dieses Angebot ist eine besondere Gelegenheit,

den Weihnachtsbedarf zu wirklich enorm billigen Preisen zu besorgen.

Tapisseriewaren

in anerkannt geschmackvoller und stilgerechter Ausführung.

Grosses Lager in Stoffen u. Materialien
(Bestellungen werden prompt ausgeführt).
Eigenes Zeichenatelier im Hause.

Fertige Wäsche für Damen u. Kinder.
Oberhemden.
Kragen, Manschetten.
Taschentücher.
Handschuhe.

Strümpfe und Socken.
Samt- und Seidenstoffe.
Seidene Bänder, Spitzen.
Tüll, Schleier.
Gürtel, Pompadours.

Angefangene Westen.
Handarbeiten für Kinder.
Eisdecken, enorme Auswahl.
Hardanger Arbeiten.
Kissen, fertig, gezeichnet,
angefangen.

Smyrna-Arb., fertig, angef.,
trassiert.
Fenstermäntel.
Orig. Schwed. Modelle.
Tenneriffa-Arbeiten.
Lederwaren, vorgezeichnet.

Kelim-Arbeiten.
Läufer in verschiedenen Arten.
Decken, Filet antique,
Decken, nord. Käppel etc.
Gobelins.
Kartonnagen, vorgezeichnet
und fertig.

Schrüzen, Stickereien.
Kleider-Besätze.
Futterstoffe.
Kurzwaren.
Balg-Artikel.

Spitzenstoffe, Chiffons.
Kopischals, Stickereien.
Lavalliers.
Korsetschoner.
Ballaylusen, Unterröcke etc.

Verkauf zu ausserordentlich billigen Preisen.

M. Atiogbe, 16 Waisenhausstrasse 16.

Peter Wilhelm Kern, Weingrosshandlung, Dresden.

Gegründet 1849.

Prämiert 1906:

Telephon 9530.

Goldne Medaille und Ehrenkreuz Paris.

Höchste Auszeichnung mit gold. Medaille und Grand Prix-Kreuz Brüssel.

Kontor und Verkaufsstelle: Waisenhausstr. 29.

Empfehle zu bisherigen billigsten Preisen meine anerkannt guten Weine. Auf Weihnachten räume mit ca. 10 000 Flaschen alter feiner Rhein- und Moselweine à Mark —,90 bis Mark 1,30 per Fiasche.

Weihnachtsversand:

Echt Pulsnitzer Pfefferkuchen

von der weltbekannten Firma

Moritz Rüdrich in Pulsnitz i. Sa.

für nur 5 Mark franko:

| | | |
|--|------|-----|
| 1 Karton hochfeine Pfefferk. (6 Stück) | 0,60 | Mr. |
| 1 Karton hochfeine Schokoladenkuchen (6 Stück) | 0,60 | Mr. |
| 1 Karton extra feine Vanillekuchen (4 Stück) | 0,80 | Mr. |
| 1 Karton Honigkuchen (6 Stück) | 0,60 | Mr. |
| 1 Paket Makronenkuchen (4 Stück) | 0,60 | Mr. |
| ½ Bund Mandel-Makronen, feinste Qualität | 0,80 | Mr. |
| 1 Bund Blästersteine, feinste Qualität | 1,00 | Mr. |

Als Beilage ein Palet guten Pfefferkuchen.

Preisliste frei ins Haus.

Verland ebenfalls für nur 5 Mark und größer die bekannte

Spezialität:

Baumkuchen.

Meine Waren sind unübertroffen an Güte und Geschmack. Seit mehreren Jahren habe ich die Ehre, regelmässig grössere Aufträge vom Hof St. Kgl. Hoftheater des Prinzen Johann Georg, Herzog zu Sachsen, zu erhalten.

Pferdebesitzer!
Gebraucht nur Original-H-Stollen mit der Marke 
Fabrikanten: LEONHARDT & CO., Berlin-Schöneberg.

Gelegenheitskauf.

Pianino,

Nussbaum, Metallbauer, billig

zu verkaufen. Schloßstraße 20, I.

Als Weihnachtsgeschenk

empfiehlt ein gut erhaltenes

Pianino

Nussbaum, für nur

255 M. Syhre.

Bitte, nur Tür links

auf meinen Namen absetzen.

14 Waisenhausstr. 14, 1. Etage.

Deutschlands einziges Spezialgeschäft für

Matrosen-Knaben-Anzüge

und Bekleidungs-Gegenstände

ganz aus Verschriftl. d. Kaiserl. Marine.

Gautzmann & Sobella

Hoflieferanten, Kiel.

Preise: Matrosen-Anzüge,

Zeichn. u. Preisliste gratis.

Wachholz, tonösche, kreisförm.

nen u. gebt. u. lang. Got.

billig zu ver-

kaufen. Mit Gläsern in Schaltung.

H. Höhl, Gläserbauer,

Marstallstrasse 48, 1. Et.

10 billige Tage!

Glaechhandschuhe, farbig à Paar M. 1,25 1,35 1,50 1,75 2,00
Dieselben Glaechhandschuhe bei 3 Paar in elegantem Karton M. 3,50 3,75 4,00 4,75 5,50
Ganz feine Glaechhandschuhe, sehr empfehlenswert 3 Paar in elegantem Karton M. 6,00
In. franz. Ziegenlederhandschuhe und à Paar M. 2,50, 3 Paar in elegantem Karton M. 7,00
In. Kasaner Lederhandschuhe
In. Juchtenstepper, Ziegenleder à Paar M. 3,00 u. 3,50, 3 Paar in elegantem Karton M. 8,50 u. 10,00
In. Nappa- und Dogskinstepper à Paar M. 3,00, 3,50. Rotbraune Offiziershandschuhe à Paar M. 3,00
Echt Reuntierlederhandschuhe à Paar M. 3,00 Waschlederhandschuhe à Paar M. 2,50
Lange Ball-Glaechhandschuhe { Stofffig 10knöpfig 12knöpfig 16knöpfig 20knöpfig } u. beifte Qualitäten
M. 2,50 M. 3,00 M. 3,50 M. 4,75 M. 5,25
Echte Uniform-Renntierlederhandschuhe, gut wäschbar à Paar M. 2,50, 3,00
Glaechhandschuhe mit warmem Futter à Paar M. 1,50, 1,90
In. Glaechhandschuhe mit dictem Wollfutter, das Beste à Paar M. 2,50, 3,00, 3,75
Starke Nappa-Glaechhandschuhe mit elegantem Velzfutter à Paar M. 6,00
Kutacher-Lederhandschuhe mit dictem Opposum und Schaffell à Paar M. 4,50, 5,00
Trikot- und gestrickte Handschuhe, sehr warm, enorme Auswahl . . . à Paar 25, 35, 40, 50, 60, 75, 85 Mr.
In. Trikothandschuhe mit Woll- und Seidenfutter à Paar 75, 90, 100 Mr.
Lange Ballhandschuhe in Seide, Flor und Grün 75 Mr. 1,00, 1,35, 1,75 2,50 Mr.

Restposten in Strümpfen, Trikotagen und Kragen 20-30% billiger.

Erzgebirgisches Handschuhhaus

Altmarkt 6, I. Etage, neben Herm. Roch, gegenüber dem Rathaus.

Seite 27 "Dresden Nachrichten" Seite 27
Dresden, 4. Dezember 1906 Nr. 384

Wegen Umbau

bietet sich günstige Gelegenheit,
hochfeine, gut gearbeitete Möbel
keine Magazinware
sehr preiswert einzukaufen bei

Albert Ressel
Tischlermeister
46 Am See 46

Diwandecken

Überraschend große Auswahl in allen Preislagen. Passend für Zimmer-Einrichtungen jeder Geschmackrichtung; — Reisekoffer vor. Satz von weit unter Preis.

Tischdecken

Siegfried Schlesinger,
Nr. 6 König Johann-Straße Nr. 6.

Teppiche

in allen Arten und Größen.

Tischdecken

Tuch, Plüsch etc., von 5—45 M.

Bettvorlagen

von 2 $\frac{1}{2}$ —35 M.

Reisedecken

aparte Neuheiten, von 8 M. an.

Divandecken

von 12—250 M.

Angora- und Ziegenfelle

in allen Preislagen.

E. Anschütz Nachf.

Altmarkt 15, part. und 1. Etg.

Ungarisches und Biennisches

Weizenmehl

reichen und ausgiebig, wie überhaupt in der bekannten Vorzüglichkeit; jener alle Backzutaten, wie

Sultania- und Elemé-Rosinen,

Mandeln, prachtvollen Zitronat, Zucker, Gewürze, Mohn etc.

Max: Wagner, Wallstrasse 13.

Meine werte Kundlichkeit wird sich immer wieder wohl bewohnt finden.

150 Fenster Garnituren

bestehend aus 2 Schals u. 1 Lambrequin

in Leinenplüsch, Tuch und Filztuch

in bordeaux, oliv, blau und kupfer

verkaufen wir, um schnell damit zu räumen, mit:

25 % Ermäßigung.

Steigerwald & Kaiser.

Sie treffen unbedingt das Richtige,
wenn Sie für Ihre Kinder einen Anker-Steinbaufasten wählen, denn er ist nachweislich seit fünfzig Jahren

der Kinder liebstes Spiel.

Wenn alle anderen, oft viel teureren Spiele längst in die Ecke gestellt sind, wird der Anker-Steinbaufasten nicht nur fleißig weiter benutzt, sondern die Kinder können sogar die Zeit nicht abwarten, bis sie einen Ergänzungskasten hinzubekommen, um noch größere und schönere Bauten aufstellen zu können. Ein echter Anker-Steinbaufasten wird also niemals verloren, sondern durch Hinzutau von Ergänzungskästen immer größer und unterhaltsamer und ist folglich auf die Dauer auch das wertvollste Geschenk.

Richters Anker-Steinbaufästen

sollten deshalb unter seinem Weihnachtsbaum stehen. Nähertet über dies berühmte Baukind und über die als Ergänzung dienenden Anker-Bausets findet man in den neuen illustrierten Bausets-Broschüre, die sich jed Winter, die Welt auf die Erziehung Ihrer Kinder legt, sofort kommen lassen sollte. Die Auslieferung erfolgt gratis und franko.

Wiederwertiger Nachahmungen wegen ist man beim Einfügen eines Steinbaufastens **recht vorsichtig** und nehme mit Vorsicht an, die deutlich mit der berühmten Fabrikmarke "Anker" versehen sind.

E. W. Richter & Cie., Rudolstadt.

Richters Anker-Schallplatten und Sprechapparate sind sehr beliebt, man habe noch dem Anker-Preislisten gratis und franko.



Fabrik-Lager

aller Anker-Stein- und Brücken-Baukästen:

B. A. Müller, Spielwaren-Haus.

Illustrierte Preisliste frei.

Niederlage obiger Kästen zu Habelspreisen bei

Anton Koch, Webergasse Nr. 13,

Especialgeschäft für Puppen und Spielwaren.

Lager vorliegender Kästen zu Habelspreisen bei:

E. Wollmann, Wilsdruffer Str. 26, part. u. 1. Et.

Großartige Auswahl in Spielwaren aller Art.

H. Hensel,

Zinzendorfstrasse 51.

Filzhüte

vom einfachsten bis elegantesten Genre.

Saison-Ausverkauf zu extra billigen Preisen.

Umsonst goldene Uhr

im Werte von 150 Mark gebe ich jedem ersten Besteller meiner Spezialmarke **Fior El Todo**, große Sumatra-Pfeife, 300 Stück 12 Mark 70 Pf. Angebot gültig bis 20. Febr. d. J. Der Verkauf der Uhren mit Bezeichnung der Hersteller erfolgt vom 27. bis 31. Febr. Auf Beilegungen notarielle Beglaubigung. Lieferung der Uhren gegen Vorleistung oder Nachr. A. Knauftmann, Hamburg 1. Bitte, diese Anzeige auszuschneiden, erscheint in jeder Zeitung nur einmal.

Gr. Lichtbilder-

Apparat für Projektion kurzen Abstandes, große Bilder werfend, mit Märchen, Sagen u. Landschaftsbildern wöchentlich 1. 2. 3.

Offene Stellen.
Junge, fleißiger, zuverlässiger
Hausbursche
wird sofort gesucht. Rost und
Wohnung im Hause Greifberger
Klo 13. Bäderer.

Landsbursche
sofort gesucht.
Vorzu stellen vor mittags
10-11 Uhr.

Ernst Göcke,
Wilsdruffer Straße 8.

Monteur

1. Statt. u. Schwachstrom und
lang. Wechselrichter sofort gesucht.
Richard Böller, Ritterstr. 6.

Eisendreher

auf dauernde Arbeit sucht
Wilhelm Neh, Werkzeugmasch.-
Fabrik, Niederlößnitz b. Dresden.

Tüchtiger

Ausschläger
gesucht.

M. Fuchs Nachf.,
Blätterfabrik,
Güterbahnhofstraße 2.

Bautechniker,
sofort im Zeichnen, findet Stellg.
P. Neumann, Chemnitz,
Gartenstraße 6.

Konditor-
Gehilfe,

allererste Kraft, nicht unter 24
Jahren, welcher in allen Zürchen
selbstständig ist, 15. Dez. gesucht.
Gehalt 60 Mark.

Konditorei und Café
Humboldt,
Blankenberg i. S.

Keines Herrengarder.,
Geldkäse in Königsberg i.
Pr. sucht einen jüngeren,
jedoch erfahrenen

Zuschneider

für Zivil u. Uniformen.
Off. mit Bild u. Zeugnis.
erb. unt. G. T. 353 an
Haasenstein & Vogler, Königsberg i. Pr.

Junger Schreiber,

Ankänger, mit flotter schöner
Handchrift, ver. 1. Januar
von Verl. & Direktion
gesucht.

Offeren mit Gehaltsansprüchen
u. V. H. 588 "Invaliden-
dant" Dresden niedezulegen.

Junger gebildeter

Kaufmann

mögl. verfeilter Stenograph und
Maschinenschreiber, ver. sofort oder
1. Januar für das Konto unseres
Kolonialwaren-Groß-Ge-
schäfts gesucht.

Schlegel & Dreher Nchf.
Dresden-Neustadt.

Kutscher-

Gesuch.

Zum Auftritt im März od.
April u. J. wird e. herrisch-
ästischer gesucht, der nicht
nur vorsichtig, sich. Fahrer,
sondern auch ausges. Verde-
pfleger sein muß und über
seine bisherige Tätigkeit beste
Zeugnisse aus gut. Gütern
bringen kann. Bewerb.
unt. M. 11510 Expedition
d. Bl. erbeten.

Süddeutsche Möbelfabrik
sucht einen in der

Edeneinrichtungsbranche
durchaus gewandten

Architekten

oder Zeichner.

Arm im Entwurf, Perspektive u.
Aquarell. Eintritt sofort oder
später. Offiz. mit Gehaltsanspr.
unt. H. 1714 an Haasen-
stein & Vogler, Berlin W.8.

Kohlen-Reisenden.

In der Branche versieren durchaus tüchtigen Herrn sucht ältere angehobene Gross-
handlung bei hohem Salar und Provision für eingeführte Touren im Königreich Sachsen,
Nordböhmen und Schlesien sofort oder 1. Januar aufzunehmen. Stellung dauernd
und angenehm. Nur erste Kräfte wollen sich melden unter „Kohlen“ durch Hansen-
stein & Vogler, Dresden.

Feuer.

Die Generalagentur großer, eisstalliger, in der Ausfuhr bedeutend eingeführter Gesellschaft sucht per 1. Januar 1907 für Stadt Dresden und Vororte bei festem Gehalt und Platzdielen tüchtigen, gewandten, in der Branche erprobten.

Inspektions-Beamten

mit guter Bildung und von repräsentablen Neuseven. Die Stellung ist dauernd, durchaus angenehm und bietet gute Gelegenheit zur Fortbildung im Auslande. Nichtschlechte finden keine Beleidigung. Ges. off. mit Beamten, Lebenslauf, Gehaltsanspr. event. Photoz. erb. unter V. L. 113 „Invalidendant“ Dresden.

Für unsere

Detail-Abteilung,

Augustus-Platz,

suchen wir zum möglichst baldigen Auftritt eine erste Kraft als

Geschäftsführer,

der in der Papier- und Schreibmaterialien-Branche in gleicher Eigenschaft bereits tätig gewesen ist und la. Referenzen aufweisen kann. Alter nicht unter 25 Jahren. Stellung angenehm, dauernd und gut solidiert. Ges. Angebote mit höheren Angaben unter Beifügung der Photographie höchst erbeten.

Ferd. Flinsch, Leipzig.

Gesellschaft mit beschr. Haftung.

Feuer.

Große gut eingeschätzte Feuerversicherungs-Aktien-Gesellschaft

sucht gegen breite Bezüge und event. Firmen für Dresden und

Vororte einen gewandten, tüchtigen

Vertreter

der zur Industrie und Großkaufmannschaft gute Beziehungen besitzt und zu Neuabschlüssen befähigt ist. Off. erb. u. V. K. 112

an den „Invalidendant“ Dresden.

Per 1. Januar 1907

Patent- Vertreter

welche in Bauherren- und Bau-
teilen Einstellung nachweisen können.
Offeren an

John Fr. Meyer & Co.,
Bremen, Belterstraße 6.

Tüchtigen

Platzinspektor

für Dresden u. Umg. sucht älteste

Leb. Berl. Get. und günst. Ber.
Richtsatz. wird eingearb. Off.
u. N. P. 890 Exp. d. Bl.

10 tücht. Prod. Reisende
i. f. b. 40 % Ber. u. 1x Auga.
7 Mt. i. pat. Ber. Art. Off.
u. H. 2345 hauptposit.

Für mein Baugeschäft und
Dampfsgewerk suche sofort
einen zuverlässigen u. gewandten

Buchhalter,

selbstständigen Arbeiter. Nur solche
wollen sich melden, welchen an
einer dauernden Stellung geleg.
ist. Off. mit Zeugnissabschriften,
Gehaltsanspr., u. Selbstschrieb.
Lebenslauf erbeten

Emil Müller, Baumeister,
Bernsdorf, O. B.

Repräsentationsfähiger

junger Mann

zum Besuch seiner Kund-
schaft und Hotels für den

Reisekant. von eleganten

Leinen-Modewaren gesucht.
Es werden Provision und
Gehaltsanspr. vergütet. Off.
u. N. 522 an Haasen-
stein & Vogler, Dresden.

Gehalts-
Ziegelmeister

für Mitte Sachsen, von 1.5 bis

2.5 Mille Abstandsbetrieb, ver. 1. Febr.
bis 15. März 1907 gesucht. Be-
werber müssen im Maschinens-
weisen und Ringenbetrieb gut
erfahren und in der Herstellung
besserer Waren bewandert sein.
Abholventen einer Fachschule be-
vorzugt. Schnecke mit Gehalts-
ansprüchen u. Zeugnissabschriften
unter B. 11432 an die Exa.
d. Bl. erbeten. Leichtere gelangen
bei Nichtberücksichtigung kostet-
frei mied.

Privatreisende

können täglich bis 10 Mt. und

mehr verdienen, wöchentlich bis

60 Mt., auch Damen. Nächster

Karton, Kontor Dresden.

Wettiner Straße 44, 1.

Stellung

erwarten junge Leute nach 2- bis

3monat. gr. ordlicher Ausbildung

in meinem Bureau als Rech-
nungsführer, Amtssekretär,

Verwalter, Kostenlo. Stellen-

nachweis. A. Stein, Leipzig,

Wettinerstraße 9, 1.

Tüchtige erste Verkäuferin

für Herrenwäsche, Krawatten und Handschuhe.
die fehlsichtig und zuverlässig arbeitet, ver. sofort oder möglichst bald gesucht.

Ludwig Bach & Co., Wettinerstr. 3.

Stellung sucht verlängre v.
Karte die Allgemeine
Kanzelzettel, Berlin 5 N. W.

Junges Mädchen
aus gut. Familie sind Aufnahme
in best. Kanzlei als Stelle der
Haushalt. Voll. Familiennachtl.
Gute Verdienst. Off. B. M. 633
„Invalidendant“ Dresden.

Flott. Verkäufer,

sum in der Kol., Delikat., Wein-
u. Zigarrenbranche sucht, gehabt
auf La. Bezug, Stell. als 1. Ver-
käufer unter A. Beck & Co. C. 100
postlagernd Zschopau.

Eine Aufwartung

mit gute Empfehlungen wird
der sofort gesucht. Vorstellen
Wettiner Straße 62, pt. t.

Suche für Neujahr 1907 ein
freundliches, beschiedenes

Mädchen

von 16-18 Jahren, mögl. vom
Land, da klein. Landwirtschafts-
betrieb vorhanden, welches noch
keiner Arbeit scheut, als Stelle
der Haushalt bei Familiennachtl.

Zur Erleichterung des Kochens für
bürgerliche Rücke ist Gelegenheit
geboten. Gehalt nach Vereinbarung.
Zu melden bei Frau Baumester
Bäckermann, Leubnitz a. Elbe.

4-600 Mark monatlich

findet redegew. Herr od. Dame im
Sammelt. v. Annonsen für eine
konkurrenzlose Hellkost verdienen
n. auch. Ges. Off. D. D. 6818
an Rudolf Wosse, Dresden.

Oberschweizer-
Gesuch.

Suche für sofort od. Neuj. ein
verheir. Oberschweizer, nicht im
Fach, mit 1 Gehalt zu 48 St.
Weltluhn in d. Dresden. Gegend.
Nur bestemp. will. Ihre Adress.
mit Zeugnisschr. Wohnanspr.
u. Ans. der Fam. Verhältnis. und
o. 40268 Exp. d. Bl. nieders.

3 Oberschweizer

werden für 1. Januar zu 70
bis 115 St. gesucht, aber nur
tüchtige erfahrene Leute.

Ied. Schweizer

zu 40 bis 50 Mt. werden sofort
gesucht

Fritz Beutler,
Schweizer - Vermittlung,
Grossbaublitz 1b

bei Löbeln. n. Telefon 203.

Berh. Oberschweizer

wird per 1. Jan. zu 48 St. Mind-
v. gesucht. Attache u. Gehalts-
anspr. eingehenden Rittergut
Ikendorf bei Nossen.

Bäcker-
Lehrling

findet sofort gute Lehrlinie bei
Bäckereisteuer A. Flegel,
Dresden-N. Seminare. 23.

Für meine Dragen, Chemi-
kalien- und Kolonialwarenhandlung, verbund. mit
Photograph. Manufaktur,

sueche ich für Ostern 1907 ein.

Lehrling

mit guter Schulbildung. Gute
Handelschule am Platz.

Arthur Schmidt,
Germany - Drogerie.

Grossenbach in S.

Musik.

Wohlfestete, talentvolle Kita-
nen recht. Eltern finden nächstes
Oster unter günst. Bedingungen
im bessigen, anerkannt guten
St. Dorchester als Schüler Auf-
nahme und gewissenhafte Aus-
bildung. Nächste Auskunft erteilt
Stadtmusikdirektor Ernst Stieglitz
in Nossen.

Viele Burschen

für Kubstaff, sofort Lohn, freie
Station, Reisekosten hier, für
Sachsen u. Norddeutsch. sucht
Stellenvermittler. D. Weißblitz

Dresden, G. Blaueiche Straße 35.

Schweizer-
Gesuch.

Geucht wird z. 15. Dez. od.
1. Jan. für bessigen Abmieteplatz
bis zu 30 Kuben ein in seinem
Fach tüchtiger Schweizer mit
Frau, dem an dauernder Stelle
gelegen ist. Nur gut empfohlen
und mit besten Zeugen, verfehlt
Bewerber wollen sich melden.

Ritterg. Nieder-Bußlowitz

Post n. Bautz. Oster, Sachsen.

Lehrling.

für mein Delikatessengeschäft ver.

1. April 1907 gesucht.

R. Hillmann, vorm. H. Siemer,

Stellen-Gesuche.

Tüchtiger Gärtner,

31 J. alt., ev., verh., ohne Kinder, selbstständig u. selbsttätig, erfahrene im Baum- u. Rosenbau. Obstbau, Rosenbau u. Obstplantage, Gemüse- und Frühbeetbetrieb, Topfblumen u. Blumen, sowie in Läden. Nachher sucht fühlbar auf gute Zeugnisse, bald od. später dauernde Stellung auf Schloss, Ritterguts- oder Brüdergutshöfe mit oder ohne Handelsbetrieb, wief. Off. erb. u. A. B. postl. Beuben b. Meißen a. d. E.

Optiker,

22 J. alt., sucht Stellung als Verkäufer oder Reparaturer. Gute Zeugn. st. v. Berl. Off. G. 489 Altona-Epp. Sachsen-Allee 10. Suche für meinen Sohn, welcher diesen 1907 die Schule verlässt, Lehrlingsstelle

in Drogengeschäft. Off. Off. u. K. N. hauptpostl. Bananen.

Tüchtiger, erfahrener

Oberschweizer

41. Familie, m. sehr gut. Zeugn. verliehen. Frau gute Wohlführ. sucht 1. Jan. m. tücht. Gesellen aus der Heimat Stellung. Damit er 1. Bruder zu 66 bis 120 Stück Unterschweizerwechsel ist ausgeschlossen. Off. in Kontakte an den Oberschweizer auf Mittwoch. Appenzellar b. Werdenf. Sa.

Gutsbesitzerssohn,

verheiratet, welcher das 150 Hektar große Gutshaus hat, nicht auf Abschöpfung oder Mittelgut selbstständig.

Stellung als

Verwalter oder Inspektor.

Gest. Offizieren mit Gehaltssang unter Z. 11400 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Steno., Maschinenschreib.

Budd. Konsul z. werden kontrolliert.

Abzog. d. Hofst. Unterst. Ant. Altmarkt 15. Amt I. 802.

Tüchtige

Wirtschafterin,

mit Kochkenntnissen, sowie mit allen Zweigen der Landwirtschaft vertraut, nicht vor 1. Februar Stellung an einem Wirtsgut, Dresden. Gegenend bevorzugt. Off. u. F. Sch. 22 postl. Schönberg bei Brandenburg.

Eine erfah. in allen Zweigen der Landwirtschaft durchaus tüchtige Frau sucht dauerhafte

Stellung,

wo ihr gestattet ist, ihre 3 Kinder, 18, 12, 10 Jahre alt, bei sich zu haben, für bald oder später. Off. in K. 11442 in die Exped. d. Bl. niedergeladen.

Höchst saub. Frau vom Lande s. noch mehr Wäsche z. w. u. Kleinen. Dienten b. an Frau Königin. Stand Holbeins. Vater abzugeben.

Kellnerinnen,

in alle Stellungen passend, empf. Kaufst. Stellenvermittler. Moritzstraße 8. Tel. 2906.

Fräulein aus osth. Familie

31 J. alt., sucht für Dame oder ältere Stellung z. Abitur des Gymnasialbes. bei alt. Herren. 28. Off. u. L. P. postl. Kaufbeuren

Kellnerin (Telephon 747)

Gaufsucht. Gaußdienner Kellner empf. St. Vermittler Meissnerdörfchen, Weißbach 17.

Bur. z. Adler. Tel. 2000 n. 7438. empfunden: Flotte, junge, hübsche

Kellnerinnen.

Freudenberg & Hille, Stellenvermittler. Frauenstr. 3.

Tücht. Restaurant. Köchin. 2 Mädchen z. Wirtshof, nur aus. empf. ist. Bemmern. St. Vermittlerin, Grünestraße 28. Telefon 241.

Servierfräulein. v. ang. Ausg. sucht bald. Stell. in neuem Weinrestaurant Dresden. od. Nähe. Off. u. M. 21532 zu Haasenstein & Vogler, Leipzig.

Stellung als Wirtschafterin sucht Witwe in mittl. Jahren auf großem Landgut od. bei best. in der Stadt. Off. unter M. S. M. 104 Exped. d. Bl.

Jung. Mädchen (Schles.). 21 J. alt. Schneiderin u. Witwe verlässt, sucht z. 1. Jan. Stellung in best. Hause. Wert. Off. erb. mit T. T. 32 in die Exped. d. Bl.

Geldverkehr.

Erste Hypothek

von 20000 M. auf Wohn- und Fabrikgrundstück Tagwerk 28 200 Mark geacht. Off. u. W. 11429 Exped. d. Bl. erbeten.

Sichere Kapitalanlage!

20 000 Mark

werden hinter 16 500 Mark auf sehr rentables Fabrikgrundstück in südl. Industrie- und Handelsstadt gesucht. Räumliche Sicherheit vorhanden. Grundflächenwert 52 000 Mark, Grundstückswert 20 000 Mark ohne Gebäude. Maschinenwert 50 000 Mark. Werkloge etc. 50 000 Mark. Beste Off. unter K. 11493 in die Exped. d. Bl.

Von 1. Januar 1907 oder später

feste I. Hypotheken

bei guter Vergütung zur Abführung von Sicherungsbyvorth. gesucht I. auf Garten- und Plantageland von 24 000 DM. II. auf erstklassige Fabrik bis zu 1/2 der Fläche, bzw. bis zu 1/2 des Turmwerthes.

Zweite Hypotheken in beiden Fällen vorhanden. Gest. Zuschriften werden unter N. 11511 in die Exped. d. Bl. erh.

Die

Sächs. Boden-Credit-Anstalt, Dresden,

gewährt erststellige hypothekarische Darlehen auf städtische Grundstücke zu zeitgemäßen Bedingungen. Beliebige Anträge mit den Grundstücks-Papieren werden in den Geschäftsräumen

Ringstrasse 50

entgegengenommen.

Geacht 3,5% u. hoch Extraertrag.

2000 Mark

welt innerhalb der Stadt und 1/2 des Grundstückswertes. Selbstgeld. Off. u. D. G. 6790

Rudolf Mosse, Dresden.

6-7000 M. 2. Hypothek

innerhalb Dresden-Losotz aus Bivalthand gewünscht. Hoh. Dann. gewünscht. Offizieren erbeten unter S. Z. 13 a. d. Exped. d. Bl.

Ich kaufe eine

gute Hypothek

bis 20000 M. wenn mein ganzes kleines und vollvermietetes Bivalthaus Altmühl verkaufbar, mit angenommen wird. Zahlung bis heraus. Doppelte Bewertung. Antragen erbet. mit T. M. 25 in die Exped. d. Blättes.

15 000 Mark

mit Kochkenntnissen, sowie mit allen Zweigen der Landwirtschaft vertraut, nicht vor 1. Februar Stellung an einem Wirtsgut, Dresden. Gegenend bevorzugt. Off. u. F. Sch. 22 postl. Schönberg bei Brandenburg.

Eine erfah. in allen Zweigen der Landwirtschaft durchaus tüchtige Frau sucht dauerhafte

Stellung,

wo ihr gestattet ist, ihre 3 Kinder, 18, 12, 10 Jahre alt, bei sich zu haben, für bald oder später. Off. in K. 11442 in die Exped. d. Bl. niedergeladen.

Höchst saub. Frau vom Lande s. noch mehr Wäsche z. w. u. Kleinen. Dienten b. an Frau Königin. Stand Holbeins. Vater abzugeben.

Teilhaber

für einen tüchtigen u. prakt. Architekten oder Kaufmann, welch bewandt im Verkauf u. Dekorier, bietet sich qualifizierte Gelegenheit, e. soliden Herzen u. Stabengeld. Gedacht als Teilhaber begrüßt. Das Geschäft besteht 10 J. von Diensten angefangen, mit umfangreicher Reisebefähigung. Dasselbe kann ohne weitere Systen Stadt mit 25000 Einwoh. zum leistungsfähigsten zweit. werden. Es bietet sich viele Reiseleistungen garantieren gute Existenz. Gehalt. Off. in Ang. v. Ref. u. B. 333 Haasenstein & Vogler, Dresden

1200 Mark

von solchen Geschäftsräumen aus Privat sofort gehabt. Gute Bivalthand vorhanden. 6% Raten. 1. Jan. 1907. Off. erh. mit D. F. 6820 zu Rudolf Mosse, Dresden.

Strebsamer Fabrikant.

40 Jahre. Witwer, bitte edel denkende Dame um

5-8000 Mark

siche ich auf mein schuldenfreies Bivalgutgrundstück in Radebeul sofort zuverzauen. Selbstgeld. bitte ich. Off. u. C. L. 653 erbet. Invalidenbank Dresden.

Gegenüber gegen viel.

Grundstücksförder. auf 1 J. bei 5% Bez. u. 5000 M. Berlin.

Off. u. B. V. 641 Invalidenbank Dresden.

Wir verzinsen

Bareinlagen

5- mit 3½-4½ % p. a.

Sächs. Spar- und Kredit-

Bank zu Dresden.

Wilhelmsstraße 40. 1. Et.

5-8000 Mark

siche ich auf mein schuldenfreies Bivalgutgrundstück in Radebeul sofort zuverzauen. Selbstgeld. bitte ich. Off. u. C. L. 653 erbet. Invalidenbank Dresden.

Invalidenbank Dresden.

Gegenüber gegen viel.

Grundstücksförder. auf 1 J. bei 5% Bez. u. 5000 M. Berlin.

Off. u. B. V. 641 Invalidenbank Dresden.

Damit gegen viel.

Geld

gegen Sicherheit direkt v. Privatmann. Amateure

oder D. B. 5644 zu Rudolf Mosse, Pirna.

Darlehen von Otto Kleisch.

Berlin. Schönhauser Allee 128. (Münd.) Unfertig werden v. Zeit abgäng. Keine Bonitätszahl.

Darlehen von Otto Kleisch.

1. Jan. 1907. Off. erh. mit D. F. 6820 zu Rudolf Mosse, Dresden.

Strebsamer Fabrikant.

40 Jahre. Witwer, bitte edel denkende Dame um

5-6000 Mark

Wohnung per sofort od. später zu vermieteter Villenher. Straße 30.

Für 250 M.

Wohnung per sofort od. später zu vermieteter Villenher. Straße 30.

Miet-Angebote.

5-6000 Mark

aufzunehmen. Zolle auch 5%

Raten. Wert. Off. erh. mit

T. J. 22 Exped. d. Bl.

5000 Mark

aufzunehmen. Zolle auch 5%

Raten. Wert. Off. erh. mit

T. R. 077 Exped. d. Bl.

2000 M. Sanddarlehu

geht auf 1-1½ Jahr nebst neg.

Zeit. möglich. v. Privata.

Zeichnung wird getestet. v. Zeit.

Off. u. T. R. 077 an den

Invalidenbank Dresden.

2000 M. Sanddarlehu

geht auf 1-1½ Jahr nebst neg.

Zeit. möglich. v. Privata.

Zeichnung wird getestet. v. Zeit.

Off. u. T. R. 077 an den

Invalidenbank Dresden.

2000 M. Sanddarlehu

geht auf 1-1½ Jahr nebst neg.

Zeit. möglich. v. Privata.

Zeichnung wird getestet. v. Zeit.

Off. u. T. R. 077 an den

Invalidenbank Dresden.

2000 M. Sanddarlehu

geht auf 1-1½ Jahr nebst neg.

Zeit. möglich. v. Privata.

Zeichnung wird getestet. v. Zeit.